

# Sonntag, Nr. 100

# Sonnabend, 4. April 19

# Dresdner Nachrichten

## Gegründet 1856

Trachten-Drill: Nachrichten Dresdens.  
Gernsprücher-Sammelnummer: 25 241.  
Über für Nachgespräche: 20 011.

**Bezugs-Gebühr** vom 1. bis 15. April 1925 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,50 Goldmark  
Postbezugspreis für Monat April 3 Goldmark. Einzelnummer 10 Goldpfennig  
**Unzeigen-Preise:** Der Singtonpreis werden nach Goldmark berechnet; die einzelpflicht 10 mm breite  
Zeile 30 Pg. für auswärts 35 Pg. Familienanzeigen und Stellengeleiche ohne  
Absetz 10 Pg., außerhalb 20 Pg., die 90 mm breite Zeitungseizle 150 Pg.  
außerhalb 200 Pg. Offeriergebühr 10 Pg. Klausur Auflösungen gegen Vorrausbezahlt

Schriftleitung und Ausgießerei:  
Marienstraße 38/40.  
A. n. Verlag von Cieplich & Reichardt in Dresden.  
Postleitzahl 1066 Dresden.

# Hotel Bellevue

Nachmittag-Tee mit Konzert  
Mittag- und Abend-Tafel im  
Terrassen-Saal an der Elbe.  
Bekannte vornehme Tafelmusik.  
**Festsäle mit Konferenzzimmer**

Jeden Mittwoch Abend  
**Reunion**

# Dr. Marr Gammelfandidat der Linten.

**Entgültige Linksschwenkung des Zentrums. — Die Unentschlossenheit der Banrischen Volkspartei.**  
**Ein letzter fehlgeschlagener Einigungsversuch des Reichskanzlers Luther. — Das Schulgesetz im Reichstag.**

## Der Linksblock vollzogene Tatsache.

Berlin, 3. April. Wie mitgeteilt wird, fanden heute abend zwischen den Delegirten der Zentrumspartei, den der Sozialdemokratischen Partei und der Deutschen Demokratischen Partei im Reichstage in Anwesenheit des Reichskanzlers a. D. Marx erneute Verhandlungen statt. Nach einem gründlichen Gedankenausstausch und einer umfassenden Programmdarlegung des Herrn Marx beschlossen sie einstimmig — die deutschen demokratischen Vertreter unter Vorbehalt der Zustimmung ihres Parteivorstehers, der am Sonntag zusammentritt — Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx zur Wahl des Reichspräsidenten vorzuschlagen.

### Verhandlungen bei Dr. Quiber.

## Berichtigungen bei Dr. Lüder.

### Eine gescheiterte Sammlungskandidatur Simons.

(Druckmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 3. April. Die Verhandlungen über die Kandidaturen für den zweiten Wahlgang am 26. April haben sich heute bis zur Entscheidung zugespielt. Reichskanzler Dr. Luther hatte heute die Führer der Deutschen Nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Bantischen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, des Zentrums und der Demokraten im Reichstage zu einer Besprechung eingeladen. Der Reichskanzler hatte diese Beratung der Führer der bürgerlichen Parteien veranlaßt, um angesichts des weiteren Fortschreitens der Einigungsverhandlungen innerhalb der Weimarer Koalition noch in letzter Minute den Verlust einer Einigung der bürgerlichen Parteien für eine Sammellandtagswahl zu machen.

Das Ergebnis der Ansprache, die am späten Nachmittag fortgesetzt wurde, war vorläufig rein negativ, denn das Zentrum gab die Erklärung ab, daß es die Kandidatur Marx proklamiert habe und nun davon nicht mehr abgehen könne.

Damit hat das Zentrum zu verstehen gegeben, daß es im zweiten Wahlgange Marx entweder als Kandidaten für die Weimarer Koalition zur Verfügung stellt oder an einer Sonderkandidatur Marx ohne jede Ansicht aus Erfolg festhält. Die Einigungsverhandlungen zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten sind inzwischen durch die Wahl Brauns zum preußischen Ministerpräsidenten erheblich gefördert worden. Das Zentrum hat damit eine der von den Sozialdemokraten gestellten Bedingungen erfüllt. Es hat sich bisher aber noch nicht zur Annahme der Forderung bereit erklärt, daß bei einer Wahl Dr. Marx'

Diese Forderung der Sozialdemokratie wird zwar vom Zentrum und auch von demokratischer Seite gelegnet, hat aber tatsächlich in den Verhandlungen eine erhebliche Rolle gespielt. Ebenso hat sich das Zentrum noch nicht dazu verstehen können, die Kandidatur Marx als Parteikandidatur preiszugeben und Dr. Marx durch die Weimarer Koalition in ihrer Gesamtheit

#### **Das Universitäre Geschäft**

**Das linksradikale Geschäft.**  
Die letzten Rebel haben sich zerstellt. Herr Braun ist zum preußischen Ministerpräsidenten gewählt worden und wird diesmal sicher annehmen, weil er einen "höheren" Zweck zu erschließen hat, der darin besteht, daß die Sozialdemokratische Partei zum Dank für die in Preußen vom Zentrum geleistete Wahlhilfe ihre Wähler für Herrn Marx im Reiche am 26. April zur Verfügung stellt. Das Geschäft ist also abgeschlossen und im ersten Teile erfüllt worden. Beim zweiten kommt es auf die nationale Wählerschaft der Rechten an, und nicht allein auf sie, sondern auch auf die einsichtigeren Elemente der anderen bürgerlichen Parteien, die zu zeigen haben werden, ob sie gegenüber ihrer Partei blinden Radavergehungsam zu betätigen oder selbstständig nach ihrer patriotischen Überzeugung zu handeln gewillt sind. Die Rechtsparteien haben in solcher Lage eine riesengroße Verantwortung und werden einen Kampf antreten haben, der an Schwere seinesgleichen sucht. Wagen sie ihn in Ehren und mit Erfolg bestehen, so daß das Vaterland keinen Schaden leiden kann! Die Gefahren in der inneren und äußeren Politik, die sich aus der Verwirklichung des linksradikalen Planes ergeben würden, wenn im Reiche und in Preußen der Kurs wieder scharf links gesetzt und das nationale Aufbaukabinett Ruthen gestürzt würde, sind so groß, daß sie nicht

Die beim Reichskanzler abgegebene Erklärung des Zentrums, daß man unbedingt an der Kandidatur Marx festhalten müsse, zeigt, daß alle vom Zentrum erhobenen Vorwürfe, die bürgerliche Gesamtkandidatur sei vom Reichsblokk verhindert worden, falsch sind. Ehe überhaupt nach dem ersten Wahlgange von dem Reichsblokk eine inoffizielle Übereinkunft mit dem Zentrum stattfinden konnte, hatte dieses bereits Marx proklamiert. Dabei wußte das Zentrum aber doch Dr. Jarres persönlich niemals eine bürgerliche Gesamtkandidatur etwa an seiner Person hätte scheitern lassen. Diese selbstverständliche Einstellung von Dr. Jarres zur gesamt-politischen Entwicklung berührte natürlich nicht die Tatsache, daß

Wie ergänzend berichtet wird, sind die Besprechungen des Reichskanzlers mit den Parteiführern auf eine Anregung des Abg. Leicht von der Bayrischen Volkspartei zurückzuführen. zunächst waren nur die Parteien gebeten worden, die an den Besprechungen vor dem ersten Wahlbeginn bezüglich der Kandidatur Gehler teilgenommen hatten. Es fehlten daher mit den Böllischen und Kommunisten auch die Sozialdemokraten. Auf Wunsch des Zentrums und der Demokraten wurden aber auch die Sozialdemokraten eingezogen und es wurde in der am späten Nachmittag fortgesetzten Besprechung der Vorschlag gemacht, denjenigen Kollaborations-Präsidenten, Simon, als Sammelle-

stellvertretenden Reichspräsidenten Simons als Sammellandidaten aller dieser Parteien aufzustellen. Es wurde von fast allen Seiten anerkannt, daß gegen die Persönlichkeit des Dr. Simons nichts einzuwenden sei, doch aber der Vorschlag zu spät komme, da die verschiedenen Parteien sich schon anderweitig gebunden hätten. Diese Meinung wurde vor allen Dingen von den Zentrumsparteien zum Ausdruck gebracht. Der Vorschlag wurde darauf fallen gelassen.

Über die Konferenz bei dem Reichskanzler Dr. Rathenau wird uns noch mitgeteilt: Der Vorschlag, der sich auf den stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons bezog, wurde in erster Linie in der Form gemacht, daß eine Wahl überhaupt nicht stattfinden und aus Gründen eines verfassungsändernden Initiativegesetzes der Reichspräsident von allen Fraktionen des Reichstages mit Ausnahme der Kommunisten ernannt werden sollte. (Und das „sovereine Volk“ sollte auch dieses Mal wieder vor eine vollendete Tatsache gestellt werden! Die Schrift!) Für den Fall, daß dieses Verfahren von den Fraktionen abgelehnt würde, sollten sich alle Parteien einschließlich der Sozialdemokraten auf eine Sammellandidatur Dr.

Berlin, 3. April. Der Reichstag wird nun im aller Kürze, höchstwahrscheinlich noch morgen, die ebenfalls endgültige Proklamierung von Dr. Jarres vornehmen. Die Entscheidung der Bayerischen Volkspartei wird gleichfalls in Kürze erfolgen. Sie wird sich wie man aus ihren Kreisen erneut hört.

Grad von Energie, den die Rechtsparteien im Reiche und in Preußen aufwenden müssen, um der Weimarer Koalition einen Strich durch die Rechnung zu machen. „Alle Mann au-

Ganz wohl ist der Zentrumsleitung bei diesem Geschäft nicht. Das merkt man daraus, daß zum Schein, um das Gesicht zu wahren, noch Verhandlungen nach rechts hin geführt werden, und aus der Haltung der „Germania“, die dem parteipolitischen Geschäftsbündnis zwischen christlichen Weltanschauung und internationalistischem Atheismus ein moralisches Mäntelchen umzuhängen sucht, indem sie der ungleichen Firma den Namen „Volksbund“ gibt. Demgegenüber sei daran erinnert, wie der deutschnationalen Abgeordnete von der Osten am Donnerstag im Preußischen Landtage das Verhältnis zwischen den beiden Parteien kennzeichnete:

Die ganzen Verhältnisse sind dazu angelegt, auch den einfachsten Wähler davon zu überzeugen, wie sehr die inner-deutsche Politik von einer gründlichen Vereinigung der Lage in Preußen abhängt. Die preußischen Neuwahlen, deren Zusammenfallen mit dem zweiten Wahlgange der Reichspräsidentenwahl als sicher angenommen werden darf, sind daher von nicht minderer Bedeutung wie die Reichspräsidentenwahl selbst und erfordern von den Rechtsparteien des führenden Bundesstaates das denkbar höchste Aufgebot an nationaler Energie, Verantwortungsbewusstsein und wahlpolitischer Klugheit. Am 26. April geht Deutschland Entscheidungen entgegen, deren Tragweite unabsehbar ist. Dieses Bewusstsein muss das ganze Denken und Handeln der Rechtsparteien bestimmen. Dann werden die Gegner nicht triumphieren. Schon jetzt schreibt die Deutschnationale Korrespondenz mit Recht: „Man weiß wohl doch nicht, ob es ganz siegesgewiss klingen wird, wenn die beiden Präsidentschaftskandidaten Marx und Braun zueinander sprechen werden: Arm in Arm mit ihrer fordere ich das ganze christliche, nationale und soziale Deutschland in die Schranken!“ Die augenblickliche Hansare klingt nicht hellsmietend, sondern schlaggedämpft, und die Rechtsparteien werden dafür zu sorgen haben, dass daraus eine regelrechte Schamade werden muss.

# Die koloniale Frage in der praktischen Politik.

Das französische „Journal“ verzeichnete kürzlich das von einem „klugen Franzosen“ geprägte Wort: „Je weniger Deutsche es in Deutschland gibt, um so sicherer ist Frankreich!“ Diesen Ausspruch bringt das Blatt in Verbindung mit dem „sicherlich nicht schwachköpfigen“ Politik Bismarcks, der es nach 1870 nicht nur gern gesehen, sondern tatkräftig unterstützt habe, daß die Franzosen auf koloniale Abenteuer ausgingen, um sie von den Vogesen abzulenken, und es knüpfte daran die Vermutung, daß es nicht nur ein Fehler der Alliierten gewesen sei in Versailles das koloniale Ventil zu schließen, sondern daß wenn solche Kolonien nicht vorhanden gewesen wären, man sie geradezu hätte erfinden müssen. „Auf jeden Fall“, so schreibt das Blatt, „müssen wir versuchen, die Spannung des deutschen Kessels nach Möglichkeit zu vermindern; denn — vergessen wir es nicht — dieser Kessel ist etwas brüchig.“ Diese Auslassungen sind für uns um so lehrreicher, als sie durchaus nicht vereinzelt in der französischen Presse zu finden sind. Daß sie praktisch besonders wertvoll sind, wird man natürlich nicht annehmen. Sie sind vielmehr heute noch im wesentlichen nur ein Teil jenes reizvollen Spiels in der Ententepresse, das, wie z. B. das englische Eintreten für eine Revision der deutschen Ostgrenzen, irgendwelche Ruhewendung aus der Erkenntnis realer deutscher Lebensnotwendigkeiten immer nur so weit erkennen läßt, als sie auf Kosten der Interessen des anderen Partners geht. Immerhin lassen doch aber die zunehmenden französischen Pressestimmen wie auch die Tatsache, daß in London das Gerücht von deutsch-englischen Kolonialbesprechungen überhaupt auftauchen konnte, erkennen, daß der internationale diplomatische Boden für die Aufnahme einer praktischen deutschen Kolonialpolitik durchaus nicht so unbearbeitet ist, wie

Das aber ist nicht zuletzt ein Verdienst der erfreulich angewachsenen deutschen kolonialen Bewegung, die soeben mit ihrer Berliner Kolonialausstellung und Kolonialwoche als einer Veranstaltung großen Stils so kurze Zeit nach dem imposanten kolonialen Kongress im September v. J. ein beredtes Zeugnis für die Kraft des kolonialen Gedankens abgelegt hat. Gewaltiges ist von den mutigen Vorlämpfern einer in den Jahren des Zusammenbruchs und der furchtbarsten Bedrückungspolitik der Entente verhängnisvoll aussichtslos schenenden Idee geleistet worden. Galt es doch nicht nur den Kampf aufzunehmen gegen die Allmacht der feindlichen Propaganda von der deutschen Kolonialunwürdigkeit, die in einem weltgeschichtlichen Dokument wie dem Völkerbundspost ihren offiziellen Niederschlag gefunden hat, sondern die noch schwierigere Aufrüstung eines sich in nahten Existenzjärgen verzehrenden, zerstörten und gefnebelten Volkes und die Einflussnahme auf eine politische Führung, deren Hauptstreben es war, bei den Gegnern nicht anzustehen und die politische „Atmosphäre“ durch deutsche Forderungen nicht zu trüben. Heute steht die koloniale Bewegung mächtig da. Sie hat mit ungeahntem Erfolge eine Idee im deutschen Volke verankert, deren Durchsetzung eine Voraussetzung für die Reparationen durch Schaffung von Absatzmärkten, für den notwendigen Absatz überschüssiger deutscher Volksträkte und für die Gefundung unserer Handelsbilanz durch eigene Rohstoffquellen ist. Und das hat sie erreicht, indem sie gleichzeitig der Entente die Visionmasse vom Geschicht

mastung von Kolonien, den einzigen „Grund“ für den Kolonialraub, in seiner ganzen Nichtigkeit zeigte. Durch ihr massenhaftes Anwachsen ist die koloniale Bewegung aber heute zweifellos an dem entscheidenden Wendepunkt angelangt, an dem es sich zeigen muss, ob es ihr gelingt, die Ideen, die sie im In- und Auslande bisher verfochten hat, auch für die praktische Politik nutzbar zu machen und die Widerstände zu überwinden, die sich ihr nicht nur im Auslande, sondern auch in der deutschen Politik entgegenstellen, ob sie es vermag, in dem Nebermach von politischen Gegenwartsaufgaben dem deutschen kolonialen Gedanken den Platz zu erkämpfen, der ihm unbedingt zukommt. So wertvoll es auch ist, immer stärkere Waffen des deutschen Volkes in den Dienst dieser Idee zu stellen, so kann doch dieses Streben ebenso wenig das Endziel der Bewegung sein, wie es genügen kann, die Reichsmächtigkeit der deutschen Aufsicht zu beweisen und die koloniale Schuldfrage zu erledigen. Das alles ist für die Aufführung wichtig. Aber niemals wird selbst die vollständigste Erforschung des deutschen Reichsstandpunktes im Auslande dazu führen, dass irgendwie von außen her und die Urtreue durch irgendeines Forum in unsere kolonialen Gedanken wieder eintritt. Niemals werden wir das kleine Bildchen im dunklen Ortsteil erhalten, wenn sich nicht die deutsche Politik, die deutsche Regierung zum Sprachrohr des Volkswillens macht und bei weitreichendem Vordringen die rechten Möglichkeiten auswirkt, die sich uns bieten.

Der Reichsanzahl wie der Reichsbauernminister haben in ihren Begründungen zuerst zum Ausdruck gebracht, dass die Überführung des verhüllten Deutschen Kolonialpolitik notwendig mache. Aber von diesen Wörtern bis zur praktischen Bedeutung ist ein weiter Weg, der nicht nur mit dem hartnäckigen Widerstand des Auslandes, sondern auch mit den riesigen Hindernissen realer Möglichkeiten verbunden ist. Und gewiss sind die Bedenken auch heute nicht von der Hand zu weisen, ob es ratsam sei, die politische Situation, den bitteren deutschen Kampf um unsere Freiheit und Autonomie, mit weiteren Forderungen zu beladen. Aber diese Bedenken müssen an der Tatsache eine Grenze finden, da wir nicht die letzte Möglichkeit zur Durchsetzung unserer kolonialen Forderungen, wie sie sich und bei der Entscheidung über den Eintritt in den Völkerbund bietet, missachten vorübergehen lassen dürfen. Was es angeht, zu erwarten, dass es höchst nicht viele Gelegenheiten zu dieser Durchsetzung geben werden, eine Möglichkeit bestand jedenfalls vor der Annahme des Tannen-Plans in London. Man hat sie nicht ergriffen, obwohl gerade damals Dr. Schad mit seinen kolonialen Plänen und mit der Fortsetzung der Notwendigkeit kolonialer Verhandlungen im In- und Auslande eine recht wichtige Propaganda getrieben hatte. Man hat den Augenblick verpasst, offenbar aus dem ungünstigsten Grunde heraus, die Verhandlungen nicht zu eröffnen. Heute aber muss die deutsche koloniale Frage auch für die praktische deutsche Politik aktuell werden, denn das Träumen der Entente, und für den Völkerbund zu gewinnen, gewinnt nun zu einer unabdingten Verpflichtung derzeitigen Forderungen, die die Kolonialdeutlichkeit den Eintritt in den Völkerbund aufgestellt haben. Es ist heute schon bekannt in Vergessenheit geraten, dass die Deutsche Regierung im September vorherigen Jahres, als sie die Verhandlungen für einen deutschen Völkerbundbeitritt den Pariseren gegenüber formulierte, im vierten Punkt des Memorandum die Erwartung ausgedrückt hatte, dass Deutschland aktiv am Mandatsystem des Völkerbundes beteiligt werde. Auf diesen Punkt hat aber weder eine dieser Regierungen noch auch der Völkerbund selbst geantwortet. Wohl aber hat und der Völkerbund in seiner letzten Note im vergangenen Monat die völlige Gleichberechtigung ausgeschafft, die Deutschland als wesentliche Bedingung forderte. Und wenn diese Gleichberechtigung nicht nur eine der tödlichen Thesen darstellt, die wir nur allzu oft gehört haben, dann muß man unbedingt die Forderung erheben, dass wir als gleichberechtigte Großmacht nicht weiter aus einem Kreis der „fortgeschrittenen Nationen“ abgeschlossen werden, die sich zur Verwaltung der Kolonien aufgeteilt haben. Fortgeschrittene Nation und gleichberechtigte Großmacht aber, ist ein und dasselbe. Das dürfen wir nicht verschaffen, und hieraus ergibt sich für die deutsche Politik ein Argument, mit dem zu arbeiten für sie nicht nur möglich, sondern eine unabsehbare Pflicht ist. Es geht nicht an, dass wir in einen Bund einzutreten, der uns als minderwertiges Mitglied vor aller Leistungsfähigkeit abschneidet. Und niemand kann auch nur im entferntesten annehmen, dass man uns später freiwillig auch nur einen Teil unserer Kolonien austauschen wird, wenn wir nicht vorher unsere wirkliche Machtberechtigung zur Verhinderung machen. Eine andere Möglichkeit wäre nicht nur für unsere vitalen Interessen, sondern ebenso für unsere nationale Ehre unerträglich.

Der Völkerbund hat sich durch sein Mandatskotum zum Träger der verbrecherischen Politik gemacht, die der frühere amerikanische Außenminister Lansing und Balcer in den Memoiren Wilsons treffend als Betrug gekennzeichnet haben. Die koloniale Schuldfrage können wir durch die Macht unserer Argumente in ihrer ganzen Nichtigkeit entkräften. Die gefährliche Politik aber, die sich hinter ihr und dem Völkerbund verbarg, um auf dem Wege der Mandate des Völkerbundes die Kolonien in die Hände der Entente zu bringen, ohne uns den risikoreichen Krieg von 70 Milliarden dafür auf unsere Schuldenlast anzurechnen, können wir nur durch die Macht einer praktischen offiziellen Politik befriedigen, die die Völkerbundskolonien, müssen sie auch in einem aegentelligen Sinne aufzugeben sein, für und nützen macht, wenn wir uns auf sie verständigen können. Treten wir in den Völkerbund ein, so geht der Weg zu unseren Kolonien über den Völkerbund als gleichberechtigte „fortgeschrittenen“ Nation, und dann ist es auch anzunehmen, wenn wir uns etwa durch England als Pilaster für das Verlagen der englischen Politik im Kampf um eine ertragliche Optionen Versprechungen auf die heruntergewirtschafteten portugiesischen Kolonien Angola und Mozambique machen lassen, die keinen Erfolg für unsere hochentwickelten Besitzungen darstellen und uns noch dazu in Gegensatz zu Portugal bringen. Die Krise des Völkerbundes bedeutet für uns zugleich eine der wichtigsten Entscheidungen über die Kolonialpolitik, für die die koloniale Bewegung mit aller Macht einzutreten hat, zumal niemand verkennt darf, dass sich die Lösung der kolonialen Frage für uns um so ungünstiger gestalten muss, je länger die Mandatsverwaltung und die kolonialistische Herrschaft der Kolonialbehörden aus unseren Kolonien andauert.

## Die Beisprechung der Präsidentschaftskandidaturen.

Jarres wieder in Berlin.

Berlin, 3. April. Der erfreulicherweise von seiner Grippe wieder genesene Oberbürgermeister von Duisburg Dr. Jarres ist heute vormittag in Berlin eingetroffen. Er hatte gebeten, von jedem Empfang abzusehen, und so wurde er auf dem Bahnhof nur von Prof. Pfleiderer, Bonn, abgeholt. Es ist anzunehmen, dass die leichten entscheidenden Verhandlungen im Reichstag nur binnen kürzester Frist erledigt sein werden.

Berlin, 3. April. Der zum preußischen Ministerpräsidenten gewählte Braun hat dem Präsidenten des Landtages mitgeteilt, dass er die Wahl annehme. Der Landtag hat sich, nachdem er die Notverordnungsgesetze dem Haushaltshaushalt überwiesen hatte, bis zum 28. April verlängert.

Berlin, 3. April. Auf eine kleine Anfrage der Kommunisten über die Zahl der politischen Gefangenen hat der preußische Justizminister die Auskunft erteilt, dass wegen politischer Straftaten insgesamt 477 Gefangene ihre Strafe abhören.

# Das Grundschulgesetz angenommen.

## Die dritte Lesung im Reichstag.

(Druckschrift unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 3. April. Die heutige Sitzung des Reichstags war zunächst der dritten Beratung des Gesetzentwurfs über den Lehrgang der Grundschule gewidmet. Der Sozialdemokrat Ohnsorge war der Mehrheit des Reichstags vor, die Grundschule in einen Ausnahmeaufstand verlegen zu wollen. Dieser Versuch bedeutete nichts weniger als die Reformation der Einheitschule. Der Ministerialdirektor Schinner vom preußischen Kultusministerium brachte Bedenken der preußischen Unterrichtsverwaltung gegen den Gesetzentwurf vor und wies darauf hin, dass die Ausführung des Gesetzes in der jetzigen Form auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen würde. Unter Bezug auf diese Bedenken der preußischen Unterrichtsverwaltung beantragte der demokratische Abgeordnete Ohnsorge, die ganze Materie zur nochmaligen Beratung an den Rücktritt zu verweisen, was jedoch mit knapper Mehrheit abgelehnt wurde. Der Zentrumabgeordnete Ahrens betonte nochmals den grundsätzlichen Standpunkt des Zentrums, der dahingehend, dass die vierjährige Grundschule erhalten bleiben müsse, doch über jedes Kind seiner Bevölkerung entsprechend schon früher zur mittleren oder höheren Schule müssen übergeben können. Damit schloss die allgemeine Aussprache.

Der anstehende § 1 wird darauf angenommen.

Beim § 2, wonach das Gesetz mit dem Tage der Verkündung in Kraft tritt, bespricht Abg. Dr. Ohnsorge (Soz.) einen alten Schulabgabewilligen Fragen. — Ein Regierungssprecher weist darauf hin, dass mit den Ländern die zur Einführung der Einheitsförschule notwendigen Maßnahmen losgelöst ausarbeiten, bis der am Präsidenten des Systems eingesetzte Landerausschuss das Einheitsförschule überprüft und genehmigt geändert hat. Staatssekretär Schulze betonte nochmals den grundsätzlichen Standpunkt des Zentrums, der dahingehend, dass die vierjährige Grundschule erhalten bleiben müsse, doch über jedes Kind seiner Bevölkerung entsprechend schon früher zur mittleren oder höheren Schule müssen übergeben können. Damit schloss die allgemeine Aussprache.

§ 2 wird dann angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. Die Schlussabstimmung über das Gesetz ist namentlich für die Vorlage stimmen die Deutschnationalen, die Deutsche und die Bantische Volkspartei, das Zentrum, die Wirtschaftliche und die Volksvereinigung. Zu den Gegnern der Vorlage gehören Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten.

Das Grundschulgesetz wird mit 239 gegen 157 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen.

Kurz fortgesetzt wird dann noch die Aussprache über das Wohnungsgeld, die von den Reichstag bereits in mehreren Sitzungen beschäftigt hat. Der Zentrumabgeordnete Tremmel fordert eine entschlossene Förderung der Bautätigkeit. In erster Linie müssten kleine Leute berücksichtigt werden, und solche, die bestreiten, aus eigenen Mitteln und mit eigenen Mitteln unter Mitbeteiligung der Familienmitglieder sich ein Haus zu errichten. — Die Beratung wird dann abgebrochen und auf Sonnabend 12 Uhr vertagt.

## Eine neue Inflationssteuer.

(Druckschrift unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 3. April. Der Aufwertungsausschuss des Reichstags behandelt heute eine sozialdemokratische Entschließung, in der die Reichsregierung erucht wird, zur Belebung von Wirtschaft für die Aufmerksamkeit der öffentlichen Anleihen dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den

die während der letzten 10 Jahre gebildeten Vermögen oder vergrößerten Vermögen belastet werden sollen.

Im Verlaufe der Aussprache gab ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums die Erklärung ab, dass die Vorarbeiten für eine Denkschrift über die in dem sozialdemokratischen Antrag vorgesehenen Inflationsteuern bereits beendet seien und dass daher die Denkschrift in altertümlicher Zeit dem Reichstag vorgelegt werden könne. Bei der bestimmten Erwartung, dass diese Denkschrift nach Wiederaufnahme des Reichstags dem Aufwertungsausschuss vorliegen wird, beschloß der Ausschuss, die endgültige Entscheidung über ein die Inflationsgewinne besteurendes Gesetz in der ersten Sitzung nach Stern zu treffen.

Die Deutschnationalen für Steuererleichterungen.  
(Druckschrift unter Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 3. April. Die Reichstagssitzung der Deutschnationalen befürte sich gestern mit Steuerfragen und beschloss,

grundlegend zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter, Angestellten und Beamten für die Herauslösung der neuzeitlichen Einkommensgrenze und für die Erleichterung anderer, z. B. Mittelstand, Gewerbe und Landwirtschaft bestehender neuzeitlicher Dörfer einzutreten.

## Auslegung der Einführung der Einheitsförschule.

(Druckschrift unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 3. April. Am Bildungsausschuss des Reichstages lag heute ein Antrag vor, im Einvernehmen mit den Ländern, die zur Einführung der Einheitsförschule notwendigen Maßnahmen losgelöst ausarbeiten, bis der am Präsidenten des Systems eingesetzte Landerausschuss das Einheitsförschule überprüft und genehmigt geändert hat. Staatssekretär Schulze betonte die Denkschrift über die Einheitsförschule, das Abstimmen auf die Abstimmung, bis die Denkschrift dem Ausschuss auszuhören sei. Ein abdingender Antrag wurde mit Stimmabstimmung abgelehnt, dagegen der Antrag auf Ausschuna der Maßnahmen und Nachprüfung des Einheitsförschule angenommen.

## Hilfsmassnahmen für das besetzte Gebiet.

(Druckschrift unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 3. April. Der Haushaltsausschuss des Reichstages nahm folgende Entschließung an: Nach Mitteilung der Reichsregierung sind Verhandlungen mit den Ländern über Hilfsmassnahmen zugunsten des besetzten Gebietes vor dem Abschluss. Unter Hinweis auf die große Dringlichkeit dieser Massnahmen hält der Reichstag die beschleunigte Auszahlung der bereitgestellten Beträge für geboten. Es ist damit einverstanden, dass unbeschadet der staatlichen Belüsse des Reichstages die sofortige Auszahlung an die Länder erfolgt. Dieser Beschluss gilt auch für die beiderdeutschen zur Förderung eines Wohnungsbau im besetzten Gebiete vom Reich zur Verfügung stellenden Mittel. Die gesamte wöchentliche zu veranschlagende Summe darf 75 Millionen Reichsmark nicht überschreiten.

Dann wurden verschiedene entsprechende Maßnahmen beraten. Vom Reichsverkehrsministerium wurde an Hand der Bilanzziffern der Reichsbahn ausgeschaut, dass die Reichsbahn die von den Linken beantragten Erhöhungen der Tarifabstimmungen vornehmen könne. Schließlich wurde ein Initiativgelehrtenwurf der Deutschnationalen und anderer Regierungsparteien angenommen, durch den ab 1. April 1925 durch den Wohnungsgeldzuschuss um 10 Prozent erhöht werden soll. Ein Vertreter des Finanzministeriums hatte die Erhöhung angefragt. Der Zusatz wird bei der nächsten Gehaltszahlung mindestens zu berücksichtigen werden. Angenommen wurde dann noch eine Entschließung, durch die die Reichsregierung erucht wird, mit unüblicher Geschwindigkeit zu prüfen, ob und auf welcher Grundlage die Belebung der Beamten eine Erhöhung erfahren können und darüber im Reichstage als bald nach dem Zusammentritt zu berichten.

## Gewerkschaftsleiter bei Simons.

Berlin, 3. April. Der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons empfing heute Vertreter der Gewerkschaften, die ihn über die Stimmungen und Ausschaffungen in den Arbeitnehmerkreisen unterrichten wollten. Da dieser Empfang eine gute Gelegenheit für Untertanen war, Parteipolitik zu betreiben, so verlängerte man es sich natürlich auch nicht, die Regierung Luther einzutragen, die in der Arbeiterschaft mit grohem Misstrauen betrachtet wurde. Werner trug man Wünsche bezüglich der Neuregelung der Arbeitszeit und der Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommen vor.

## Berufungsmöglichkeit gegen bantische Volksgerichte.

Annahme des Gesetzentwurfs im Haushaltsausschuss des Reichstags.  
Berlin, 3. April. Der Haushaltsausschuss des Reichstags nahm heute die endgültige Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag auf Erlass eines Gesetzes über die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Urteile der bantischen Volksgerichte vor. Gegen den Antrag stimmten die Deutschnationale Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Bantische Volkspartei, so dass der Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes über die Wiederaufnahme des Verfahrens mit 17 gegen 9 Stimmen angenommen wurde.

# Gine warnende Stimme an Chamberlain.

## Keine einseitige Bindung an Frankreich!

London, 3. April. Die konervative Wochenschrift „Spectator“ schreibt zum deutlichen Sicherheitsangebot: Zum ersten Mal seit 1918 kann man fast vielleicht sagen, seit dem Sturz Bismarcks habe die deutsche Außenpolitik keinen kundiger und kluger Letzturteil über das Ausland gelegt. Es sei klar, dass das deutsche Angebot das britische Kabinett beeindruckt habe. Es sei ebenfalls klar, dass die französische Regierung nicht das Dokument auf sich nehmen könnte, die Erwirkung eines solchen Angebots abzuwenden oder es sogar direkt zu verwiesen. Die Zeitschrift warnt jedoch Chamberlain, auf der Hut zu sein und sich nicht von den Franzosen dazu bewegen zu lassen, indirekt Frankreich eine einsitzige britische Garantie unter Zusammenarbeit des französischen und des britischen Generalsekretärs zu geben, die Frankreich gegen eine deutsche Invasion führt, aber nicht Deutschland gegen eine französische. Bezugnehmend auf die Bedingung der Artikel 42 und 44 des Vertrags in der letzten Unterhandlung Chamberlains befürchtet „Spectator“, dass die Franzosen eine unverzügliche Zusammenarbeit des französischen mit dem britischen Generalsekretärs für den Fall einer Beleidigung des Artikels 44 befürworten könnten, was katastrohal sein würde, da England dadurch an eine einseitige Garantie einer hundert Meilen innerhalb Deutschlands laufenden französischen Grenze unvorsichtig gebunden sein würde.

Eine solche Vereinbarung würde der längste und beste Weg sein, um einen neuen europäischen Krieg unter Beteiligung Englands unvermeidlich zu machen.

Die Zeitschrift bittet Chamberlain dringend, die gegenwärtige britische Auslegung des Artikels 44 abweichen zu lassen, sich über den genauen Sinn einiger Sätze in Churchill's Note über die alliierten Schulden, soweit sie Frankreich betrifft, zu unterrichten. An amitiären Kreisen werde bestont, dass das britische Angebot sehr entgegenkommt und dass die Note den wohlüberlegten Standpunkt der englischen Regierung darstelle. (W. T. B.)

## Die Umgestaltung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe.

Pauschalabgaben soll Einzelherabsetzung.  
Berlin, 3. April. Zwischen der deutschen und der königlich britischen Regierung ist gekommen ein Abkommen über die Abbildung der englischen Pauschalabgabe abgeschlossen worden. Durch dieses Abkommen wird das britische Verfahren, monatlich die deutschen Waren bei ihrer Einfuhr nach England einer Abgabe von 26 Prozent unterworfen sind, durch ein System von monatlichen Pauschalabgaben abgelöst, die aus dem Durchschnitt der Monatsabfälle errechnet werden und deren Sterlingbetrag durch freiwillige Ableserichtung aus den deutschen Exporten ausgebracht werden. Der Gegenwert der der abgelieferten Waren wird den Exporten naturgemäß aus der Taxe-Annuität in Reichsmark vergütet. Der Generalagent, das Transfer-Komitee und die Reparationskommission haben dem Abkommen bereits zugestimmt.

London, 3. April. Aus maßgebenden britischen Kreisen verlautet, dass die französischen Finanzfachverständigen, die in London eingetroffen sind, in der Abstimmung gekommen seien, sich über den genauen Sinn einiger Sätze in Churchill's Note über die alliierten Schulden, soweit sie Frankreich betrifft, zu unterrichten. An amitiären Kreisen werde bestont, dass das britische Angebot sehr entgegenkommt und dass die Note den wohlüberlegten Standpunkt der englischen Regierung darstelle. (W. T. B.)

## Englischer Qustringverkehr.

Englischer Qustringverkehr der „Dresdner Nachrichten“.  
London, 3. April. In diesem Sommer soll ein großer Qustringverkehr eröffnet werden, der von London nach Amsterdam, Köln, Paris und zurück wieder nach London führen soll. In London werden die Flugzeuge morgens 7 Uhr aufsteigen und 7 Uhr abends wieder eintreffen. Auch in der Nacht sollen Flüge veranstaltet werden, die um 8 Uhr abends in London beginnen. Die Flugzeuge kehren 8 Uhr 30 Min. morgens zurück.

Haag, 3. April. Die holländisch-belgischen Verhandlungen über die Scheldefrage haben heute nachmittag durch Unterzeichnung des jüngst vereinbarten Vertragentwurfs und Revision des Vertrages von 1890 durch die beiderseitigen Außenminister einen vorläufigen Abschluss gefunden. (W.T.B.)

# Abbruch des Mothardtprozesses.

Scheidemanns Vernehmungsunfähigkeit als Hindernis.

**Gärtner** Drabbericht der **Dresdner Nachrichten**  
Magdeburg, 3. April. Zu der heutigen Sitzung sind als Zeugen und Sachverständige Dr. Hirsch-Berlin und Dr. Schreiber-Magdeburg erschienen, die sich über die Vernehmungsfähigkeit des Abgeordneten Scheidemann äußern sollten. Dr. Hirsch, der Scheidemann wiederholte in Berlin behauptet hat, ist der Meinung, daß Oberbürgermeister Scheidemann den Anstrengungen einer Reise nach Magdeburg zurzeit nicht gewachsen ist. — Vorl.: Wie lange kann denn dieser Zustand anhalten? — Sachverständiger Dr. Hirsch: Mein Bestimmtheit läßt sich das nicht sagen. Eine Schonzeit von 6 bis 8 Wochen dürfte aber notwendig sein. — Der vor der Verteidigung geladene Sachverständige Dr. Schreiber hält es gleichfalls für ausgeschlossen, daß Scheidemann in den nächsten 6 bis 8 Wochen vernommen werden könnte. — Generalstaatsanwalt Stoer: Ich kann auf die Vernehmung des Jungen Scheidemann nicht verzichten. So sei es mir aber tun, und so sehr ich bedauere, daß der Prozeß nicht beendet werden kann, so bleibt mir nach dem medizinischen Sachverständigentutachten über den Gesundheitszustand Scheidemanns nichts anderes übrig, als die Verhandlung des Prozesses zu beantragen.

Rechtsanwalt Dr. Lütgebrune trägt dann die Erwiderung der Verteidigung für die in der gestrigen Sitzung eingebrachten Verteidigungsansprüche vor. Er erklärt zum Schlus: Nach dem, was die Sachverständigen uns mitgeteilt haben, bin ich der Auffassung, daß es sich bei dem Jungen Scheidemann um ein Beweismittel handelt, das als unerreichbar im Sinne der Rechtsprechung des Reichsgerichts zu betrachten ist. Ferner hat nach Ansicht der Verteidigung die Beweisaufnahme bereits ein klares Bild des Tatbestandes ergeben.

Nach 2½stündiger Beratung verkündet Vorsitzender Landgerichtsdirektor Rudolf einen

## Gerichtsbeschluss.

in dem es u. a. heißt: Das Gericht ist der Ansicht, daß es der Vernehmung Scheidemanns nochmals bedarf, um sich einewandtere Gründe für seine Urteilsbildung zu verschaffen. Es kann den Jungen Scheidemann weder für unerreichbar erklären, noch kann es damit abgelenkt sein, daß er bereits vernommen ist, denn das, was er nach den Beweisanträgen sagen soll, ist nicht als unerreichbar zu bezeichnen für die zur Entscheidung stehende Strafart. Nach dem Gutachten der Herren Sachverständigen ist aber in ungefähr mindestens zwei Monaten eine Vernehmung des Jungen Scheidemann unangreifbar mit Rücksicht auf seinen geistlichen Zustand. Entgegen diesem Gutachten der Sachverständigen ist das Gericht außerstande, den Prozeß durch Verlaugung auf je zwei Tage hinzuziehen, weil das nicht im Sinne der St. Proz. Ord. und einer geistlichen Prozeßführung liegt. Wenn inzwischen einzelne Punkte, die noch zu klären sind, gellärt werden können, so könnte durch eine derartige unterbrochene Handlung nicht die Deutlichkeit behalten werden, die auf die Dauer notwendig ist. Es bleibt deshalb zum ärkten Verlaufen des Gerichts nichts anderes übrig, als die Verhandlung, die nun schon fast vier Wochen gedauert hat, zu vertagen. Das Gericht hat deshalb beschlossen: Die Sache wird vertagt und der neue Verhandlungstermin soll später anbestimmt werden.

Damit wird eine spätere völlige Neuauflistung des ganzen Prozesses notwendig.

## 25 Leichen geborgen.

Minden, 3. April. Vom Standortskommando Minden wird um 4 Uhr nachmittags mitgeteilt, daß sich die Zahl der geborgenen Leichen auf 25 erhöht hat.

## Die Trauerfeier.

Detmold, 3. April. Die Trauerfeier für die Opfer der Katastrophe von Veltheim ging heute nachmittag in Gegenwart des Reichswehrministers Gehler und des Chefs der Heeresleitung Generals von Seekt vor sich. Anwesend waren der auständige Divisionskommandeur, der Infanteriechef aus Hannover, sowie zahlreiche Vertreter staatlicher und kommunaler Behörden. Die in der Exzerzierhalle der Kaiser abgehaltene Trauerfeier wurde mit einem von der Reichswehr gespielten Choral eröffnet. Darauf hielten die Geistlichen beider Konfessionen eine Ansprache an die Trauergemeinde. In sechs Soldaten trugen sodann die drei Sarge auf den bereitstehenden Leichenwagen, während sich der

## riesige Traueraum

formierte. Die meisten Straßenlaternen brannten unter Trauerschlaf und viele Geschäfte haben ihre Läden zum

## Die heilige Johanna.

Bon Pfarrer Bodenstein, Schirgvalde.

Das Theater gibt immer in gewissem Sinne ein getreues Spiegelbild der geistigen Strömungen, durch die eine Zeit besonders bewegt wird. Von diesen Geistespunkten aus betrachtet, ist die Aufführung der "Heiligen Johanna" von Bernard Shaw, die jetzt fast in allen großen Theaterstädten Deutschlands mit nachhaltigem Erfolg stattfindet, ein außerordentlichswertiges Ereignis.

Die Kernfrage des Stückes selbst ist ja nicht neu, vielmehr ein uraltes Menschheitsproblem. Individuum oder Gemeinschaft, wer hat von den beiden die Wahrheit? Wer ist höher zu bewerten? Wir sehen auf der einen Seite ein ganz natürliche, schlicht-einfach geschildertes Einzelne, das aus einem schwärmerischen Glauben heraus lebt und in sich den Maßstab für sein Handeln findet, auf der anderen eine kompliziert kontruierte Gemeinschaft, die tugendhafter Lehrtätigkeit folgt und als Anwalt absoluter Normen sich fühlt. Beide stellen einen idealen Wert dar, beide müssen miteinander in Konflikt geraten; die Gemeinschaft erträgt nicht das Außergewöhnliche, sie zerbricht das Einzelne und muß es zerbrechen, denn Gott wird bei ihr die größere Macht sein. Das Besondere nun an dem Stück von Shaw und das für unsre Heiterslage kennzeichnend ist dies, daß dieser Konflikt deutlich als der Gegensatz von Protestantismus und Katholizismus behandelt wird und gerade als solcher die große Auseinandersetzung des Publikums erregt hat. Johanna gilt als die Protestantin. Ihre Beweise für sie es; mehrtriebhaft als überzeugt folgt sie dem göttlichen Ruf, den sie zu vernehmen meint, unaufhaltsam. Sie treibt es sie vorwärts auf einem Weg, gegen den alle Vertreter haben. Gegen alle Einwände führt sie immer wieder ihr eigenes Erleben ins Feld, nicht auf die Stimmen hin, die ihr gefügt haben: "Das muß du tun!" Wer aber nun — daß ist das gestellte Problem — weißt nach, daß diese Stimme nicht in das gestellte Problem — weißt nach, daß diese Stimme nicht eine Auswirkung ihrer Einbildungskraft oder gar eine teuflische Machenschaft ist? Wer gewöhrlicht, daß sie wirklich im Auftrag einer überirdischen Macht handelt? Es muß ein objektiver Maßstab sein, nach dem das subjektive Erleben bewertet werden kann. Das ist in der Tat das Grundproblem des Protestantismus. Schwankenloser Subjektivismus scheint in ihm unvermeidlich, allgemeine Anarchie unabdinglich zu sein.

Demgegenüber steht nun der festgesetzte Vor der katholischen Kirche, im Stück vertreten durch die wunderbar getreu gezeichneten Pfarrer und Kapläne. Diese sind auch durchaus Individuum, jeder mit seiner Eigenart und seinem Eigenwert, aber alle beweisen sich um und unterordnen der göttlichen Offenbarungsschicht auf Erden: der Kirche. Nicht in dem Individuum, sondern in dieser Gemeinschaft wird Gott erlebt.

## Neue Beweisanträge im Tschekaprozeß.

Leipzig, 3. April. Gegen 11 Uhr wird die Verhandlung in öffentlicher Sitzung fortgesetzt. R. A. Dr. Marckner beantragt, den preußischen Minister des Innern zu ersuchen, dem Kriminalkommissar Heller die Genehmigung zur Aussage darüber zu erteilen, auf welche Eindrücke sich seine Aussagen über den Angeklagten Stobrawski gründen.

Der Vorsitzende verkündete dann eine grohe Anzahl von Gerichtsbeschlüssen über Anträge, die die Verteidigung gestellt hatte. Sämtliche Anträge werden entweder als unerheblich oder als nicht zur Sache gehörig abgelehnt.

In der Nachmittagsitzung verließ R. A. Dr. Herzfeld einen umfangreichen Beweisantrag Dr. Wolfs zur Ergänzung der seinerzeitigen Anträge, betreffend die drohende Gefahr eines fälschlichen Urteils. Der eine Abschnitt des Beweisantrages will den Beweis liefern, daß die R. P. D. im Herbst 1923 den bewohnten Raum lediglich als Abwehrmaßnahme gegen einen Reichspräsident vorbereitet habe und lediglich eine Arbeitserziehung im Rahmen der republikanischen Verteidigung schaffen wollte, und zwar größtenteils in Verbindung mit der sozialdemokratischen Partei. Räumen aus Sachsen werden 31 Zeugen, und zwar aus Dresden, Chemnitz und anderen sächsischen Städten benannt, u. a. auch Dr. Beigert.

Nach der Pause nimmt Reichsanwalt Dr. Neumann Stellung zu dem großen Beweisantrag Dr. Herzfelds. Er bittet im Interesse des Angeklagten, als wahr zu unterstellen, daß die Angeklagten alle unter Beweis gestellten Tatsachen in dem von der Verteidigung behaupteten Verteidigen und daran glauben haben. Die staatsrechtliche Frage, ob die Maßnahmen der R. P. D. im Rahmen des Gelegetzlagen, gehört nicht zu den Tatsachen, die in Bezug auf gestellt werden. Darüber zu urteilen, sei Sache des Gerichts. Die Ladung der Professoren Preuß und Freytag-Vorringhausen halte er für unnötig. Das Reichsgericht sieht auf dem Standpunkt, daß die Übertragung der Gewalt auf den Militärbehördenhaber der Verhafung entspreche. Was schließlich den Antrag auf Ladung von Brandt und von Krebs betrifft, so würde es in der Dessenheit nicht verstanden werden, wenn diesen beiden Hauptbeteiligten freies Geleit gewährt würde.

Der Gerichtsbeschluss ergibt, nachdem noch die Verteidiger in längerer Aussprache zu den Ausführungen des Reichsanwalts Stellung genommen hatten, darin, daß entsprechend dem Antrag des Reichsanwalts den Angeklagten in vollem Umfang unterstellt werde, sie hätten die unter Beweis gestellten Tatsachen als wahr angesehen.

Gegen 10 Uhr wird die Verhandlung auf Sonnabend, 9.30 Uhr vertagt. Da die Beweisaufnahme als abgeschlossen gelten kann, dürfte morgen Reichsanwalt Dr. Neumann seine Schlussvorträge halten.

## Endlich ein Protest gegen die Ermordung der Brüder Dohmen!

Berlin, 3. April. In den vor einigen Tagen durch die Presse gegangenen Meldungen über die Erschiebung der Brüder Wilhelm und Johann Dohmen aus Eichweiler und die Verwundung des August Schuhmacher aus Stollberg durch einen französischen Posten erfahren wir von ausständischen Seiten, daß der deutsche Botschafter in Paris annewichen ist, eine gebührende Bestrafung des schuldigen Soldaten, sowie Anordnungen zu verlangen, welche die Wiederholung eines derartigen Missbrauches der Schuhposten durch französische Posten ausschließen.

## Ein neuer politischer Skandal?

Berlin, 3. April. Die "Nationalpost" verzeichnet in den Wandelgängen des Reichstages umlaufende Gerüchte, die sich mit einem neuen politischen Skandal befassen, in dessen Mittelpunkt sich der politische Sekretär des ehemaligen Reichskanzlers Marx, der frühere Pressesektor Dr. Spieder, befindet. Die Gerüchte, die voraussichtlich in den nächsten Tagen zu einer größeren Enthüllung führen werden, betreffen die Tätigkeit Dr. Spiders als Chef der Abstimmungsabteilung in Oberschlesien. Sie hängen mit dem Namen eines gewissen Max Hochfeld zusammen.

Leichen der Trauer schwart verhängt. Auf dem Ehrenfriedhof sprachen die Geistlichen nochmals, worauf der Reichswehrminister Gehler den toten Kameraden den Abschiedsgruß der Reichswehr und der gesamten deutschen Wehrmacht ausrief. Der Minister legte einen großen Vorbeerkranz an den Särgen nieder. Eine Abteilung Reichswehr gab dann über den Särgen eine dreischichtige Salve ab. Damit war die eindrucksvolle Feier beendet.

## Ein neuer politischer Skandal?

Berlin, 3. April. Die "Nationalpost" verzeichnet in den Wandelgängen des Reichstages umlaufende Gerüchte, die sich mit einem neuen politischen Skandal befassen, in dessen Mittelpunkt sich der politische Sekretär des ehemaligen Reichskanzlers Marx, der frühere Pressesektor Dr. Spieder, befindet. Die Gerüchte, die voraussichtlich in den nächsten Tagen zu einer größeren Enthüllung führen werden, betreffen die Tätigkeit Dr. Spiders als Chef der Abstimmungsabteilung in Oberschlesien. Sie hängen mit dem Namen eines gewissen Max Hochfeld zusammen.

## Die bedrohliche Zunahme der Passivität unserer Handelsbilanz.

Berlin, 3. April. Der Gesamtvorstand des Reichslandsbundes hat in Halle zur Zoll- und Handelspolitik einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es heißt:

Die Außenhandelsbilanz Deutschlands war im Jahre 1924 um zwei Drittel Milliarden passiv, in den ersten zwei Monaten des Jahres 1925 aber belief sich das Außenhandelsdefizit auf 1,1 Milliarden.

Im Anbetracht dieser gefährlichen Gestaltung unserer Außenhandelsbilanz, die uns die Erfüllung der in London übernommenen Verpflichtungen unmöglich macht, fordert der Gesamtvorstand des Landbundes der Provinz Sachsen von der Reichsregierung energische Maßnahmen auf dem Gebiete der Zoll- und Handelspolitik zur schleunigen Belebung des Außenhandelsdefizits. Bei dem Abschluß von Handelsverträgen ist das Hauptgewicht auf eine Stärkung des Binnenmarktes zu legen unter Ausschluß fremder Luxusartikel und Ferienfabrikate von der Einfuhr. Nachstehende Kreise der Industrie, zum Beispiel Herr Bögele, der Generaldirektor des Stinneskonzerns, stehen mit uns die einzige Rettung in einer Stärkung des Binnenmarktes, und darin, daß vor allem der deutschen Landwirtschaft beim Abschluß von Handelsverträgen unter diesem Gesichtspunkte Rechnung getragen werde. Als Voraussetzung verläßt der Gesamtvorstand dieser Rettung die Luxusindustrie begünstigt und Tausende kleine Winzer von ihrer Scholle vertreibt.

## De Monzie französischer Finanzminister.

Paris, 3. April. Heute vormittag 9 Uhr hat sich der Innenminister Chautemps in das Elisee begeben und dem Präsidenten der Republik Doumergue das Dekret zur Unterschrift vorgelegt, durch das der radikale Senator de Monzie an Stelle des bisherigen gehört abends zurückgetretenen Finanzministers Elementel zum Finanzminister ernannt wird. Um 9½ Uhr erschien Ministerpräsident Herrriot kurz nach dem Eintreten der übrigen Mitglieder der Regierung im Elisee und erklärte dem Präsidenten der Republik über die geistige Nachsituation der Minister Bericht. Ministerpräsident Herrriot hat dem Präsidenten der Republik den Senator de Monzie als den neuen Finanzminister vorgestellt. Um 10,30 Uhr hat der Ministerrat begonnen. (W. T. B.)

## Neue Erregung in der französischen Kammer.

**Gärtner** Drabbericht der **Dresdner Nachrichten**. Paris, 3. April. In der Kammer kam es in der heutigen Nachmittagsitzung zu ungewöhnlichen Lärmereien.

Während die Opposition vorher versucht hatte, eine Interpellation durchzubringen, zeigte sich doch bei der Abstimmung, daß die Interpellation dem Bündnis Herriotics gemäß mit 530 gegen 20 Stimmen verloren wurde.

Herrriot erklärte darauf: „Ich danke der Kammer für ihre Abstimmung, die bedeutet, entweder, daß die Regierung das Vertrauen auch der Opposition besitzt, oder daß das es nicht gewagt hat, sich zu führen.“

Daraufhin entwickelte sich ein ungeheuerer Lärm und aus den Reihen der Opposition tönen dauernd die Rufe: Demissionieren! Demissionieren! Der frühere Kriegsminister Magnot erklärte: Unsere Haltung bedeutet nicht, daß wir ein Vertrauen in die Regierung, die im Todeskampf liegt, haben. Herrriot erklärte, daß er auf keinen Fall in der Kammer jetzt über die Finanzgebung der Regierung Aufschluß geben mölle. Die Regierung werde bestimmt für die Finanzierung und Sanierung und die Verbilligung der Lebenshaltung alles Erforderliche tun.

Zudem vertrat sich die Kammer bis auf nächsten Dienstag.

Paris, 3. April. Die Strafkammer in Paris hat die sechs Studenten abgeurteilt, die am letzten Sonnabend während der Kundgebung im Quartier Latin gegen Professor Seelle verhaftet wurden. Sie wurden wegen Täterschaften, begangen an Polizeibeamten, und wegen Nahauführung zu hohen Strafen verurteilt. Ein Student erhielt 6 Jahre Gefängnis mit Bewährungsstrafe und 50 Franken Geldstrafe. Ein weiterer 15 Jahre Gefängnis mit Bewährungsstrafe. Die übrigen vier wurden zu Geldstrafen von 50 bis 100 Franken verurteilt. (W. T. B.)

**Coryfin** — **Bei**  
**Husten**  
**Heiserkeit**  
**Katarthen**

Johanna, sie verachten es, aber keiner will, daß sie zurückkehre ins Diesseits, weil dieses dadurch immer aussehend verunsichert wird. Auch der Katholizismus will das nicht, er befiehlt das Diesseits und weiß darum das überirdisch Gewaltige in diesen Schranken, damit es zwar belebt, aber nicht zerstört. Der Protestantismus will seine Auswirkung um jeden Preis selbst dann, wenn diese Welt darüber zugrunde geht. „Die Welt ist kein Reich, Gott ist kein Gott kommt“, das ist sein Wahlspruch. Darin liegt seine Enderswartung, seine Eschatologie, die gerade jetzt gebürt und beachtet werden sollte.

Der, der nicht nur in den politischen und wirtschaftlichen Fragen das Wichtigste unserer Zeit sieht, sondern ihre geistige Lage zu erfassen verfügt, wird aufmerksam müssen. Atheismus und Nationalismus haben abgewirtschaftet, es besteht ein Ringen zwischen zwei Weltenräumungen, Protestantismus und Katholizismus. Beide anerkennen das Irrationale, überirdische Gewaltige, Absolute, und wollen es zur Lösung bringen. Bei der einen soll es herrschen, bei der anderen dienen, bei der einen ist das Individuum, bei der anderen die Gemeinschaft Träger der Existenz. Das Theaterstück über die heilige Johanna von Shaw und seine Aufführung sind ein beachtliches Anzeichen für den Stand dieses geistigen Ringens.

## Kunst und Wissenschaft.

↑ Dresdner Theaterspielen für heute: Opernhaus: „Das Liebesband der Marchesa“ (7). Schauspielhaus: „Götz von Berlichingen“ (7). Neustädter Schauspielhaus: „Unverhofft“, „Verwiderte Gesichter“ (8). Stadttheater: „Gräfin Mariza“ (8). Neues Theater: „Brautkrieg“ (8).

↑ Vorstellungen für den Bühnenwohlfahrt in den Staatstheatern vom 6. bis 18. April. Opernhaus: Gr. 1: Dienstag (7.) 2811 bis 2830. Schauspielhaus: Gr. 1: Montag (6.) 2791 bis 2810. Dienstag 2811 bis 2830. Mittwoch 2811 bis 2830.

↑ Neustädter Schauspielhaus. In der am Sonnabend stattfindenden Erstaufführung der beiden Opern „Unverhofft“ und „Verwiderte Gesichter“ von Johann Reikros in der neuen Bühneneinrichtung und Inszenierung von Alfred Eggers wirken mit die Damen Wiedau, Lydia, Portzsch, Büry und die Herren Arie, Benden, Gurlit, Jähnig, Koch, Albert Bill. Die Vorstellung wird mit der Ouvertüre zur Operette „Karneval in Rom“ von Johann Tirz unter der musikalischen Leitung von Erich Schneider eingeleitet.

↑ Kleinenbogen-Theater. In der heutigen sowie in der Sonntagnachtvorstellung von „Gräfin Mariza“ singt die Partie des Grafen Tassilo Herr Erich Sudmann vom Wiener Carl-Theater-Ensemble aus Leipzig als Gast. Zur Sonntagnachtvorstellung hat der Komponist Erich Kolman sein Erscheinen angekündigt.

## Dörlisches und Sächsisches.

### Aus den Landtagsausschüssen.

Der Sonderausschuss für Beamtenfragen nahm gestern von einer Anzahl Wiederbefragungen abgebaute Stellen Kenntnis und verabschiedete nach eingehenden Erwägungen mit der Staatsregierung eine größere Anzahl Eingaben wegen Neuregelungen von Beamten, namentlich der Universität Leipzig und der Technischen Hochschule, sowie der Sammlungen.

### Reichsbund der Kinderreichen,

### Landesverband Sachsen, Ortsgruppe Dresden.

In der fürstlich stattgefundenen Jahrestagung wurde nach Genehmigung des Jahres- und des Kassenberichts der bisherige Vorstand mit wenigen Abänderungen wiedergewählt. Hierauf erfolgte die Wahl der Beisitzer zum engeren Vorstand, der Vertreter für den Landesverband und der Rechnungsprüfer auf neue Geschäftsjahr. Eine rege Aussprache entstand sich über die vorliegenden Anträge. Sie betrafen die Mietzinsteuer, die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, die Unterhaltung Erwerbsloser und § 218 R. St. G. Es fanden folgende Entschlüsse einstimmige Annahme:

1. Der Bund erhebt bei der gegenwärtigen Entlohnung, die nicht ausreicht, um die nötigen Nahrungsmittel für die Familie zu beschaffen, schärfsten Einpruch gegen die drückende Mietzinsteuer, da sie die ärmeren Familien in billigere und kürzlichere Wohnungen zwängt zum Schaden des heranwachsenden Geschlechts.

2. Der Bund erklärte die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft für unmöglich, solange nicht Artikel 155 der Reichsverfassung durchgeführt wird und Mietbeihilfen für Kinderreiche gesichert sind.

3. Der Bund wendet sich mit Entschiedenheit gegen die reiche Form der Erwerbsleseunterstützung, die nur bis zum vierjährigen Kind geübt wird. Damit verbietet sich die Gründung von ärmeren Familien, und die Bevölkerungskrisse wird — ganz nach den Wünschen Clemenceaus — herabgemindert.

4. Der Bund bedauert, daß bei den Beratungen über den § 218 R. St. G. im Landtag und Reichstag keinerlei Vorläufe zur Durchführung des Artikels 119 der Reichsverfassung gebracht worden sind.

Seinen 24. Geburtstag begeht am heutigen 4. April in vollster körperlicher und geistiger Freiheit Herr Rechnungsrat a. D. Ernst Pleiske, Tieckstraße 2.

— Evangelische Woche. In dem bereits veröffentlichten Programm der Evangelischen Woche ist noch nachgetragen, daß bei der Kreuzelvangelie in der Paulskirche am 14. April, abends 8 Uhr, mitwirken: Pulte Schelbach-Pianistin (Sopran), Karl Jannet (Bariton) und Marianne Höbler (Violinist). Bei dem neuzeitlichen Orgelabend von Hans Ander-Donath in der Paulskirche am Donnerstag, dem 16. April, haben Maria Pleiske (Sopran) und Marianne Höbler (Violinist) ihre Mitwirkung zugesagt. An Stelle von Weihenraut Titus wird Universitätsprofessor Dr. Bauer (Pianist) am Mittwoch, dem 15. April, abends 8 Uhr, im Vereinshaus über die Reformation und ihr religiöses Recht predigen.

Um das künstlerische Programm des Dresdner Senders. Wie wir vom Städtischen Verkehrsamt erfahren, wird sich der Dresdner Senderaustausch in seiner nächsten Sitzung ausführlich mit den neulich in der Presse veröffentlichten Anregungen des Junikvereins beschäftigen. An der Versammlung werden auch Dr. Jaeger von der Mirag und ein Vertreter der Oberpostdirektion teilnehmen.

— Fahrtichtungsschilder in den Anhängewagen der Straßenbahn. Die Direktion der Städtischen Straßenbahn teilt dem Verein Dresden-Verkehr auf seine Eingabe vom 23. Februar mit, daß sie auch die Anhängewagen mit Fahrtichtungsschildern ausrüsten wird. Dadurch wird einem längst bestagten Mangel abgeholfen.

— Schwebebahn Loschwitz. Vom 5. d. M. ab beginnt der Betrieb der Schwebebahn eine Stunde früher als bisher. Der erste Wagen verkehrt also früh 8.00 Uhr.

Um bessere Abendverbindung Dresden-Berlin wird in einer Antrittsrede an uns vom Vorsitzenden einer Berliner Touristenvereinigung gebeten. Der Einzender weiß darauf hin, daß die Berliner die Sächsische Schweiz als nächstgelegenes schönes Meisterstück ansiehen, aber die Abendverbindung sehr ungünstig sei. Die Reichsbahnabteilung Dresden wird gebeten, den jetzigen Abendpersonenzug ab Hauptbahnhof später zu legen, vielleicht 11.15, oder im Sommerfahrplan einen Zug abends einzulegen, der nach 9 Uhr den Hauptbahnhof Dresden verläßt. Dicht müßte man bei einer Tour in die Sächsische Schweiz, nach Moritzburg oder Tharandt schon nachmittags 3 Uhr fahrt auf den Hilmweg machen, denn mit dem Nachzug nach 2 Uhr ab Hauptbahnhof kommt man nicht zurück zur Arbeitsschicht, da man mit „Zappelanzug“ nur nicht gut zur Arbeit kommen könnte. Früher seien nie alle Schnellzug gefahren, daß sei aber jetzt nicht mehr möglich.

\* Die Sonnabendabende in der Kreuzkirche fällt der Schulferien wegen in diese Woche aus. Die Orchesterprobe am 11. April (Sonnabend) beginnt des Kürteidungens wegen bereits um 10 Uhr.

\* Chorwettkampf in der Kreuzkirche. Sonnabend, den 4. April, um 5 Uhr: D. S. Bach: „Auge G-Moll für Cäcilie, Kreuzglocken-Kantate“ und religiöse für Violoncello und Orgel. K. A. Handel: „Er weide seine Herde“, Arie aus „Mose“. Anna Johann Silfvenius: „Andante cantabile für Violoncello und Orgel. Carl Löwe: „Gymnastik“, Carl Nagl: „Vor dem Kartelltag“. Gas 1. d. Orgelkonzert „Dorn“, Ausführende: Martha Martin, Sopran, Alexander Leibmann, Violoncello, Alfred Höttlinger, Orgel und Pedal. Die 7. Orgelprobe „Aufzeichnungsfest“ Sonnabend, den 11. April, findet bereits 16.30 Uhr statt. Programm an den Kirchenbüroen.

\* Herausstellungen. Heute, 7 Uhr: Konzerthaus Wahns, Konzert des Dresdner Musikkörpers; 16.30 Uhr: Ausstellung, M. W. B. der niederrheinischen Künstler; 8 Uhr: Bildes, Vortragabend Blümner; Bildeshaus, Bildesmännerchor.

\* „Für ewiger Liebe“. Friedrich Erdmann, der schon vor dem Tanzcafe 1921 bewußt war, die „Sächsische Komödie“ weiteren Stoffen hinzuzufügen, will nun auch das Andenken an Altmann erneut vorstellen. Petrusa, neu belebt. Er wird am nächsten Mittwoch im Tanzcafe am Lause am Tauru deutlich und halbdeutsch intonieren. Tante und Petrusa werden als Sänger ewiger Liebe angelaufen werden.

\* Neue Kunst-Albes (Ritterstraße 2a). Heute, Sonnabend, mittags 12 Uhr, Aufführung von Rudolf Blümner durch die Turnausstellung. 8 Uhr: Vortragabend von Rudolf Blümner: Expressionistische Bildungen.

\* Sächsischer Kunstsverein. Heute, Sonnabend, vormittags 11 Uhr, Eröffnung der neuen Ausstellung, in deren Mittelpunkt Motive, Zeichnungen und druckgraphische Arbeiten mit Motiven aus dem böhmischen Wald von Erich Kraak, Otto Meissner, E. A. Müller, Georg Siebert und Otto Schubert stehen. Herr Herbert Noth wird zur Eröffnung einladende Worte sprechen.

\* Ausstellung Hellela. Am Sonntag (5.) werden die Einschüttungen in moderne Ausstellung fortgesetzt. Um 11 Uhr mittags behandelt Dr. Schardt in der Bildungsanstalt das Thema: „Über das Raumleben“.

\* Schauspielhaus. Im Gebetshaus „Nibelungen“ gaffierte auf Anstellung Thessa Wenk vom Leipziger Stadttheater in der Rolle der Brunhilde. Sicher eine schwere Aufgabe, so plötzlich auf Henstein als Walfischfänger und „leicht Niesen“ dagazugehen und die ganze mythische Metaphysik der Nibelungen-Tragödie in einer elstischen Vision ausstrahlen zu wollen! Unserer Phantasievorstellung von Brunnhilde können trübe Weiber überhaupt nicht entsprechen. Aber gespielt möchte sie trotzdem werden! Sie braucht ja auch keine Nischen im Sinne des Metermaßes sein; sie doch auch für einen Dienstred, den „leichten Niesen“, diese Forderung unerfüllbar. Aber das innere Format muß groß sein, der Stil des

## Die Tagung des Neuen Sächsischen Lehrervereins in Zwischen.

Im Festsaale der Oberrealschule zu Zwischen versammelte der R. S. L. V. am Donnerstag Hunderte seiner Mitglieder zur Gründungsversammlung. Der erste Vorsitzende, Oberlehrer Neupolt, Dresden, begrüßte die zahlreich Erwachsenen, im besonderen die Ehrengäste, die Vertreter der staatlichen, kirchlichen und städtischen Behörden, Ministerialrat Dr. Reinhold als Vertreter des Ministeriums für Volksbildung, Kreishauptmann Dr. Pauli, Sup. Dr. Müller (Zwickau), Landtagsabgeordneter Hilmann (Leipzig), Pastor Gehler (Dresden) als Vertreter kirchlicher Eltern u. a. m.

Dann entwarf der Vorsitzende in großen Zügen das Programm des R. S. L. V.

Kreishauptmann Dr. Pauli begrüßte die Versammelten mit herzlichen Worten. Sup. Dr. Müller betonte die Notwendigkeit engen Zusammenarbeit von Kirche und Schule. Abda, Hickmann würdigte der Bewegung des R. S. L. V. besten Erfolg. Lehrer Bauch begrüßte die Teilnehmer im Namen der Zwicker Gaugruppe in der Stadt, von der manche zeitliche Bewegung ausgegangen.

Universitäts-Professor Dr. Max Wundt (Halle) nahm dann das Wort zu seinem Vortrag.

### Quellen nationaler Bildung.

Er sieht die Ursache der inneren Unstetigkeit unseres Volkes in dem Fehlen einer bestimmten nationalen, in sich geschlossenen Bildung. Eine bloße formale Schulung des Willens muß nichts. Es haben zu wenige sehr Ansichten, Überzeugungen. Eine durchdachte innere Freiheit ist eine Kennzeichnung unserer Zeit. Aber dieses Kungleich kann von uns gewendet werden. Es kommt nur darauf an, daß wir uns auf die Quellen nationaler Bildung wieder befinnen. Gerade die Schule ist berufen, hier mit zu helfen. Unser Volk hat seine wahre Bildungsquelle durch eine große Überzeugung verschüttet. Sie hat zwei Quellen. Die germanische Bildung beginnt mit der Übernahme des fremden Geistesberbes der Antike. Ein Teil der germanischen Völker hat sich damit verbindet und es fortbewegt. Die Deutschen aber haben die ursprüngliche Eigenart bewahrt und sie haben das fremde in eine eigene Form gebracht, damit aber schwere, innere Kämpfe herausbeschworen. Diese zweite europäischen Völker kamen schneller zur geistigen Einheit und die Deutschen haben in

### Wäschewoche des Sächsischen Volksopfers.

Bürger Dresdens, gebt alle eindringlichen Wäschefläcke, Kleider, Schuhe usw. den sammelnden Organisationen.

dieser Eigenart etwas Nachahmenswertes. Das war die zweite Quelle der Überzeugung. Wahre Bildung aber ist ein Hineinwachsen in das Geiste der Väter. Da aber das geistige Erbe der Deutschen immer wieder aus der Fremde in fertiger Gestalt übernommen wurde, ergibt sich das Schwierige und Traumatische in der deutschen Bildung. So erklärt sich der Zusammenbruch des deutschen geistigen Lebens in der Gegenwart, und der Bruch im deutschen Charakter. Die Freiheit und Plakativität unserer Zeit weist nichts mehr von dem kleinen um deutsche Bildung.

Der Weg zu den rein germanischen Quellen, wie ihn die extreme völkische Bewegung will, ist ein Arrieweg. Wir können nicht Jahrtausende überbringen. Nichtig ist nur, daß wir uns von algermanischen Geiste voll durchdringen lassen. Wir müssen uns auf unsere angestammte Art anzuschließen, um uns in dem Gewirr eigneter und fremder Bildung zurecht zu finden. Das ist der Sinn der völkischen Bewegung. Aber es wäre Verbinden, auch die Edelsteine fremder Bildung wagen zu wollen: Das Christentum und das Griechentum. Die innere Verwandtschaft von Christentum und Germanentum ist eines der gewaltigsten Geheimnisse der Geistesgeschichte. Alle großen Männer sind Christen gewesen. Deutsche und christliche Gedankenwelt durchdringen sich. Um so schwächer, zu leben, wie die Deutschen dies vergessen haben. Im Besonderen ist es Aufgabe des deutschen Lehrers.

Bildung auf dem Grunde der Religion zu befestigen. Religion bedeutet für uns Christentum. Es gibt keine Vermittlung zwischen dem Geiste dieses Christentums und jenem Geiste seichter „Ausklärung“ und „Lebensfunde“. Aufgabe der Schule ist es, die innere Einheit zu erzielen. Die Lehrerbildung muß sich den deutschchristlichen Charakter im ganzen bewahren; ihre Berufung darf aber nicht zur geistigen Auseinandersetzung führen.

Die Versammlung verließ dann die Prage der Schulauftakt.

Die Prage der Schulauftakt. Lehrer Sach-Peitzig begründet eine Entschließung, die folgende Fassung hat:

1. Die im § 23 der Verordnung zur Ausführung des Schulbedarfsgegesetzes vom 31. 7. 22 in der Volkschule zugelassenen Straßen genügen erfahrungsgemäß nicht, um einen geordneten und erfolgreichen Unterrichtsbetrieb und eine der

würde der Volkschule entsprechende Buch durchzuführen. Außerdem sind sie in der Praxis un durchführbar.

2. Der R. S. L. V. empfiehlt darum, nicht nur für Sachsen, sondern auch für das gesamte deutsche Reichsgebiet folgende gesetzliche Regelung der Schulauftakt:

Die Lehrer aller Schulen haben über Kinder volldurchlässigen Alters, solange sie ihrer Pflicht und Verantwortung auvertreten und, die Disziplinarrechte des Familienerleders, einschließlich des Bildungsmaßnahmen, bei Höchstens höheren Alters erfordert die Notwendigkeit, daß die zukünftige Lehrerin dem jeweiligen Lehrer und Erzieher auch von Amis wegen besondere Disziplinarrechte einräumen.

3. Wo es die Bedürfnisse erfordern, müssen einzelne Kinder der Fürsorgebehandlung oder besonders eingeschränkte Arbeitsstunden überwiegen werden.

Das Programm des R. S. L. V.

Über das Oberlehrer Neupolt, Dresden, berichtete, wurde in folgender Form verabschiedet:

Der R. S. L. V. sieht seine Aufgabe in der Mitarbeit an der Entwicklung des Erziehungs- und Unterrichtswesens. Der R. S. L. V. tritt ein: 1. für eine deutsch-christliche Schule im Sinne der Reichsverfassung § 140 Abs. 2, die alle Anlagen und Kräfte des Kindes restlos zur Ausbildung und Entwicklung bringt. Der Religionsunterricht soll als ordentliches Lehrfach der Schule geführt und in kinderüblichem und evangelischem Geiste erteilt werden. Es wird wie jedes andere Unterrichtsfach durch einen vom Staate beauftragten Fachmann beaufsichtigt, der der Kirche angehört, grundsätzlich auf den Standpunkten von § 140, Abs. 2 und § 149 der Reichsverfassung steht und Orientierung und Vertrauen auf Erfüllung des Religionsunterrichtes besitzt.

Er tritt ein:

2. für verdiente Stoffpläne und Lehrzeile;

3. für wichtige Maßnahmen der Schulauftakt, insbesondere für das Recht des Lehrers, in Ausnahmefällen die vorläufige Rückbildung anzuwenden.

Er tritt ein:

4. für eine nach erziehungswissenschaftlichen Grundlagen gegliederte Schule und für eine kräftigere finanzielle Unterstützung der ungewölbten, insbesondere der ländlichen Schulen;

5. für Erhaltung aber Um- und Ausbau der Selbstverwaltung;

6. für Verhältniswohnen zu den geordneten Lehrervertretungen;

7. für ein freudnahmbarliches Zusammenarbeiten zwischen Schule und Haus;

8. für Hochschulbildung der Volkschullehrer;

9. für wirtschaftliche Hebung des Volkschullehrerstandes, u. a. auch für Einführung einer Quote der Volkschullehrer durch Gruppe 10 der Soldungordnung.

Der R. S. L. V. übernimmt die berufständische Vertretung seiner Mitglieder in rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Eine längere Aussprache knüpfte sich an die „Grundsätze zum Religionsunterricht“, die Lehrer Oberer Dresden im Namen der Dresdner Gaugruppe vertreten, und die mit anderen einem dreigliedrigen Ausschuß zur endgültigen Fassung überwiesen wurden. Jahres- und Kostenbericht und die Wohl Leipzig als des nächsten Versammlungsortes folgten. Mit den Wünschen für eine glückliche Entwicklung des Vereins schloß der Vorsitzende die stark besuchte Versammlung.

**Das  
KOMBELLA -  
Shampoo  
Ei**  
  
ein  
Wunder-  
Ei  
zum Kopfwaschen  
Für zwei Kopfwaschen Stück Mk. 0,50.

## Gegen Madenwürmer

**nur! Wurmkur „CONTRAVERMES“**  
wirksam-wohlschmeckend und begabmisch. Allein eicht: Hof-Apotheke, Dresden, Am Georgentor.  
Versand nach auswärts.

pflichtungen umstellungen in der Vortragsfolge nötig machen. Besonders Glanz empfing das Konzert durch Mitwirkung von Frau Pleisel v. Schuch. Sie vermittelte mit körklem Erfolge reise Kunst bei Ausführung der Norina-Arie (Donizetti, Von Pasquale) mit dem behaupneten Minutentriller. Von Schuch und wartete weiterhin auf mit entspannten Süßigkeiten von Meyer-Helmut (Altdeutscher Liebesreim), Henri Petri (Wiegendeb), Goldmark (Die Quelle) und Richard Gräfe, der auch als Begleiter recht tüchtig blieb. Seine Pädagogiken sind von besserer Art. So das himmlische Stein und allerliebste „Die Bodenfeste“. Das Walzerlied „Singevöglein“ ist ein echter „Nelke“, wie ihn die Breitwelt als besser gar nicht wünschen kann. Der Erfolg war ein durchschlagender. Natürlich mußte Pleisel v. Schuch wiederholen, schon des dreigekrönten „A“ wegen. Die mit reichlich zehn Minuten Verzögerung beginnende Veranstaltung im Gewerbehaus war auffallend schwach besucht.

♦ Urbachs Pädagogium der Tonkunst. Der 8. Auführungstagabend der Ausbildungsklassen (Donnerstag im Saal des Schweizerhauses) befehlte aus neuer Lehrer, daß Schüler und Schülerinnen, die sich dem von Professor Otto Urbach geleiteten Pädagogium anvertrauen, wohlberaten sind. Als Ergebnis der persönlichen Unterweisung des Lehrers hörte man von zwei fortgeschrittenen Schülerinnen in recht ausführlicher Ausführung Beethovens Variationen in A-Dur (Das Waldmädchen) und die noch an spruchsvollen in Es-Dur (Werkl 35), sowie von einem Schüler die B-Moll-Fantasie von Chopin in einer musikalisch so wohlgefügten Gestaltung, daß man auch einige Irrungen der Finger gern mit in Kauf nahm. Die austretenden Sänger und Sängerinnen offenbarten gute, wenn auch bei weitem noch nicht abgeschlossene Schule und bildungswertes Material.

In der Paganarie aus den „Dogennoten“ gab es allerdings noch viel Verwirrtes und Unbestimmtes in Ton und Wort; die Ausführung der Lieder von Rubinstein und Umlauf zeigte jedoch Mängel der Stimme und der Realteregelmäßigkeit, und der Sänger der Löwe-Balladen und des Preißliedes Wolram von Eichbach aus „Tannhäuser“ wird sich noch ernstlich um reine Intonation bemühen müssen. Die gelangende Aufführung durch Kräfte wie Prof. E. Mann, Marie Alberti und Johanna Naten gewährte gewiß bald solche Mängel befreit. Eine durch Sauberkeit und Ton Schönheit ausgezeichnete Pfeiffung bot ein Schüler von Kammermusiker Düsedau mit 12 Bagatellen“ für Violin von Franz Schubert, d. h. von dem einst in Dresden lebenden Hoffkonzertmeister dieses Namens, dem Vater des langjährigen Vorsitzenden des Dresdner Tonkünstlervereins und Konzertmeisters der Königlichen Kapelle Franz Schubert. Die Melodiekreativität des gött-

**Das Staatsliche Kunstgewerbeschulmuseum (Glockstr. 34)**  
Siebt den April über noch zu denselben Seiten wie im Winter geöffnet: Montags von 10 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 6 Uhr, Montags geschlossen. In Vorbereitung einer Sonderausstellung: Moderne Beleuchtungsförster, von Max Krüger, Berlin.

**Dresdner Verkehrsverein.** Heute, Sonnabend, abends 10 Uhr, findet im Roten Zimmer des städtischen Ausstellungspalastes die Hauptversammlung statt. Die Mitglieder und sonstige Interessenten werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

**Dem Dresdner Museumsverein wurden von Geheimrat Georg Arnhold anlässlich seines Jubiläums 1000 Reichsmark überwiesen.**

**\* Wäschewoche des Sächsischen Volksopfers:** Dem Rat zu Dresden fürsorgeamt, geben täglich Gesuche um Zuwendung von Wäsche zu. Die Wäschewoche ist ein Unternehmen der privaten Wohlfahrtspflege und nicht des Fürstengutes. Gesuche um Zuwendung von Wäsche sind daher an folgende Organisationen zu richten: Caritasverband, Weintraubstraße 13; Innere Mission, Rinzendorfstraße 17; Rotes Kreuz, Karlsstraße 18; Heilsarmee, Laubegasse, Hauptstraße 16.

**Das 18ter Regimentsfest findet am 18., 19. und 20. Juni in Plauen i. B., der leichten Garnisonstadt, in der auch das herrliche 18ter Denkmal seinen Standort hat, statt. Jeder 18ter, ob er im Frieden oder im Kriege beim Regiment oder den Erziehungsteilen Dienst geleistet hat, wird um seine Teilnahme gebeten. Die Zusammenkunft trägt keinen politischen Charakter, sondern dient nur der Pflege deutscher Kameradschaft. Festkarten für 1 Mk. das Stück sind zu erhalten durch Kamerad Lutz, Plauen, Pestalozzistraße 30. Quartiere stehen hinreichend zur Verfügung. Anmeldung ebenda.**

**Sächsischer Landesverein vom Roten Kreuz.** Sonnabend stand in Dresden eine Konferenz des Landesinspezenten, San-Haus Dr. Voewe, mit den Bezirksinspezenten des Sächsischen Landesvereins vom Roten Kreuz statt. Der Vorstehende des Landesvereins, Geheimrat v. Voese, gab dabei eine Übersicht über den Stand des Landesvereins; er zählt jetzt 101 Zweigvereine mit 11.500 Mitgliedern, 100 Freiwillige Sanitätskolonien und 1 Genossenschaft (Leipzig) mit 7000 ärztlich ausgebildeten Sanitätsmannschaften und 4800 außerordentlichen Mitgliedern. 27 Kolonien haben Helferinnenabteilungen, die auch ärztlich in erster Linie ausgebildet sind. Gegenwärtig stehen 5 Kolonien in der 1. Ausbildung. Am Freitag (10. Oktober 23 bis September 24) haben die Rotkreuzleute im ganzen Lande in rund 70.000 Räumen erste Hilfe geleistet. Das Rote Kreuz in Sachsen, sähngemäß wie die Rotkreuzorganisationen der ganzen Welt bestimmt, wirktvoll auf allen Arbeitsgebieten, die die Verbesserung, Befreiung und Förderung gesundheitlicher, wirtschaftlicher und sozialer Not begegnen, unterstützt jetzt mit Albertinerinnen und Sanitätsmannschaften die Wäschewoche des Sächsischen Volksopfers.

**\* Der Haushaltverein von Dresden u. Umg. widmete am Montag der Schule Wally Senff-Georgi einen eigenen Abend. Frau Rechtsanwältin Schubert begrüßte die Gäste mit ein paar freundlichen Worten; dann begann der Wettkampf der jungen Sprecherinnen, ein Wettkampf der rede und Gedärde, dem Bruchstück aus dem dramatischen Schriftum und Gedichte zugrunde lagen. Noch keine der acht Schülerinnen kann als fertig ausgebildet angesehen werden; Annelyse Löhrig, die über eine füllige Stimme verfügt und Sinn für humoristische Vortrageskunst zu besitzen scheint, sang am Vortrag ein wenig über die anderen heraus. Vorlese Schubert ist weiche, tönende Stimme gefiel schon im Abygenteemonolog, so wenig sie da die Gedärde meiste. Liebenswürdig durchaus war dagegen ihre Minna in der Szene aus "Minna von Barnhelm". Fräulein E. Simon war mit der aischuleischen Kassandra vor eine allzu schwere und ihrem etwas metallischen Organ abgründige Aufgabe gestellt; auch Grete Gabweiler sollte sich auf die lustigen Kleingleiter beschränken, von denen sie zuletzt einen ganzen Strauß anmutig bot; leider sind ihre mimischen Ausdrucksmitte gering. Hilde Weinhärt war eine sehr muntere und leide Jose Franziska; das Szenische liegt ihr besser als die Rezitation. Till Ulrich und Marianne Pitsche traten nur mit bescheidenen Vortragstudien hervor. Am ganzen war der Eindruck der freibenden und kunsfröhen Jungmädchenchar gewinnend. Und der Beifall der Zuhörer blieb nicht lang; er kam von Herzen. Wally Senff-Georgi wurde mit Blumen belohnt.**

**Vorsicht mit Attichwurzel.** In der letzten Zeit ist in hiesigen Apotheken und Drogerien wiederholt Attichwurzel (Madix Ebulli) als Teebestandteil verlangt worden. Nach dem Genuss des Attichwurzel enthaltenden Tees sind mehrfach Erkrankungen vorgekommen. Die Erkrankungen haben ergeben, dass in einzelnen Fällen an Stelle der Attichwurzel die giftige Belladonnawurzel anstelle geleierte worden ist. Da beide Wurzeln in gleichmässigem Zustande einander sehr ähnlich sehen, wird davor gewarnt, bis auf weiteres Attichwurzel zu Teegetreichen zu benutzen.

lichen Franz ist auch diesen 12 Bagatellen zu eignen; im übrigen kaum in der recht simplen Klavierbegleitung) sind sie aber nichts anderes als leichte und fechte Salomusik. Die recht zahlreiche Öffentlichkeit ließ es an Beifall für die Ausführungen nicht fehlen.

**\*\* Tagung deutscher Theaterintendanten.** Die diesjährige Generalversammlung der Vereinigung deutscher Theaterintendanten hat im großen Saal des Kultusministeriums in Berlin stattgefunden. In eingehenden Erörterungen wurde von den fast vollzähligen erreichenden Versammlung die Tagesordnung beraten. H. a. beauftragten Dr. Max v. Schilling, Berlin, und Richard Weisert, Frankfurt a. M., die Gaggenkonvention in ihren vinhaltenden Momenten. Weiterhin referierte Dr. Johannes Maierath, Nürnberg, zusammenhängend über das Thema "General-Musikdirektor", wobei die Kompetenzen des Bühnenvorstandes überhaupt aufgesetzt wurden. Bei dieser Gelegenheit kam die herrschende Titelstreit grundsätzlich zur Sprache. So auch die Verlebung von "Intendanten"-Titeln an die Leiter von Privatunternehmungen. Demgegenüber bedeutet, wie festgestellt wurde, der "Titel" Intendant lediglich eine Berufsbezeichnung, die als Universitätsmerkmal den Leitern öffentlich-rechtlicher Bühnen zusteht, d. h. solchen Bühnen, die in ihrer Gesamtkultur den Landes- bzw. Stadtparlamenten unterstellt sind. Neben die in Nähe zu erwartende allgemeine Personalschaft für Schauspieler und Sänger referierte Tauter, Chemnitz. An seinem Schluswort forderte der Vorsitzende, Leopold Jechner, den großdeutschen Gedanken, was sowohl auch auf das Theater zu übertragen und amüsieren kann. Ein neueres Bühnen-Denkmal ist in den Bühnen Österreichs und den reichsdeutschen Bühnen eine engerer funktionsmässige Verbindung als bisher anzustreben.

**† Eduard Grünauer †.** Aus München kommt die Nachricht, dass der Maler Eduard Grünauer im Alter von fast 80 Jahren gestorben ist. Er hat sicher zu den populären Malern Deutschlands gehört. Wer kennt nicht eins oder das andere seiner Gemälde, die mit unerhörtem Begeisterungszorn aus dem Klosterleben idyllierten oder auch die Jäger-Szenen aus dem bauartigen Überlandes. An immer neuen Gruppen musste Grünauer die seine Fleidlingsgestalten zu zeigen, beim Kirchdienst und bei der Weinlese, in der Klosterbrauerei und in der Klosterbibliothek (die Dresdner Galerie besitzt dieses Bild), hohe und niedere Weisheit in einer romantisch verklärten idyllischen Darstellung. Eine andere Themenreihe nahm Grünauer aus Shakespeare; der diese Mitter-Jahrestag war so ganz nach seinem Geschmack, die lüstigen Welten von Windsor und das widerstreitende Norden. Auch den Ton Luise hat er uns charakteristisch gezeigt.

## 25 Jahre amerikanische Technik.

**Sächsischer Staatsbeamter** schloss am Donnerstag mit einem Vortrag Professor Buhles die Reihe ihrer wissenschaftlichen Winterveranstaltungen ab. Wieder war die Zahl der Zuhörer – im Logenhausaal – außerordentlich groß. Der Vorsitzende, Inspektor Behold, hieß u. a. willkommen den Vertreter des Rektors der Technischen Hochschule, Professor Dr. Kubach, eine Anzahl Landtagsabgeordneter und Ministerialdirektoren, die Präsidenten der Reichsbahndirektion, der Landesbrandwissenschafter und des Landesgesundheitsamtes, Frau Generalstaatsanwältin und Geh. Kommerzienrat Dr. Ernemann. Anlässlich des Abschlusses der Vortragsreihe dankte der Vorstehende für die Unterstützung des Rektors und der Professoren der Technischen Hochschule, und für die Mitwirkung der Staatsmänner Politiker und Führer unseres Volkes, die zu dem Beamten gehörten hätten. Wenn eine Vortragsreihe zu einem solch glänzenden Ergebnis geführt habe wie diese, könne man schließen, dass ein lebendiger Geist und ein guter Kern in der Beamenschaft vorhanden sei.

Hierzu begann Geheimrat M. Buhle seinen Vortrag "Endstücke von meinen Studienreisen nach Nordamerika in den Jahren 1898 und 1924." In

etwa hundert treffsicheren Lichtbildern führte der Redner, indem er die Ergebnisse seiner zwei Forschungsreisen einander gegenüberstellte, den gewaltigen Fortschritt vor Augen, den das deutsche und amerikanische Ingenieurwesen während eines Zeitraumes von rund 25 Jahren gemacht hat, insbesondere auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Transportwesens. Neben ernsten wurden auch einige heitere Erlebnisse gestreift.

### Die erste Ame: Ich sah

hatten die Kruppwerke in Essen und Auehausen angeregt; durch Studien in Deutschland, Österreich-Ungarn, Spanien, England, Holland und Belgien, hatte Professor Buhle einen guten europäischen Überblick gewonnen. Einführungsbücher von einflussreichen Werken und Persönlichkeiten (Krupp, Pinck, Basile usw.) gestalteten die 8-monatige Reise ohne Fahrkosten aufrechtelegte Reise zur schönen und erfolgreichsten Studienfahrt.

Nach einer kurzen Beschreibung der 10-Tage-Reisefahrt auf dem 20.000-Tonnen-Dampfer "Pennsylvania", wurde in großen Augen die Reise über Boston, Albany, Montreal und Niagarafälle nach Buffalo behandelt. In Buffalo war seinerzeit gerade der größte Betriebsstof der Welt (1.280.000 Tonnen) erreicht. Seither haben die deutschen Randspeicher den Beweis erbracht, dass Ruhbauten gerade so gut wie Kunstdämmen gebaut werden können, ohne an Zweckmäßigkeit einzubüßen. – Lieber den Erie-See ging die Reise nach Cleveland (Ohio), wo in der Hauptstadt die damals das Staunen der Welt erregenden, an 100 Meter langen Cravatadecken studiert wurden. Gegenwärtig werden von Deutschland aus derartige Verlader nach Holland gefertigt, die 200 Meter (!) Längsfaht aufweisen und mit Gleisen ausgerüstet sind, die mit einem einzigen Hub 30.000 Kilogramm tragen. (1)

Die dreiwöchige Reise von Minneapolis (Kornzentrum) über den Yellowpine-Park (Gebirge) nach Idaho und von dort über Salt Lake-City (Mormonen) nach St. Louis bezeichnete der Vortragende als seine "Ferien- und Erholungsreise" in den Vereinigten Staaten. Bei der Westinghouse-Bremen-Gesellschaft in Wilmerding wurden damals die ersten Spuren der sogenannten fließenden Fertigung (auch "Bandarbeit" genannt) gefunden, die zur Zeit der zweiten Reise, also ein Vierteljahrhundert später, zu einer zweiten Blüte der sogenannten "Dauerförderer" geführt hat. Die stetig arbeitenden Giebereien-einrichtungen für Massenherstellung haben (ebenso wie die geistvollen Transporteinrichtungen der Großgläserwerke der Armour, Swift usw., in Chicago) zu den fabrikalen Leistungen der Fordwerke in Detroit geführt. In Pittsburgh interessierten vor allem die 1888 rund 70 Kubikmeter oder 50.000 Kilogramm fassenden Eisenbahn-Großkübelwagen, die vorwiegend als "Selbstentladender" gebaut wurden. Endlich bot man auch in Deutschland begonnen, diese Wagenart einzuführen, allerdings sind inzwischen die Amerikaner bei Wagen von über 100.000 Kilogramm Nutzlast angelangt. Philadelphia bot u. a. mit den Studien der Baldwin-Lokomotivewerke (der größten der Welt) viel des Neuen und Beachtenswerten. Das gleiche galt von der anfangs herrlich ruhigen, später stürmisch-paddenden Ozeansfahrt auf der solzen und jähnlichen "Auguste Victoria", die mit ihren Schlingerflecken die Vorstufe an den bewegten, so überaus beeindruckenden Hapag-Dampfern mit Schlingerflecken bildete. Die mühelose Heiz- und Trimmerarbeit ist auf den Ozeanreisen verschwunden; die Kohlefeuerung von heute ist sicher, sauber und vor allem menschenwürdiger als die Kohlefeuerung mit ihren Aschenwagen usw.

Den Anfang zur

### zweiten Studienfahrt 1924,

die aus ersklärlichen Gründen weit schwieriger zu finanziert war als die erste, haben vor allem die Ford'schen Bücher und Filme gegeben. Diese Reise, die auf dem in Deutschland gebauten Darriman-Dampfer "Reliance" angebrochen wurde,

hat Prof. Buhle der Fürsprache unseres früheren Reichslandes Dr. Gunz zu verdanken. Treffliche Gegenwartsbilder von Neuport zeigten die neuenen Waffenkräften bei Tag und bei Nacht, die gewaltigen Brücken, Untergrund und Abbrechbahnen, die Turm-Berkehrsregler usw. – Eine dreimütige Schleifenfahrt führte über Schenectady (American Locomotive Co., selbständige Belieferung von Lokomotiven) nach Detroit, wo in vier Tagen die berühmten Fordwerke: Dearborn, River Rouge, Highland Park und Lincoln eingehend studiert wurden. Den Höhepunkt der Reise bildete der Besuch bei Henry Ford und seinem Sohn Edsel, dem jetzt die eigentliche Leitung der Fabriken übertragen ist.

### Märchenhafe Bilder.

Die Fordwerke sellen jetzt täglich 7500 Automobile her. 1923 waren in den U. S. A. mehr als 15 Millionen Kraftwagen in Betrieb. Während ein Fordwagen rund 2 Mark je Kilogramm kostet, stellt sich der günstigste Preis für ein deutsches Fahrzeug auf 20 Mark je Kilogramm, und während bei uns eine Fabrik im Mittel ihr Kapital jährlich dreimal umsetzt, gibt es in den Vereinigten Staaten Autofabriken, die ihr Kapital fünfzig mal umsetzen. Für den Transportingenieur ist bei Ford das Paradies. Chicago mit den benachbarten Eisenbahnwerken in Gary, das allein im Februar des Vorjahrs 820.000 Tonnen Stahl erzeugt hat, führt zu Betrachtungen über die zurzeit größten Krane der Welt (rund 400.000 Kilogramm Tragkraft). Das Pullmanwagen-Zentrum gab Anlass zur Besprechung der älteren und neuern Schlosswagen, sowie zur Erzählung einiger heiterer Geschichten. Pittsburgh zeigt sich (wie Detroit) deutschfreudlich; in dem nahegelegenen Clairton (Carnegie-Werke) können täglich 6.000.000 Kilogramm Stahl erzeugt werden. Baltimore und Philadelphia besitzen die größten Hafenanlagen für Kohlen- und Kornumschlag. Philadelphia auch eine überaus bemerkenswerte Anlage für Müllverwertung, d. h. für ein in Zukunft sehr wichtiges Massenförder- und Lagergebiet. – Ein zweiter Aufenthalt in New York schloss die Rundreise mit Studien über Städtearten, Öl-Küstenfahrten usw. ab.

Die Rückfahrt auf dem schönsten der Hapag-Dampfer „Albert Ballin“, der wie sein Schwesterschiff „Deutschland“ und derzeit im Bau befindliche Dampfer „Hamburg“ die vorzüglich arbeitenden neuen Arabischen Schlingerflecke besitzt, schiedt sich zu einer wunderbaren Erholungsreise. Tatsächlich blieb die Seeattraktivität völlig aus. Vor allem interessant war die handige Fühlung mit dem „Z. R. III“, der täglich mehrfach seine Wochenschiffe gekämpft hat. Die tägliche Radio-Sendung, sowie das unterhaltsame Vor-Kino sind als liebenswürdige Fortsetzung gegen früher zu bezeichnen; die unübertreffliche Verpflegung (ohne alkoholische Alkoholverbote) verdient besondere Anerkennung.

Inspektor Behold dankte dem Vortragenden, dem schon die Versammlung reichen Beifall geipendet hatte; er schloss mit den Worten: Noch ist, wie wir aus den Ausführungen unseres Vortragenden entnehmen haben, der deutsche Geist nicht überflüssig. Dieser deutsche Geist hat unermüdliche Werte für die ganze Welt geschaffen. Er hat namentlich auf dem Wege über unsere Hochschulen der Menschheit wahre Prometheusdienste geleistet. Aus der Rot und Schmac der Gegenwart, aus dem Wirsel der Reparationen, der Amerikanisierung der Politik, der Wirtschaft, des Familien- und Einzellebens den deutschen Geist hinübergetreten in eine bessere Zukunft und nicht zu kapitulieren vor der amerikanischen Gefahr, das scheint mir, ist wohl der härteste Eindruck und der Kernpunkt der Ausführungen gewesen, die uns Herr. Prof. Buhle gegeben hat.

**Wechselgeldbeiräte** sind neuerdings in mehreren Geschenken aufgetreten. Sie bezahlen bei kleinen Einkäufen mit einem Hundertmarkstein und wenn dieser dann samt Wechselgeld wieder an sich zu bringen, indem sie die Kostenreise der Tasche abstellen. Beim Wiederauftreten des Beiräters wird erneut ihre Freizeitnahme zu veranlassen. Geschäftigte, die noch keine Ansage erhalten haben, wollen dies bei der Kriminalpolizei tun; Bildbilder der in drohenden Personen liegen dort aus.

**Seit 1825** **100** **Jahren sind**

**Roettig-Augengläser**  
Qualitäts-Arbeit

Optiker Gebrüder Roettig Prager Str. 23.

Jeder Kunde, dessen Einkauf den Betrag von M. 100 – übersteigt, erhält bis auf weiteres unser Patent-Leuchttisch als Jubiläumsgabe.

Hans Volkmann und über "Dresdner Kunst" von Richard Stiller lesen. Eine außerordentlich wertvolle Arbeit über Dresdner Gemäldegalerie hat der Direktor des Ratsarchivs und der Stadtbibliothek Dr. Herm. Müller mit dem ersten Teil einer "Dresdner Chronik" (von den Ursprüngen bis 1550) geliefert. Wirtschaftliche und stadtgeschichtliche Nachrichten beleuchtet Sonditus Dr. Blatz in einer eingehenden Abhandlung über "Die Dresdner Industrie 1919 bis 1922"; ferner Dr. Martin Kreuzer in einem Aufsay über Wilhelm Kaufmann, den verdienstvollen Dresdner Führer der Textilindustrie, und Geh. Rat Dr. Vogel, der längjährige frühere Präsident der Zweiten Kammer, in seinen "Erinnerungen aus meiner öffentlichen Tätigkeit in Dresden". Über das Dresdner Polizeiwesen in seiner lebhaften Neugestaltung unternimmt ausführlich der Präsident des Sächs. Landeskriminalamtes Dr. jur. Valibach; auf das naturwissenschaftliche Gebiet führen amüsig geschriebene Beiträge von Prof. Dr. Brandes über den Dresdner Zoologischen Garten, von Prof. Dr. Bernhard Hoffmann über "Unsere bestellten Mitbürger" und über "Vogelnummern"; naturwissenschaftliche und volkswirtschaftliche Fragen zugleich behandelt Paul Haubert in einem beachtlichen Artikel über "Die sächsischen Baumhäuser". Sportliche Kreise werden viel Interessantes aus einem geschicklichen Überblick gezeigt: "Die Pflege der Leibesübungen in Dresden" herausgegeben, den Herbert Bruchmüller auf 21 Druckseiten gibt. Ein mit vier Bildbeigaben ausgeschmückter Aufsay Dr. Kubitschek belehrt ausführlich über die alten malerischen Postmeilensäulen Augusts des Starken, wie wir sie auf Wänderungen hier und da antreffen, so in Pirna, Königshütte, Görlitz, Moritzburg usw.

Mit kleineren belletristischen, literaturgeschichtlichen und poetischen Beigaben waren u. a. noch Kurt Arnold Kindermann, Dr. Kurt Benndorf, Walter Hasenauer, Otto Euler, Alfred Günther, Heinrich Hartlaub und der Herausgeber J. G. Goitschalch auf. Selbstverständlich fehlt in dem "Dresdner Kalender" auch ein Kalendarium nicht; doch ist dieses recht übersichtlich behandelt. Der "Dresdner Kalender" will eben mehr ein Jahrbuch der alte Gebildeten interessierenden Lokalereignisse geistiger Art, als ein Verzeichnis über Messen und Märkte, über Planetenlauf und Sonnenfinsternisse sein. Es steht in der Tat viel geistige Regsamkeit, viel kulturgeistlicher Sinn und viel von Heimatliebe beflügelte Bildschriften für Dresdner Kunst und Wissenschaft, aber auch für Dresdens wirtschaftlich-bürgerliches Leben und für die Naturschönheiten Dresdens und seiner Umgebung in diesem "Dresdner Kalender". Er wird an den alten Freunden aus

## Geschenkungslück in Leipzig.

Gestern nach 12.30 Uhr fuhr der Durchgangsgüterzug 7140 auf den im Bahnhof Leipzig-Neustadt hielenden Durchgangsgüterzug 8737 infolge Überfahrens des auf Halt gelegenen Eisenbahnsignals auf. Der Oberfahrtmesser Ern. vom Bahnhof Leipzig-Wahren wurde getötet, der Fahrtmesser Matthes vom gleichen Bahnhof verletzt. Der Materialboden ist sehr erheblich.

Hierzu wird noch folgendes gemeldet: Die Unfallstelle befindet sich direkt an der Eisenbahnbrücke an der Barneder Straße in Leipzig-Neustadt. Der ungeheure Knall, der durch den Zusammenstoß der beiden Züge verursacht worden war, wodurch die Bewohner der Nachbarschaft aus dem Schlaf. Der Güterzug befahl die Strecke Leipzig-Görlitz. Umgestürzt 600 Meter vor dem Bahnhof Leipzig befand sich das Eisenbahnsignal, das nachdrücklich auf Halt gestanden hat. Die Fahrtstrecke hat auf dieser Stelle ein außerordentlich starkes Gefälle. Der Güterzug, der sich in Richtung Wahren bewegte, war 110 Achsen lang und fuhr auf dem auf einem Sondergleis stehenden Güterzug mit voller Gewalt auf. Der Lokomotivführer und der Heizer, die die Katastrophe vorausgesehen, retteten sich durch Abpringen vom fahrenden Zug. Das Lokomotivpersonal lagt aus, daß sofort die Bremsen angezogen wurden, doch der Zusammenstoß jedoch nicht mehr zu verhindern war. Nach dem Bekanntwerden des Unglücks wurden von der Eisenbahnverwaltung sofort Sonderwagen mit Hilfsgeräten und Rettungsmannschaften abgesandt. Die Unfallstelle bietet ein Bild schlimmster Verstümmelung, die Wagen blieben einen unentwirrbarernden Anblick. Der Zugführer der Umlaufzug, auges, befand sich in dem Packwagen hinter der Lokomotive. Um ihn zu befreien, mußten mit Schweißapparaten die Eisensteile zerlegt werden. Erst gähnend morgen 8 Uhr gelang es, einen Zugang zu dem Packwagen zu schaffen. Der bedauernswerte Beamte wurde in völlig zerstörtem Zustand als Leiche aufgefunden. Die Bergungsarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Da sich unter den zertrümmernden Wagen auch Verbündete mit Bengali und andere explodierbare Stoffe befinden, sind umfangreiche Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden, um ein weiteres Unglück zu verhindern.

## Zum Schornsteinbrand in Böhmen.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft haben am Freitag mittag die Bergungs- und Aufräumarbeiten einschließlich eingestellt werden müssen, da das Leben der damit beschäftigten Arbeiter gefährdet ist, weil der noch stehen gebliebene Stumpf des Schornsteins jeden Augenblick einzustürzen droht. Nach angestrengten Versuchungen ist es gelungen, unter den Schuttmassen außerhalb des Raumes des eingeschlossenen Schornsteins zwei der Bergungslüftungen als Leichen zu bergen. Es handelt sich um den Arbeiter Lissok und einen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten zweiten Arbeiter, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte. Voraussichtlich wird es einige Tage in Anspruch nehmen, bis die Bergungsmannschaften zu den Verschütteten gelangen können.

— Ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum feierte heute die bekannte Firma Cöster Gebrauker Roettig, Prager Straße. Die Firma, die zu den ersten ihrer Art am Platz zählt, wurde im April 1825 von dem Sohnen Johann Friedrich Roettig in Breslau ins Leben gerufen, wo er die Herstellung von Schildkröten und Süßwasserbecken, welche beide Sohne Joseph und Fritz traten, nachdem sie in der Heimatstadt Rathenow und an ausländischen Plätzen eine gute Kaufmannische Ausbildung genossen hatten, in das väterliche Geschäft ein und übernahmen es nach dem Tode des Vaters im Jahre 1857. Sie brachten das Unternehmen in den nächsten Jahren zu bedeutendem Ansehen und gründeten eine Zweigstelle in Dresden. Diese die das Breslauer Geschäft bald an Ausdehnung in Überzeugen begann und auch die beiden Sohne Roettig sich durch ihr gewissenhaftes Leben in Dresden viele Freunde erworben hatten, wurde die Spezialfeier in Dresden zum Hauptort erhoben. Besonders feierlichkeiten, die die Firma Gebrauker Roettig an Bärenholz, häusliche Einrichtungen usw. ausführte, trugen ihr hohe Achtungen ein. So wurden ihrem Anhänger einmal das Präsidentenamt eines Hoteliervereins bzw. Hoteliervereins erweitert. Am 1. Oktober 1920 trat der Diplomatischer Kultusrat die Nachahmung des so einer treuen Kunststil erreichenden Geschäftes an. Aufzähle hat vor dem Kriege seine Leistungen in leidenden Stellungen des An- und Auslandes erprobt und der Aufschwung, den das Geschäft in den letzten Jahren genommen hat, erbrachte den Beweis, daß er mit seiner Geschäftsführung auf dem rechten Wege ist.

— Geschäftsjubiläum. Heute beging Frau Ida Gellert, Fleischherstellerin, ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum in der Fleischbräuerei Matthes.

— Ihr hundertjähriges Dienstjubiläum besteht am 1. April 1921. Adelheid Pröger, ehemalige Kellnerin am Stadtcaféhaus Dresden-Dreidrichsstadt. Stadtcafé sprach der Jubilarin im Namen der Verwaltung in einer einbrucksvollen kleinen Rede volle Anerkennung aus.

— Dienstjubiläum. Dienstjubiläum im Monat März 1921. Es sind am vereinbarten: 1. Anfangszeit an das Einwohneramt 11-12. Anfangszeit an die Schuleinführungskasse 81 und 3. Einbau von Feuerwehrabteilungen, Veränderungen von Grundstückseinführungskassen, insgesamt 88, zusammen 185. Grundstück zur Errichtung von Feuerwehrabteilungsstationen im Südbauhof haben erhalten: für Feuerwehr- und Polizeiabteilung (Handelsvorstufe und Schlingensiedlung) beginnen in der Handelsvorstufe (wochentlich 30 Stunden) für Wohnung am Mittwoch, den 15. April, um 8 Uhr, für Wohnung am 9 Uhr, in der Schlingensiedlung (wochentlich 8 oder 10 Stunden) am Donnerstag, den 16. April, um 9 Uhr.

— Dresden Handels- und Brachialtheater. Der Dienstag: „Opern- und Garnitur“, 1921 bis 1922. Mittwoch: Vollvorstellung: „Der Faschist“, 1921 bis 1922. Dienstag: „Gaukermann Henrich“, 1921 bis 1922. Mittwoch: „Der Meeres und der Liebe Wellen“, 1921 bis 1922. Donnerstag: „Vollvorstellung: „Emilia Galotti“, 1921 bis 1922. — Neues Theater. Montag: „Brautkrieg“, 1921 bis 1922. Dienstag: „Brautkrieg“, 1921 bis 1922. Mittwoch: „Das Pädeln der Frau Staaßmann“, 1921 bis 1922. Donnerstag: „Brautkrieg“, 1921 bis 1922. Sonntag: „Brautkrieg“, 1921 bis 1922. Montag: „Brautkrieg“, 1921 bis 1922. Dienstag: „Brautkrieg“, 1921 bis 1922. — 25. Sinfoniekonzert im Großen Gewerbehofsaal am Mittwoch, dem 8. April, abends 19 Uhr. Solist: Komponist Werner Engelhardt, Band: Sinfonie Nr. 4 mit dem Paukenschlag. Band: Eine Arie mit Orgelstimme. Gluck: Arie aus „Iphigenie“. Mozart: Haydn-Serenade. Beethoven: Sinfonie Nr. 5. Philharmonie für Nr. 501 bis 500. Mittwoch, 15. April, Philharmonie für Nr. 501 bis 500. — Verkaufskonzerte können nur noch bis 15. April nachgeholzt werden. Das nächste Konzert findet Dienstag, 21. April, statt. Vorhangskarte in der Geschäftsstelle, Schloßstraße 84/86. 2. Teekonzert am Dienstagkonzert am 7. April der Dresdner Philharmonie unter Kapellmeister Bojanowski. Solist: Ignaz Friedman. — Das Warten auf Anhörungen in den Räumen vor Beginn der Vollvorstellungen ist zu unterlassen. Vorstellungskarten für die Oper werden nur noch am selben Abend an der dortigen Kasse der Vollbühne veräußert.

— Religiöser Karneval. Die heimliche Kreisgruppe des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen veranstaltet zusammen mit dem Christlichen Verein junger Männer heute abend 8 Uhr, Ammonstrasse 6, einen Vortrag von Dr. Paul über die Goethe unter dem Thema „Eine christliche Kirchenbewegung zur Christianisierung des öffentlichen Lebens“. Dr. Paul ist nach seinem Studium vier Monate in der englischen Knäckefabrik zu Goodfellow gewesen und hat im Zusammenhang damit die sogenannte Goethe-Konferenz selbst besucht. Die in Frage stehenden Probleme einer Anwendung der christlichen Ethik auf alle Fragen des öffentlichen Lebens dürfte ihr weite Kreise von aktuellem Interesse sein.

— Die Vereinigung „Freunde dramatischer Kunst“, Vorlesergruppe A. Herzog, bereitete mit einer Aufführung des Märchenstücks „König Abimarus“ einem Teil der Alten des Burgtheaters und ihren übrigen Gästen einige frohe Stunden, in denen die Sorgen des Alltags durch den Humor vertrieben wurden. Unter der Führung ihres Vorsitzenden Paul Vogel, früher Rehberg-Theater, zeigten sich alle Mitwirkenden freudig für das Gelingen dieser ersten Aufführung ein. Der Verein hat sich das gute Ziel gesetzt, den Anlagen der Altersheimen das Leben abends zu verschönern, indem er zu allen seinen Aufführungen einen großen Teil der Alten als Ehrengäste lädt. Bei der nächsten Veranstaltung der Vereinigung am Karfreitag im Saale des Opernhauses wird das Schauspiel „Die Wolke aus Comedie“ von Charlotte Birch-Pfeiffer gegeben.

— Der St.-A.-S. Gesangverein Dresden, hielt im Gold-Pfeiffer-Gesellschaftsraum seine 61. Jahrestagsversammlung ab. Nach begrüßenden Worten des Ehrenvorsitzenden, Amtmann Hugo Schreyer, erhielt der 2. Vorsitzende Hugo Kadner, den Jahresbericht. Die Hauptversammlung des vereinigten Vereinsabtes waren außer zwei Konzerten und den sonstigen Veranstaltungen die Feiern des Währinger Festes und die Belebung am 9. Deutschen Güterbahnhof in Hannover. An Mitgliedern zählte der Verein am Jahresende 224, und zwar 6 Ehren- sowie 118 angemeldete und 110beitragende Mitglieder, darunter 20 Mitglieder, die dem Verein länger als 25 Jahre ununterbrochen angehören. Der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Heinrich Schreyer ergab eine rechtliche Weile eines erheblichen Überschusses, was der Steueraufgabe, die das Jubiläumsjahr mit sich brachte. Bei den Neuwahlen wurden sämtliche Amtshabenden — mit Ausnahme des 2. Schriftführers, der eine Weiberwahl ablehnte — wiedergewählt. Die vom Gesamtvorstand getroffenen Anträge wurden nach kurzer Abstimmung angenommen.

— Die Gemeinde wurde am Donnerstag vormittag nach der Messe 7 Tage 7 gerufen. Dort waren in einem Maschinenzimmer eines Fabrikgrundstücks aus einer Sägemühle entzündete größere Mengen Ammonium entzündet. Unter Anwendung von zwei Rauchbavarpen wurden die Fenster geschlossen und die Menge bestimmt. Durch Einatmen der Ammoniakgase waren vier Arbeiterinnen betroffen, denen 20 Minuten lang Sauerstoff mit Erfolg angewendet wurde. Außerdem wurden zwei Arbeiterinnen aus dem 1. Stock über die Gedächtnisse in Sicherheit gebracht.

## Vereine und Veranstaltungen.

— 2. Gymnasium. 4.30 Uhr: Damen, 7 Uhr: Hauptversammlung, 7.45 Uhr: Abendessen, Handelsstraße 6, 1.

— Chem. 17.2. 8 Uhr: Schulamtkunst im „Bahnhof“, Johannastraße 2.

— Groß. Mitt. Bereichsverein Sachsen. Heute, 8 Uhr, im Rathauseller Konzertsaal mit Vortrag von Hauptmann a.D. Dr. Dörring.

— Vereinigte Männergesangsvereine „Große Männer“ und „Miron“ Dresden-N. Heute, 7 Uhr, Donath's Neue Welt, Tolkewitz, Großbühnencenter mit Ball.

— Bereitung chem. Gymnasium. Diesjährige Oster-Zusammenkunft heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.

— Bereitung chem. Gymnasium. Heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, im neuen Saale des Johanneumshofs (Johanneumstraße, Ecke Johann-Sebastian-Allee).

— Alteingesetztes Vereinsensemble „Von der Wende“ Dresden-N. Dienstag, 6.10 Uhr, Sonnabendabend Konzert, 8 Uhr.

— Großherzogliches Landesmannschaft. Sonntag: Versammlung im Vereinslokal.

— Jugendbund für entstehenes Christentum, Simeonsstraße Nr. 17 (Vereinshaus). Sonntag, abends 7 Uhr, Freiebund beim Vorstand.

— Mittwoch, abends 8 Uhr: Konzert des Handkapellen.



Geschäftsjahrs auf 710 215 Reichsmark. Es wird beantragt, bescheiden wie folgt zu verwenden: 7% Dividende von 504 000 Reichsmark, Zuweisung für gemeinnützige Zwecke 20 000 Reichsmark, Vortrag auf neue Rechnung 188 215 Reichsmark.

\* Rauchwaren-Walther & Bräuer A.-G., Marktstraße. Im Geschäftsjahr 1924 hatte die Gesellschaft neben gestiegerten Umsätzen und den hohen Bankzinsen unter drückenden Steuerlasten zu leiden. Auch die große Geldmängel und der damit in Verbindung stehende schlechte Eingang von Außenständen hat die Entwicklung des Geschäfts während der Sommermonate aufgehalten. Trotzdem wurde nach Abschließungen auf die Anlagenentnahmen und vorlängerer Bewertung der Bestände ein Reingewinn von 108 215 Reichsmark erzielt, aus dem 4% Dividende auf 2 Millionen Reichsmark verteilt, 18 000 Reichsmark als Tantieme ausgeschüttet und 9492 Reichsmark vorgetragen werden sollen. Die Vermögensbilanz vom 31. Dezember 1924 ergibt im Vergleich zur Reichsmark-Erlösungsbilanz vom Anfang des Jahres die Bildung eines Reservefonds von 600 Reichsmark aus dem Erlös der verlaufenen Verwertungskonten. Am übrigen haben nur Warenbestände und das Fabrikationskonto eine wesentliche Zunahme erfahren. Das Warenkonto erscheint mit 120 417 Reichsmark (176 111 Reichsmark), das Fabrikationskonto mit 172 251 Reichsmark (41 293 Reichsmark). Debitorne betragen einschließlich Bankuthaben 326 785 Reichsmark, Kreditorne 306 770 Reichsmark. Die Hauptversammlung findet am 7. April in Berlin statt.

\* Paradiesseifenfabrik M. Seiner & Sohn, Aktiengesellschaft, Sonnenhof bei Frankenberg. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde das Rechnungswerk für 1924 sowie die Entlastung der Verwaltungsbürgemeinde einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 10% festgesetzt, wozu die Verwaltung bemerkte, daß die auf der Dividende ruhende Kapitalertragsteuer von der Gesellschaft getragen wird, so daß also an die Aktionäre volle 15% zur Auszahlung gelangen. In den Aufsichtsrat wurde das auscheidende Mitglied Rechtsanwalt Dr. Henrich, Chemnitz, wieder gewählt. Nach Mitteilung der Verwaltung war die Gesellschaft in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres mit lohnenden Ausgaben beschäftigt, so daß, falls keine neuen ungünstigen Umstände eintreten, wieder mit einem guten Ergebnis gerechnet werden könne. Ferner teilte die Verwaltung mit, daß sich die Gesellschaft an dem gleichnamigen Wiener Unternehmen mit größerem Aktienanteil beteiligt habe.

\* Berliner Handelsgesellschaft. In der Hauptversammlung, die von Geheimrat Felix Deutz geleitet wurde, wurde der bekannte Jahresbericht der Gesellschafter und des Verwaltungsrats für 1924 entgegenommen. Die Bilanz steht Gewinn- und Verlustabrechnung für 1924 und die Gewinnverteilung wurden ohne Ausnahme einstimmig genehmigt. Gesellschafter und Verwaltungsrat entschieden, aus einem Nohowin von 10 000 000 Reichsmark verbleiben noch Rückerstattung der Verwaltungskosten (einschl. Tantiemen, Zinsen und Pauschalzulagen) in einer Gesamtsumme von 7 500 870 Reichsmark 2 502 100 Reichsmark als Reingewinn. Von diesem Reingewinn entfallen 10% Gewinnanteil auf das 22 Millionen Reichsmark betragende Kommandatkapital = 2,2 Millionen Reichsmark, als Gewinnanteil an den Verwaltungsrat 136 820 Reichsmark, während 22 478 Reichsmark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Unter den fangzähmigen auscheidenden stehen Aufsichtsratsmitgliedern wurde Generaldirektor Friedrich Nemec von der Georg v. Hirsch'schen Erben A.-G. neu in den Verwaltungsrat gewählt.

\* Industrielles Aktiengesellschaft, Berlin. Nach das gesamte Aktienkapital dieser Gesellschaft ist aus dem Besitz des bisherigen Vorstandes, Generalrat Dr. Wiss. Kaufmann, Dresden, an den bekannten Schöpfer des Wertheimfests, Julius Pinckney in Berlin, übergegangen. Hierdurch erhoffen sich dem deutschen Industrie neue Perspektiven.

\* Der Handel für Gewerbe, Hand und Industrie läuft vom 1. April d. J. ab durch seine Abteilung für ausländisches Recht die Monatschrift "Gesetzgebung und Rechtspraxis des Auslands" unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschafts- und Steuerrechts sowie der Finanzierungspolitik erscheinen. Herausgeber sind die Staatsanwälte Justizrat Dr. Rudolf Schaefer und Dr. Helmut Röhl. In diese Monatschrift ist die Zeitschrift "Das Weltrecht" aufgegangen. Behandelt werden: das Recht der Gesellschaften, Zweigniederlassungen, Angestellten und Vertreter, Handelsregister, Kauf und Verkauf, Kommission, Eigentumsverhältnisse, Abreitung von Forderungen, Transportverträge, Wechsel und Scheide, gewerbliche Rechtsschutz, Rechtsverfolgung im Ausland, insbesondere Polizeirecht deutscher Urteile und Sicherheitsleistung für Prozeßföhren, ferner die manifistischen Steuerfragen, vor allem auch Bewertung ausländischer Firmen sowie der ins Ausland liegenden Dividenden, Kulturmehrungs- und Polizeiherabsetzungen; ferner als Seiten einer gewissen Abschließung der Nationalen Parteien die Wahlen gegen Überzeichnung sowie die Erweiterung der Niederlassung von Ausländern und überhaupt die juristischen Formen und Möglichkeiten der Beteiligung Deutscher an fremden Gesellschaften; ferner im Zusammenhang mit der deutschen Freihandels- und Form der Finanzierung deutscher Betriebe mit fremdem Kapital endlich die Frage der Staatsförderung deutscher Eigentums in den ehemals feindlichen Staaten einschließlich der Befreiungsmöglichkeiten und der Gefahren für künftige Investitionen; ferner die Handelsverträge. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Otto Stollberg & Co., Berlin, S. 48.

Der Bund Niedersächsischer Industrieller in Osterberg (Schles.) sieht Ende März seine ordentliche Hauptversammlung ab, zu der Vertreter aller Industrien und aller Berufe sich zahlreich eingefunden hatten. Am Mittelpunkt der Versammlung stand der Vortrag des Präsidialmitgliedes, Reichsbagsabgeordneten Direktor Schmidt, Osterberg, über die wirtschaftliche und soziale Arbeit des Reichstags. Ein außerordentlich interessanter Ausführungen wies der Redner zunächst auf die Notwendigkeit hin, die industriellen Interessen im Parlament zu vertreten, eine Notwendigkeit, die leider im Übrigen noch allzuwenig erkannt wird. Er wies auf die Notwendigkeit der geschlossenen industriellen Organisation hin, nicht nur um die Interessen zu vertreten, sondern auch um aufzutreten über diese Interessen zu wischen, da man leider schließen müsse, daß die anderen Wirtschaftskreise und die Gesellschaften den industriellen Wünschen nicht das Verständnis entgegenbrachten. Die Gründe berührten über einzelne Tätigkeitsgebiete der verlorenen Monate, insbesondere die Frage der Handelsvertragverhandlungen, bei denen der Kampf um das spanische Abkommen im Vordergrund stand. Er ging ferner ein auf die die Tiefenfischerei und die Industrie ist auf außerordentlich beschäftigende Frage der deutschen Werke und gab auf Grund seiner Erfahrungen als Aufsichtsratsmitglied der selben eine eingehende Schilderung der Verhältnisse. Der Redner preist die sozialpolitischen Arbeiten, die den Reichstag in der letzten Zeit beobachtet hatten und machte eingehende Ausführungen zu den Folgen der Auflösungshandlungen, deren Sollungen in der Preßzeitung in unangemäßer Weise zu Ausführungen gegen die Industrie benutzt worden sind. Aus dem Tätigkeitsbericht des hiesigen Berliner Vertreters und aus dem Geschäftsbericht des Sändebuches Dr. Baier erhielten, ist hervorgehoben, daß er sich mit den Fragen der Welt- und Kreditnot und der Steuerpolitik befaßte unter Normierung der grundlegenden Forderungen für die Steuerreform. Bei der Frage der Handelsvertragverhandlungen wurde auf die unabdingbare Notwendigkeit der Verabschiedung der kleinen Handelsnouvelle hingewiesen. Zur Tarifpolitik der Reichsbahn hob er hervor, daß, wenn auch moncher Erfolg erzielt worden sei, die Reichsbahn dennoch mehr der Zukunft eingedenkt sein müsse, daß ihr oberstes Ziel die Förderung der Wirtschaft sei. Der Geschäftsführer wies zum Schluß darauf hin, daß der Bund mit 1000 industriellen Firmen als Mitgliedern auch in neuen Jahr fruchtbare Arbeit zu vollbringen hoffe.

\* Reichsverband der Deutschen Industrie. Der Hauptauftakt des Reichsverbandes war am Mittwoch in den Räumen des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats zu einer Sitzung zusammengetreten. Herr Reichsrat Dulberg bedachte die Grubenkatastrophe in Dortmund und das Unglück, welches jüngst unsere Reichswehr betroffen hat. Die Versammlung erörte das Hindernis der langjährigen Vorläufigen Kommissionrat Claus und des Tellers des hiesigen Reichsverbandes Anhänger für ausländisches Recht, Professor Doetsch, durch Erheben von ihrem Sitzen. Generaldirektor Probstjohann hielt die Gedächtnisrede auf Professor Doetsch, dessen außerordentliche Verdienste als Jurist und Industriemanager als Kenner des ausländischen Rechts im Dienste des Reiches und der deutschen Wirtschaft er nach Gebührt würdigte. Den Mittelpunkt der Sitzung bildete der Vortrag des Reichsrats Bücher über die Grundlagen der Wirtschafts- und Handelspolitik. Reichsrat Bücher stellte in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen schriftig

die erschledenden Säulen unserer Handelsallianz und untersuchte in Ausführungen, die für die Tätigkeit der Organe des Reichsverbandes lange Zeit hinaus richtungweisend sein werden, die Versuche dieser Erziehung und die Mittel und Wege zu ihrer Besserung. Staatssekretär g. D. v. Simon berichtete in eingehenden Ausführungen über den bisherigen Verlauf der Handels- und Vertragsverhandlungen. Diese gipfelten in der Feststellung, daß Deutschland sich zurzeit in einer ersten Periode von Handelsvertragsverhandlungen befindet, der schon nach einem Jahre oder wenig später eine zweite Periode von Verhandlungen folgen werde. In dem heutigen ersten Verhandlungsbereich kämpfe Deutschland im wesentlichen um die Anerkennung gewisser Grundsatze, die bis zum Kriege Allgemeingut der europäischen Handelspolitik gewesen waren, insbesondere um den Grundzustand der aneinanderdrückenden Handelsbegünstigung und um den während und nach dem Kriege oft verletzten Grundzustand, daß Handelsverträge in erster Linie mit wirtschaftlichen Mitteln, nicht mit politischen Mitteln erkämpft werden müssen. In diesem Kampfe habe Deutschland einige beachtenswerte Erfolge erzielt. Um so mehr ist allerdings das praktische Ergebnis hinter den primären Erfolgen zurückgediehen. Auf praktischem Gebiete bleibt unserer Handelspolitik noch fast alles zu tun übrig. Diese Ausführungen fügten in dem folgenden Referat Direktor Hans Kraemer mit dem Hinweis, daß Deutschland bisher nicht genug getan habe, um Erfolge in dem Verhandlungskampfe zu erzielen. Insbesondere räte ich die schwere Unterlassungslücke, doch man die Bollartrevision noch immer nicht verabschiedet habe. Die Industrie müsse daher verlangen, daß wenigstens im jeweiligen Zeitpunkt, in dem das Zustandekommen mehrerer wichtiger Verträge fast nur mehr von der Verabschiedung der kleinen Bollartrevision abhängt, die Regierung und das Parlament sich ihrer Verantwortung bewußt werden und durch eine schnelle Tat das Verhältnis wieder gut machen. In der anschließenden Aussprache rief die Mittellung, daß der handelspolitische Auszug des Reichstags den deutsch-spanischen Handelsvertrag abgeschlossen habe, grobe Verkürzung her vor. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß dieser Beschluß eine völlige Verkenntung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands erkennen lasse. Es wurde beschlossen, auch weiterhin nichts unverloren zu lassen, um im Plenum des Reichstags die Annahme des spanischen Handelsvertrags zu sichern.

\* Paradiesseifenfabrik M. Seiner & Sohn, Aktiengesellschaft, Sonnenhof bei Frankenberg. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde das Rechnungswerk für 1924 sowie die Entlastung der Verwaltungsbürgemeinde einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 10% festgesetzt, wozu die Verwaltung bemerkte, daß die auf der Dividende ruhende Kapitalertragsteuer von der Gesellschaft getragen wird, so daß also an die Aktionäre volle 15% zur Auszahlung gelangen. In den Aufsichtsrat wurde das auscheidende Mitglied Rechtsanwalt Dr. Henrich, Chemnitz, wieder gewählt. Nach Mitteilung der Verwaltung war die Gesellschaft in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres mit lohnenden Ausgaben beschäftigt, so daß, falls keine neuen ungünstigen Umstände eintreten, wieder mit einem guten Ergebnis gerechnet werden könnte. Ferner teilte die Verwaltung mit, daß sich die Gesellschaft an dem gleichnamigen Wiener Unternehmen mit größerem Aktienanteil beteiligt.

\* Berliner Handelsgesellschaft. In der Hauptversammlung, die von Geheimrat Felix Deutz geleitet wurde, wurde der bekannte Jahresbericht der Gesellschafter und des Verwaltungsrats für 1924 entgegenommen. Die Bilanz steht Gewinn- und Verlustabrechnung für 1924 und die Gewinnverteilung wurden ohne Ausnahme einstimmig genehmigt. Gesellschafter und Verwaltungsrat entschieden, aus einem Nohowin von 10 000 000 Reichsmark verbleiben noch Rückerstattung der Verwaltungskosten (einschl. Tantiemen, Zinsen und Pauschalzulagen) in einer Gesamtsumme von 7 500 870 Reichsmark 2 502 100 Reichsmark als Reingewinn. Von diesem Reingewinn entfallen 10% Gewinnanteil auf das 22 Millionen Reichsmark betragende Kommandatkapital = 2,2 Millionen Reichsmark, als Gewinnanteil an den Verwaltungsrat 136 820 Reichsmark, während 22 478 Reichsmark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Unter den fangzähmigen auscheidenden stehen Aufsichtsratsmitgliedern wurde Generaldirektor Friedrich Nemec von der Georg v. Hirsch'schen Erben A.-G. neu in den Verwaltungsrat gewählt.

\* Industrielles Aktiengesellschaft, Berlin. Nach das gesamte Aktienkapital dieser Gesellschaft ist aus dem Besitz des bisherigen Vorstandes, Generalrat Dr. Wiss. Kaufmann, Dresden, an den bekannten Schöpfer des Wertheimfests, Julius Pinckney in Berlin, übergegangen. Hierdurch erhoffen sich dem deutschen Industrie neue Perspektiven.

\* Die Kredite für das Jugoslawienprojekt. Am Dienstag tagte im bagratischen Handelsministerium die Kommission für das Jugoslawienprojekt. Der Nachweis der Finanzierung ist nun mehr erbracht worden: eine englische Firma übernimmt die Hälfte der Baukosten = 8 Millionen Mark – die andere Hälfte wird von norwegischen und deutschen Firmen übernommen werden.

\* Die deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen. Die Türkisch-deutsche Handelskammer (Sitz Frankfurt a. M.) wird zu Verhandlungen mit türkischen Regierungstellen, Handelskammern und Wirtschaftskreisen ihres Sanktions in Kürze wieder nach der Türkei entsenden. Die Kammer ist bei dieser Gelegenheit bereit, Anträge, Gesuche und Wünsche deutscher Firmen an die genannten Stellen zu übermitteln bzw. die betreffenden Angelegenheiten zu vertreten. Gesuchs um Ausstellungen in der Türkei kommen dabei nicht in Frage, da solche nicht zum Tätigkeitsbereich der Kammer zählen.

\* Die Ausgabe von Schilling-Noten in Österreich. Der österreichische Finanzminister rief die Nationalbank erstmals die Ausgabe der Schilling-Noten zu 10 000 Kronen mit dem Aufdruck 1 Schilling zu verhindern. Die Nationalbank wird, wie der D. O. D. erfährt, ab Anfang April ihre 10 000-Kronen-Noten mit diesem Aufdruck ausgeben. Silber-Schillinge werden voraussichtlich ab Ende Mai in den Verkehr gebracht werden können. Als Termine sind bisher vorgesehen: Ab 20. März Ausgabe der Noten zu 100 Schilling, ab 20. April 10-Schilling-Noten, ab Ende April 1000-Schilling-Noten, ein bis zwei Monate später 5- und 10-Schilling-Noten.

Briefsendungen nach Neuworf. Das Reichspostministerium teilte dem Centralverband des deutschen Großhandels auf eine Anfrage mit, daß es entgegen anderslautenden Mitteilungen unbedingt als zweckmäßig angesehen werden muß, bei Briefsendungen nach Neuworf das Zusatzamt einzulegen. Die englische Postverwaltung hat bereits im November v. J. mit der Postverwaltung der Vereinigten Staaten die Vereinbarung getroffen, daß die in London ausgewiesenen, nach dem Geschäftsviertel von Neuworf gerichteten Briefsendungen englischer Art nach den vier Postämtern Neuworf P., Neuworf City Hall, Neuworf Trinity und Neuworf Street getrennt und in besondere Beutel verpackt werden. Diese Beutel werden nach Ankunft des Dampfers so schnell wie möglich den betreffenden Postämtern zugeliefert, die für rasche Ausstellung der Sendungen an die Empfänger Sorge tragen. Durch diese Maßnahme wird eine Beschleunigung in der Ausstellung und Abdolung der Geschäftsförderung erreicht, eine Tatsache, die von der amerikanischen Postverwaltung bestätigt wird. Wenn das Reichspostministerium der deutschen Handelswelt die gleichen Anregungen gegeben hat, so ist dies aus der Erwagung heraus geschehen, daß es nicht im Interesse der deutschen Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten liegen kann, wenn der Briefverkehr zwischen England und Neuworf sich stotternd abwickelt als der deutsch-amerikanische Postverkehr.

\* Besteigung russischer Nachwaren in Leipzig. Am 20. März bis zum 1. April wurde in Leipzig von der Rauchwaren-Gesellschaft G. m. b. H. im Auftrage und für Rechnung der russischen Sowjetrepublik wiederum eine große Auktion russischer Nachwaren veranstaltet. Die Beteiligung, auch aus dem Auslande, war ziemlich reg. Am ersten Tage kamen über 160 000 rohe Garnituren der Sämpfer in schnell wie möglich den betreffenden Postämtern zugeliefert, die für rasche Ausstellung der Sendungen an die Empfänger Sorge tragen. Durch diese Maßnahme wird eine Beschleunigung in der Ausstellung und Abdolung der Geschäftsförderung erreicht, eine Tatsache, die von der amerikanischen Postverwaltung bestätigt wird. Wenn das Reichspostministerium der deutschen Handelswelt die gleichen Anregungen gegeben hat, so ist dies aus der Erwagung heraus geschehen, daß es nicht im Interesse der deutschen Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten liegen kann, wenn der Briefverkehr zwischen England und Neuworf sich stotternd abwickelt als der deutsch-amerikanische Postverkehr.

\* Besteigung russischer Nachwaren in Leipzig. Am 20. März bis zum 1. April wurde in Leipzig von der Rauchwaren-Gesellschaft G. m. b. H. im Auftrage und für Rechnung der russischen Sowjetrepublik wiederum eine große Auktion russischer Nachwaren veranstaltet. Die Beteiligung, auch aus dem Auslande, war ziemlich reg. Am ersten Tage kamen über 160 000 rohe Garnituren der Sämpfer in schnell wie möglich den betreffenden Postämtern zugeliefert, die für rasche Ausstellung der Sendungen an die Empfänger Sorge tragen. Durch diese Maßnahme wird eine Beschleunigung in der Ausstellung und Abdolung der Geschäftsförderung erreicht, eine Tatsache, die von der amerikanischen Postverwaltung bestätigt wird. Wenn das Reichspostministerium der deutschen Handelswelt die gleichen Anregungen gegeben hat, so ist dies aus der Erwagung heraus geschehen, daß es nicht im Interesse der deutschen Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten liegen kann, wenn der Briefverkehr zwischen England und Neuworf sich stotternd abwickelt als der deutsch-amerikanische Postverkehr.

\* Preisfest in ägyptischer Baumwolle. Die Preise in ägyptischer Baumwolle, die seit einigen Monaten in unaufhörlichem Ansteigen begriffen waren, und sich in der meist begehrten Qualität Säckelart bis Dezember 1924 um etwa 50% erhöht hatten, sind, wie "Die Textil-Foche" meldet, in den letzten Tagen fortwährend gestiegen, und zwar beträgt der Rückgang innerhalb der letzten Woche etwa 20%. Ähnlich wie in Weizen wurde auch in ägyptischer Baumwolle eine starke Kauflebensfusione betrieben, die jetzt offenbar gleichmäßig zusammenbricht. Auch die Preise für amerikanische Baumwolle sind, wenn auch nicht in gleichem Maße, seit einiger Zeit rückläufig.

\* Auslandsaufträge in Textilwaren. Am Chemnitzer Be-

hauptungstag eines Breitauer Textilgroßhauses. Die langjährig beobachtete, allgemeine Erholung und Wohlhabensstimmung Chemnitz, wie "Die Textil-Foche" erläutert, in Kauflebenschwierigkeiten gesetzen und breite einen außerordentlichen Vergleich an.

Um die Besteuerung des Spirituosenkonsums durch die Regierung. Die Spirituosenindustrie hat erneut bei den zuständigen Verhandlungen, die für die Tätigkeit der Organe des Reichsverbandes lange Zeit hinaus richtungweisend sein werden, die Versuche dieser Erziehung und die Mittel und Wege zu ihrer Besserung. Staatssekretär g. D. v. Simon berichtete in eingehenden Ausführungen über den bisherigen Verlauf der Handels- und Vertragsverhandlungen. Diese gipfelten in der Feststellung, daß Deutschland sich zurzeit in einer ersten Periode von Handelsvertragsverhandlungen befindet, der schon nach einem Jahre oder wenig später eine zweite Periode von Verhandlungen folgen werde. In dem heutigen ersten Verhandlungsbereich kämpfe Deutschland im wesentlichen um die Anerkennung gewisser Grundsatze, die bis zum Kriege Allgemeingut der europäischen Handelspolitik gewesen waren, insbesondere um den Grundzustand der Handelsbegünstigung und um den während und nach dem Kriege oft verletzten Grundzustand, daß Handelsverträge in erster Linie mit wirtschaftlichen Mitteln, nicht mit politischen Mitteln erkämpft werden müssen. In diesem Kampfe habe Deutschland einige beachtenswerte Erfolge erzielt. Um so mehr ist allerdings das praktische Ergebnis hinter den primären Erfolgen zurückgediehen. Auf praktischem Gebiete bleibt unserer Handelspolitik noch fast alles zu tun übrig. Diese Ausführungen fügten in dem folgenden Referat Direktor Hans Kraemer mit dem Hinweis, daß Deutschland bisher nicht genug getan habe, um Erfolge in dem Verhandlungskampfe zu erzielen. Insbesondere räte ich die schwere Unterlassungslücke, doch man kaum überstreift, wenn man die Quantitäten, für die diese Steuer hinterzogen wird, auf etwa 75% des Gesamtumsatzes hält. Hieraus ergibt sich notwendig ein Wissensverhältnis zwischen den Erhebungsfesten und dem Ertrag. Außerdem weiß, daß zwischen einzelnen oft benachbarten Gemeinden starke Differenzierungen bestehen, die gleichfalls zu Ungenauigkeiten führen, und daß die zahlreichen Fragen der Steuerabrechnen nach den einzelnen Verkäufen für die Industriekontrolle eine unproduktive Arbeitsbelastung bedeuten. Um den Gemeinden einen Ort für entgegengesetzte Steuererträge zu schaffen, ist eine Beteiligung an den Einnahmen des Reichsbraunkohlen-

Wirtschaftsverbandes vorgeschlagen worden.

Schaltungssitzung eines Breitauer Textilgroßhauses. Die langjährig beobachtete, allgemeine Erholung und Wohlhabensstimmung Chemnitz, wie "Die Textil-Foche" erläutert, in Kauflebenschwierigkeiten gesetzen und breite einen außerordentlichen Vergleich an.

Um die Besteuerung des Spirituosenkonsums durch die Regierung. Die Spirituosenindustrie hat erneut bei den zuständigen Verhandlungen gegen die Tätigkeit der Organe des Reichsverbandes von Spirituosen mit bis zu 15% des Weinverkaufspreises zu besteuern. Die Industrie ist in der Meinung, daß bei den heutigen Wirtschaftsverhältnissen eine derartige sozial bestreute Steuer notwendig zu einer schweren Untergründung der Steuermoral führt, und doch man kaum überstreift, wenn man die Quantitäten, für die diese Steuer hinterzogen wird, auf etwa 75% des Gesamtumsatzes hält. Hieraus ergibt sich notwendig ein Wissensverhältnis zwischen den Erhebungsfesten und dem Ertrag. Außerdem weiß, daß zwischen einzelnen oft benachbarten Gemeinden starke Differenzierungen bestehen, die gleichfalls zu Ungenauigkeiten führen, und daß die zahlreichen Fragen der Steuerabrechnen nach den einzelnen Verkäufen für die Industriekontrolle eine unproduktive Arbeitsbelastung bedeuten. Um den Gemeinden einen Ort für entgegengesetzte Steuererträge zu schaffen, ist eine Beteiligung an den Einnahmen des Reichsbraunkohlen-

Wirtschaftsverbandes vorgeschlagen worden.

\* Hamburger Warenmarkt vom 2. April. Raffee. Die Santos-Osterräte sind heute unverändert bis 1 Schilling höher. Die Tendenz des vierten Marktes ist rubig, aber behauptet. Der Konkurrenz hält sich noch mühsam zurück, gibt aber zu erkennen, daß er auf Basis deutlicher Preise zu Bedarfsspekulationen nicht abgeneigt ist. — Cacao. Der Markt lag im allgemeinen unverändert, obwohl das ausgeschlossene Freigebiet, das eingezäunt wird,

## Bermischtes.

### Die evangelische Frauenwelt zu unserer Not!

Zum Evangelischen Frauentag für Reinheit und Sittlichkeit am Montag, 23. März, in allen Bezirken Groß-Berlins legten in 22 Versammlungen evangelische Frauen Zeugnis dafür ab, daß die evangelische Frauenwelt entschlossen ist, mit aller Kraft sich dem drohenden Verderben des sittlichen Zusammenbruchs entgegenzustellen. Es ist nicht mehr mit blohem Hinsauern hinzunehmen, daß das Vater sich immer frecher aufdrückt, daß gewisse Schauspieler und Zeitungsklöster an Schamlosigkeiten vor aller Augen einander überbieten, daß die Sittlichkeitsverbrechen an Kindern in füger Zeit um Prozent in Berlin aufgenommen haben, daß die widerwärtige Unzucht immer weitere Kreise zieht, daß das Verbrechen gegen das fehlende Leben legitimiert scheint, daß die Geschlechtskrankheiten in einem nie vorher erreichten Maße die Gesundheit unseres Volkes untergraben. „Wir müssen von innen heraus zu heilen suchen mit den Kräften des Gottes-Kelums.“ — In einer in Hannover gefassten Entschließung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes heißt es: „Wir sehen in dem Erstarken des deutschen und des christlichen Gedankens in unserem Volke die einzige Gewähr für einen Wiederaufstieg Deutschlands. Wir sind entschlossen, alle Kräfte einzusetzen für die Festigung des evangelischen Bewußtseins, für die Pflege geistigen Lebens, für die Gesundung der sittlichen Verhältnisse, für die Hebung der sozialen Wohlfahrt in unserem Volke.“

### Der Berliner Schnellzug in einen Möbeltransport

Der Wien-Berliner Schnellzug erlitt bei Karlsbad in Böhmen einen eigenartigen Aufenthalt. Als er bereits herantraute, stießen bei einem Übergang die Pferde eines Möbeltransports vor einem Auto. Der Kutschwärter sah nun den Zug heranrinnen und die Pferde durchgehen. Er zeigte viel Geschicksgewandtheit und öffnete die Schranken, da man erkannte, daß die Pferde nicht an halten waren. Die Annahme, daß sie vielleicht doch durch die Schranken kommen könnten, schien fast teilweise richtig. Drei oder vier Meter vor der Lokomotive erreichten die Tiere und der Kutscher die rettende Straße, der Möbelwagen aber wurde von der Lokomotive zertrümmer und der Hausrat vernichtet. Auch der Führer hatte Geschicksgewandtheit und den Zug raste so stark abgebremst, daß der Unfall nicht schlimmer wurde. Die Pferde waren zwar durchgegangen, blieben aber hinter hint; der Kutscher erlitt nur Fleischwunden.

### Schweres Eisenbahnunglück zwischen Kempen und Sonthofen.

Auf der Eisenbahnstrecke Kempen-Sonthofen ereignete sich am Dienstag vor der dort über die Iller gebenden hohen Eisenbahnbrücke ein schweres Eisenbahnunglück. Der Morgenverkehr nach Andau entgleiste infolge doppelten Schienenbrüches. Maschine, Packwagen und der folgende Personenwagen zweiter Klasse kürzten die Wölbung hinab. Der zweite Klassewagen war glücklicherweise leer. Er wurde völlig zertrümmt. Der mit Reichswehrfeldaten besetzte nächste Wagen dritter Klasse wurde auf die Lokomotive geschoben, der im Packwagen befindliche Zugführer an Kopf und Rücken schwer verletzt. Alle Mitreisenden der dritten und vierten Wagenklasse, ungefähr 20 Personen, kamen mit leichten Verletzungen davon.

### Die Installation-Geld-Zentrale.

Schon vor längerer Zeit ist darüber berichtet worden, daß der in dem schlechten Dorfe Ottersdorf amtierende Pastor Bungel die Sammlung des Installationsgeldes und dessen Bewertung zu Wohlfahrtszwecken großzügig organisiert hat. Der Autor, den der Geistliche zur Schaffung einer Sammelstelle und Ablösung des werks gewordenen „Geldes“ erlaubt, ist nicht ungehört verhakt. Nicht nur aus allen Teilen des Deutschen Reichs, sondern auch aus dem Ausland, insbesondere aus Amerika, trafen Briefe, Postkarten und Päden ein, die Scheine mit den vielen darauf gedruckten Rätseln enthielten. Die Geschaffenheit der Scheine ist nicht immer gleichwertig.

Eine große Anzahl ist „lobitzen“. Sie verdienst durchaus nicht die Bezeichnung „schmucke Rappen“ oder „Rehen“, mit denen man die abgeprägten „Roten“ anno 1923 zu bezeichnen pflegte. Sie wurden entweder von besonders klugen „Hausspekulantern“ gehänselt, oder sie erblickten das Licht der Installationswelt, als ihre Nährmutter, die Papiermarktwährung, in den letzten Jahren lag und dadurch sie selber an galoppiender Abschreibung zugrunde gingen. Ein erheblicher Prozentsatz ist zugesogen „auf neu gebügelt“. Die Abender hatten ersichtlich das Verdünne, den heruntergekommenen eintönigen Größen ein ihrer Bestimmung würdiges Aussehen zu geben.

Manch traurige Geschichte von Not und Pein, die einzigen Besitzer durch die Entwertung des Geldes entrichten, ergänzen die Begleiterscheinungen, aber in den meisten kommt doch der außerordentliche Blick in die Zukunft zum Ausdruck. Der Wunsch wird oft laut, daß diese „Scheine des Umwegs“ noch leicht in Segen für die Menschen verwandeln mögen.

Nach dem neuesten Bericht des Warres Bungel sind schon über acht Rentner Installationsgeld eingegangen. Es gehen auch noch dauernd „Weldendienste“ ein, und der Geistliche bittet, ins Sammeln nicht nachzulassen, da es zur Vollendung des Wohlfahrtswerks riesiger Mengen der verschiedensten Scheine bedarf. Auf der Installation-Geld-Alten liegen schon viele Aufträge, u. a. auch solche aus Amerika, vor. Die Mitglieder des Pondvereins des kleinen Dorfes Ebersdorf haben sich unter Leitung von Pastor Müller in den Dienst der guten Sache gestellt. Unermüdlich sichten und glätten sie die Scheine und kleben sie in Sammelalben ein. Diese werden im gleichen Ort hergestellt, und zwar in zwei Größen. Die größere Sorte wird alle Scheine der Installation-Geld sowie das wichtigste Installationsgeld in Originalstücken enthalten.

Im Laufe des Sommers wollen die beiden Führer der Installation-Geld-Zentrale die Warre Müller und Bungel eine Installation-Geld-Mauterausstellung veranstalten. Der Ertrag der gesamten Unternehmungen soll dem Jugendburgenfonds zugute kommen.

\*\* Die Auflagerichtschaft gegen Angerstein. Die Voruntersuchung gegen den Massenmörder Angerstein ist jetzt abgeschlossen. Von der Staatsanwaltschaft wird zurzeit die Anklageurkunde ausgearbeitet. Angerstein wird sich nicht nur wegen des schrecklichen Mordes zu verantworten haben, sondern es werden auch noch schwere Straftaten von ihm, Versicherungsbetrug usw., mit zur Verhandlung kommen.

\*\* Wieder ein Straßenbahnzusammenstoß in Berlin. Donnerstagabend kam es im Westen Berlins zu einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnen, wobei zwei Personen schwer und fünf Personen leicht verletzt wurden. Die Schwerverletzten muhten nach dem Krankenhaus übergetragen werden.

\*\* Wieder ein Straßenbahnzusammenstoß in Berlin. Das höchste dänische Gericht hältte am Donnerstag in einer Kleinfache die von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin gegen die Internationale Radiotelegraphen- und Telefon-Kompanie in Kopenhagen angestrebten worden war, das Urteil. Die Berliner Gesellschaft hatte wegen Patentverletzung den Antrag auf Entschädigung gestellt. Das Landgericht hatte die dänische Internationale Radiotelegraphen- und Telefon-Kompanie freigesprochen und den Kläger zur Tragung der Kosten und 1500 Kronen verurteilt. Das höchste Gericht bestätigte dieses Urteil und auferlegte der Berliner Gesellschaft weitere 800 Kronen Unkosten.

\*\* Beim Stadtbahnsteigen ist selbst erschossen. Nach München Gladbach wird gemeldet: In Weilert-Brock wollte sich ein Schüler mit dem Taschenmesser aus dem Gewöhnlichen einen Stock abschneiden. Dabei glitt das Messer ab, drang dem Schüler in die Brust und verletzte das Herz, so daß er kurz darauf verstarrt.

\*\* Schwere Explosion in Böslin. Auf dem riesigen Wasserwerk ereignete sich heute mittags eine schwere Explosion, bei der vier Mann getötet und einer schwer verletzt wurde. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß eine Sprengkapsel, die bei Brunnenbohrarbeiten verwendet werden sollte, versagt hat. Durch die Explosion entstand ein Brand, der auf den Dachboden des Betriebsgebäudes übergriff. Feuerwehr und Rettungswachen hatten bis in die späten Nachmittagsstunden mit der Bekämpfung des Feuers zu tun.

\*\* Radios-Gespräche von Alnaseng zu Alnaseng. Zum erstenmal ist es fürstlich Ereignis geworden, daß zweit Ablieger in einer Höhe von mehreren tausend Metern über dem Boden sich mit Hilfe eines neuen Radio-Apparates in der Luft telefonisch verständigen konnten. Die beiden Männer gehören der amerikanischen Luftflotte an. Es sind die Offiziere Knerr und Stewart. Sie flogen mit einer Geschwindigkeit von 120 Meilen in der Stunde, und zwar nach verschiedenen Richtungen, als sie ihr Telephongerät führten. \* Wozu die Photos der Filmstars vermaut werden. Vor einem Neunster Bericht hatte sich ein Major Arthur Mac Hale zu verantworten, der unter dem Namen „Edna White“ eine umfangreiche Korrespondenz mit den Photos von Filmstars betrieben habe. Als Edna White hieß er die Photos berühmter Filmschauspielerinnen, wie Norma Talmadge, Betty Compson u. a. aus heimstilige Farmer und verprast gegen Erzielung der Meistosten die künstlichen Brautigame aufzufinden. Das Geschäft soll sehr gut gegangen sein. Allerdings sind die erwarteten Brüder niemals eingetroffen.

### Eine graulige Fundstätte.

In einem alten Hause in Bloomsburg-Bethlehem sind die Leichen zweier Männer gefunden worden, die augenscheinlich durch Gasvergiftung den Tod gesunden haben. Über die Vergangenheit der beiden Verstorbenen wird die Untersuchung des Leichenbeschauers später wohl noch Licht bringen. Das alte Haus war früher eine Privatanatomie, wo in besserer Tagen einer der Besitzer den Londoner Studenten die ersten Schnitte am menschlichen Körper zeigte. Man fand in dem Gebäude, daß baufällig ist und schon seit Jahren anscheinend von niemand mehr bewohnt worden war, noch konservierte menschliche Körper, teils ohne Köpfe. An einem Körper konnte man feststellen, daß er 1912 in der Anatomie gelandet sein mußte. Die Polizei glaubt, daß hier zu manche Lösung mysteriöser Kriminalfälle zu finden sei, namentlich solcher Fälle, in denen Personen wie vom Erdoden verschwunden waren, ohne eine Spur zurückzulassen. Es sind auch viele Dokumente gefunden worden, und nicht weniger als 500 Schriftstücke sollen jetzt untersucht werden. Einer der Toten ist der frühere Besitzer der Anatomie, genannt Graville Coote. Er ist 52 Jahre alt und hat eine 30jährige Frau, mit der er nicht zusammenlebt. Der andere ist 21 Jahre alt und gehört einer bekannten und reichen Yorkshire-Familie an. Ein großer Haufen von Stoffen und eine Menge Anoden sind von der Polizei beschlagnahmt worden und werden untersucht. Die sensationellen Gerüchte bilden in London den ausdrücklichen Gesprächsstoff, doch wird man gut tanzen, noch etwas abwarten, um zu sehen, was hier pure Phantasie und Sensationslüsternheit und was tragische Wahrheit ist.

### Ein leuchtender Skandal im trockenen Amerika.

Ohio gehört zu denjenigen Bundesstaaten der amerikanischen Union, der sich am energischsten gegen die „Prohibition“ auflehnt, aber er ist durchaus nicht der einzige, der gegen den Stachel der Prohibition läuft. So wird soeben aus Cincinnati gemeldet, daß dort siebzig Polizisten sowie hunderte von Beamten und zahlreiche Bürgermeister wegen Alkoholschmuggels und ähnlichen Durchsuchereien gerügt und verfolgt werden müssen. Viele von ihnen leben hinter Schloß und Riegel ihrer Aburteilung entlegen. Die ganze Polizei von Cincinnati ist in diesen wie Kreise liegenden Städten verteilt, der in den Vereinigten Staaten ungewöhnliches Aufsehen erregt. Wie soll Amerika mit Beamten und einer Polizei, die beständig die Märsche des Geistes zu zerreißen trachtet, wenn sie selbst für das Geiste ih, trocken bleiben? Das ist die Frage, die sich immer brennender zu gestalten beginnt.

Moderener / Dresden / Altmarkt

# Lederwaren

Vischertasche, farbig Leber, mit rotem Futter, Spiegel, weißem Knopf ..... M 195

Vischetasche, kleine Form, farb. Leber, reizende Innenausstattung, bei. preiswert, M 295

Vischetasche, Rindleder, Longarmar, rot, Lederunter, Spiegel, Perlmutterknopf, M 590

Vischetasche, Rindleder, mod. Form, silberfarb. Futter, Spiegel, Knopfverschlüsse, M 750

Vischetasche, Glanz-Saffian, khone grobe Form, Inneneinricht., Schilderknopf, M 1075

Vischetasche, Rindleder, Long-Norb., eleg. Form, hellrot, Lederk., Spiegel, M 1450

Vischetasche, Theatertasche, farbig Leber, mod. hohe Form, silb. Futter, Spiegel, ..... M 550

Vischetasche, rot Glanz-Saffian, reiz. Form, Spiegel, Perlmuttnerknopf, M 750

Vischetasche, farbig Wildleder, eleg. Form, mit Silbersteinh., Spiegel, M 925

Theaterbeutel, echt Saffian, mit der. Silberfarb. Futter, silb. Futter, Spiegel, M 995

Vischetasche, farbig Wildleder, aparte mod. Form, Silbersteinh., perl. Silbersteinh., M 13.-

Theaterbeutel, echt Wildleder, grobe mod. Form, mit Puderholz u. Spiegel, M 1650

Bügeletasche, khwarz Leber, khone volle Form, Spiegel, silb. Verarbeitung, M 475

Bügeletasche, Rindleder, mit silb. Futter, Spiegel, besonders preiswert, M 775

Bügeletasche, echt Rindleder, Floribar., Schleißh., Spiegel, Geldtasche, M 975

Bügeletasche, Rindleder, Ragnarben, mit Leberfutter, Schleißh., Spiegel, ..... M 1450

Bügeltasche, echt Saffian, Schleißh., Geldtasche u. Spiegel, silde Ausführung, M 1540

Bügeltasche, Rindleder, mit Leberfutter, Floribar., Ragnarben, Schleißh., Geldtasche, Spiegel, M 1750

Mädchenanzan, Lederimitation, mit Leberriemen, belobend preiswert, M 195

Knabenanzan, pa. Leinen, mit Leberriemung und Leberinfassung, M 5.-

Mädchenanzan, echt Rindleder, mit Leberriemen, solide Ausführung, M 875

Mädchenanzan, Rindleder, pa. Verarbeitung und Leberriemung, M 1025

Knabenanzan, prima Rindleder, silde Ausführung, M 16.-

Frühstückstasche aus Rindleder, Floribar., Ragnarben und Lebertragsriemen, M 285

Manfure, echt Leber, Rollenform, mit prima Einrichtung, M 7.-

Reisenecessaires, schwarz Leber, für Herren u. Damen passend, solide Ausführung, M 875

Reisenecessaires, Lederimitation, mit kompletter Einrichtung, M 1040

Manfure, echt Led., Rollenform, Kroko., solide Instrumente, M 11.-

Reisenecessaires, echt Leber, große Form, mit reichhaltiger Einrichtung, M 1550

Reisenecessaires, hell Rindleder, pa. Verarbeitung und elegante Einrichtung, M 1850

Ressetasche, Leinen, mit Leberinfassung und Lebergent, besonders preiswert, M 595

Mausbügeletasche, Leinen, mit Leberinfassung und Lebergriff, 45 cm, M 1475

Mausbügeletasche, prima Rindleder, Floribar., 55, 40 cm, M 2950

Mausbügeletasche, M. 41.-, M 3450

Reisekorb, echt Pebbleder, mit prima Leberbelag, 25.50, 22.50, 19.50, 17.50, M 15.-

Koffer, echt Vulkanfutter, mit Einl. u. Holzfüßen, M 2550

Koffer, braunes Leber, Floribar., 33 cm, farbiges Modellfutter, M 1795

Koffer, prima Leber, Floribar., 39 cm, silb. Verarbeitung, M 3495

Koffer, Rindleder, Floribar., 50 cm, Leinenfutter, silberfarb., M 4150

Koffer, Rindleder, Floribar., 50 cm, silberfarb. Modellfutter, M 4450

Koffer, braun Leber, Schweißnähen u. Einrichtung, pa. Ausführung, 45 cm, M 56.-

Koffer, pa. Rindleder, Floribar., reich. eleg. Einrichtung, helles Futter, M 99.-

Koffer, echt Rohplatte, pa. Stoff-Futter, 70, 60 cm, 56.-, 51.-

Koffer, echt Rohplatte, mit Einl. und Leinenfutter, Lebergriff, 65, 60 cm, 64.-, 59.-

Transportkoffer, echt Rohplatte, mit Einl., 90 cm lang, 100.-

Transportkoffer, echt Rohplatte, 90 cm lang, 45 cm hoch, 110.-

Transportkoffer, echt Rohplatte, 2 Einh., 110 cm lang, 55 cm hoch, 136.-

Schrankkoffer, echt Pappeholz, mit Sicherheitsriegeln, M 450.-

Altentasche, braun Leber, solide Ausführung, Lon. graminarbeit, besonders preiswert, M 595

Altentasche, Vollrindleder, beste Verarbeitung, Floribar., besonders preiswert, M 975

Schülermappe, Vollrindleder, Floribar., mit 2 Schlossern, für den Schulgang, M 1625

Unsere Kredit-Abteilung bietet bequeme, erleichterte Zahlungsbedingungen / Auskunft: Rechnungs-Abt., I. Stock

Beachten Sie unsere vier Schaufenster „Koffer / Lederwaren“ in der Schreibergasse



Modemodus Renner / Dresden / Altmarkt

# Rennersport

Spiel und Sport sind heute zum Eigentum der deutschen Jugend geworden. Dem Ruf nach Gesundung und Kräftigung der Jugend hat sich unsere Sportabteilung in großzügiger Weise angepaßt. Dort findet man alles, vom Tennisball bis zum Boxhandschuh, vom Motorrad bis zum Faltboot. Wahrelich, ein Paradies für Sportleute

## Beispiele unserer Preiswürdigkeit

<b>Wanderstöcke</b> in verschiedenen Längen, langlebige Ausführung, mit Sporn ... M	<b>.50</b>
<b>Schlaghölzer</b> , Eiche, kein ausgefeilter Griff, 110 cm lang, gutes Gewicht ... M	<b>.95</b>
<b>Schlagbälle</b> für Kind, langlebige runde Ausführung in Windleder, fest geprägt ... M	<b>.95</b>
<b>Tennispressen</b> , aus Montierung und Verarbeitung, Wollbüche und Eiche ... M	<b>.95</b>
<b>Kinder-Rucksäcke</b> aus grünem Leinen, Lederrücken, ohne Tasche, langleb. Verarbeit. M	<b>.95</b>
<b>Holzflaschen</b> , braun lackiert, Hölle mit Alumiumbesch., großer Sack, M	<b>.95</b>
<b>Ledergürtel</b> , schmale Form, langleb. Verarbeit., 90 und 100 cm lang, dauernd, Durchholle	<b>.95</b>
<b>Wanderstühlen</b> , verschleißfeste Rauten, normale Länge, besonders preiswert ... M	<b>1.35</b>
<b>Fußball- u. Athletikhosken</b> 190 braune Satin, weichweich, sportgerechte Ausführung, mit Bandzug ... M	<b>1</b>
<b>Rucksäcke</b> mit einer Tasche, Lederrücken, langleb. Stoff, gut verarbeitet, für Damen ... M	<b>2.25</b>
<b>Fußballtrikots</b> , feine Qualität, in weiß, Schnürlocher mit rostfreiem Draht, Größen 1, 2, 3 ... M	<b>2.50</b>
<b>Wickelgamaschen</b> in verschiedenen Farben, 240 cm lang, sehr gut anliegend, haltend, gemustert ... M	<b>2.65</b>
<b>Turnschuhe</b> in grau Leinen, Chromstahl, langlebige Verarbeitung, alle Größen, sehr haltbar, Ausfuhr ... M	<b>2.75</b>
<b>Kniekappen</b> , ohne Polster, frische Gummiausführung, ganz belaubert, in allen Größen ... M	<b>2.90</b>
<b>Tennisschuhe</b> , Reitposen, mit Chrom- oder Rohgummisohle, Drucknägel, verschiedene Größen ... M	<b>3.75</b>
<b>Rucksäcke</b> mit einer Tasche, Lederrücken, mit Lederrücken, langleb. Stoff, langleb. verarbeitet ... M	<b>3.75</b>
<b>Rennschuhe</b> , Reitpaare, von Alp. Höhe um, in normalen Größen, Verarbeit. mit Garantie ... M	<b>7.50</b>
<b>Schlubjade</b> mit Reagen, solide Qualität, moderne Form, mit 2 Taschen ... M	<b>8.95</b>
<b>Fußbälle</b> , Größe 4, mit Nähfaden, schwere Ausführung aus geschw. Leder, handgebaut ... M	<b>9.-</b>
<b>Ledergamaschen</b> , schwarz u. braun, alle Weiten, la. Ausführungen, besonders gute Form ... M	<b>11.70</b>
<b>Fußballstiefel</b> , schwarz, Vorderleder, dicke Kappe, leichter Stahlfuß, Renner-Spez. Modell ... M	<b>12.90</b>
<b>Medizinbälle</b> , für Verwendung zum Trainieren unentbehrlich, a. Dreh, beliebte Größe u. Gewicht ... M	<b>14.25</b>
<b>Faltboote</b> , platzfeste Haut, System Lindner, Größe 1, Roemmelmodell, ohne Paddel, 185.-	<b>185.-</b>

**Tennis**

<b>Tennisschläger</b> für Anfänger, langleb. Eichen, robuste, dicke Belastung, besonders preiswert, M 18.-	<b>15.-</b>
<b>Tennisschläger</b> , gute Belastung, langleb. Gebrauchsfähigkeit, mit Umwicklung ... M	<b>22.50</b>
<b>Tennisschläger</b> , Gebrauchsfähigkeit deutscher Markenfabrik in verschiedenen Modellen ... M	<b>34.50</b>
<b>Tennisschläger</b> , Renner-Spezialausführung, ausgesuchter Rahmen, sehr weiche Belastung, m. Garantie, M	<b>43.50</b>
<b>Tennisschläger</b> , deutsche Meistererzeugnisse, hochwertige Tennisschläger, verschließ. Boxen, M 58.-	<b>45.-</b>

**Fußball**

<b>Fußball-Ränder</b> , verschiedenefarb., norm. Preise, solide Qualitäten, Wolle plattiert und reine Wolle, M	<b>.60</b>
<b>Fußball-Pumpen</b> , sehr vernickelt, kleine Größe, für Dreiecksche gezeichnet, solide Ausführung ... M	<b>.70</b>
<b>Fußball-Blasen</b> , frische erste deutscher Gummifabrikat, alle Größen, jede Blase extra geprüft, M	<b>115</b>
<b>Fußball-Stühlen</b> , garantiert reine Wolle, in allen Farben vorzüglich, besonders preiswert ... M	<b>250</b>
<b>Fußball-Kniesschützer</b> , gepolstert, hochwertig, besonders weiche zarte Qualität, in allen Größen, M	<b>375</b>

**Leichtathletik**

<b>Leichtathletik-Eisklots</b> , 1/4 Stein, pu. Gewebe, mit und ohne Velour, Herrengröße, in weiß ... von M	<b>195</b>
<b>Leichtathletik-Hose</b> , weichechter Satin, alle Größen, mit Bandzug, besonders weiter Schnitt ... M	<b>225</b>
<b>Knochenstücke</b> , praktische Form, bestes frisches Gummidewebe, in allen Größen ... M	<b>275</b>
<b>Rennschuhe</b> , Hobelrat Ripo, weiches Leder, für Sprinter, mit Satinlederstreifen, neues Modell ... M	<b>1195</b>
<b>Rennschuhe</b> für Springer, Fab. Ripo, schwarzes Leder, mit Abklappsohlen ... M	<b>1280</b>

**Hockey**

<b>Hockenhölzer</b> , seines welches Körper, hörigescheitnes Modell, langlebige Ausführung ... M	<b>230</b>
<b>Hockenhölze</b> , Hobelhölzer mit guter Rinde, Faben-umwicklung ... M	<b>650</b>
<b>Hockenhemden</b> , bester Satin, englischer Schnitt, eigene Ansteckung, guter Sieg ... M	<b>690</b>
<b>Hockenstücke</b> , la. Röhr, mit einer Gummileinlage, ausgeschäfte Eichenfeule, in allen Gewichten ... M	<b>995</b>
<b>Hockenstücke</b> , bekannte deutsche Meistermarken, zwei Gummieinlagen, verschleißfeste Gewichte ... M	<b>12.-</b>

**Fahrräder**

<b>Herrenräder</b> , Innens. oder Außenlenkung, deutscher ober englischer Lenker, RELL-Freilauf, dünne Felgen, dünnes Leberzeug, mit Garantie ... M	<b>10350</b>
<b>Herrenräder</b> , Innens. oder Außenlenkung, englischer Lenker, oder RELL-Freilauf, helles Leberzeug, dünne Felgen, in Bereifung, mit Garantie ... M	<b>11250</b>
<b>Herrenräder</b> „Renner-Spezial“, Außenlenkung, la. Glotzen-lager, Rotor- oder Torpedo-Freilauf, helles Leder, Conti-od. Exzell.-Bereif., goldgekennzeichnet, Garantie, 129.- Dieselben mit hellen Felgen ... M	<b>130.50</b>
<b>Fahrrad-Zubehör</b>	
<b>Fahrrad-Pumpen</b> , schlauchlos, schwarz lackiert, Holz dasu ... -35 ... M	<b>.95</b>
<b>Schuhbleche</b> für Herrenräder, komplett, mit Eichenen, schwarz lackiert, Frankonia-Mod., starke Ausfuhr, M	<b>.95</b>
<b>Kleidernecke</b> in prachtvoll zusammengefertigte Farben, große Auswahl ... M 2.10, 1.80, 1.50, 1.35, 1.-	
<b>Fahrrad-Felgen</b> , schwarz lackiert, 32 n. 36 Loch, schwere Ausführung, 28 x 11 ... M	<b>115</b>
<b>Fahrradschlüsse</b> , Renner-Spezial, leichten roter u. grauer Gummi ... M 1.60, 1.55, 1.50	<b>125</b>
<b>Bremsen</b> für englischen und deutschen Lenker, solide Ausführung und Verarbeitung ... M	<b>165</b>
<b>Lampen</b> , Öl, schwarz lackiert, mit gebogenem Glas und Seitencheiben ... M 3.75, 225	<b>225</b>
<b>Motorräder</b> , englisches Fabrikat, Coventry Victor, 6 PS, kein vernickelter Tank, zwei Zylinder, liegend, schwere Gehäusemaschine, Erkugeln vorzüglich ... M	<b>2975.-</b>

**Tennis**

<b>Tennisschuhe</b> mit Rohgummisohle, prima weiß, schwarze Sohle lackiert, bis Größe 40 ... M	<b>725</b>
<b>Tennisschuhe</b> , amerikanische angegoss. Rohgummisohle, mit Garantie für unbedingt unifarbige Sohle, von M	<b>770</b>
<b>Tennisschuhe</b> , doppelt lackiert, zähe Rohgummisohle, prima Oberstoff, breit und hoch, bis Größe 40, M	<b>795</b>
<b>Tennisschuhe</b> , besonders starke, doppelt lackierte Rohgummisohle, mit u. ohne Kappe, bis Größe 40, M	<b>1045</b>
<b>Tennisschuhe</b> , neueste Ausführung b. bekannt. bekannten Turnierballhaben Conti & Horburg-Wien, Döb. 24.-	

**Fußball**

<b>Fußball-Hosen</b> , Satin, neuer praktischer Schnitt, weichweich, mit Bandzug ... M	<b>190</b>
<b>Fußball-Trikots</b> , bei stark, zweifarbige vorzüglich, Qualitäten, verschied. Farben, in allen Größen ... von M	<b>385</b>
<b>Fußball-Hüllen</b> für Jugend, Chromleder, ohne und mit Noppen ... von M	<b>435</b>
<b>Fußball-Hüllen</b> , Chrom- und Rindleder, mit Garantie, Ausführung mit u. ohne Noppen ... von M	<b>1325</b>
<b>Fußball-Stiefel</b> , kleiner Chromleder, handverarbeitet, sehr beliebt Mod. m. Garantie, Fab. Bruno, M	<b>1520</b>

**Leichtathletik**

<b>Renners-Spezialschuhe</b> für Langstreckenläufe, Handball, Schlagball usw., schwarz ... M	<b>675</b>
<b>Speere</b> , Hobelrat Berg, nach Vorrichtung der D.S. aus Eiche, II. Werk ... M	<b>550</b>
<b>Speere</b> , Hobelrat Berg, Hohlspieß, besonders beliebtes Rennersmodell, für Wettkämpfer ... M	<b>10.-</b>
<b>Diskus</b> für Wettkämpfe besonders geeignet, Hobelrat, verschiedenmäßig in Gewicht und Größe ... M	<b>11.-</b>
<b>Diskus</b> , internationales Modell von Hobel E. Berg mit feiner Wellingmontierung ... M	<b>16.-</b>

**Boxen**

<b>Boxerstiefel</b> , besonders beliebter Form, Hobelrat ... M	<b>1170</b>
<b>Vorhandshuhe</b> für Anfänger, nach englischen Modellen, helles weiches Leder ... M	<b>10.-</b>
<b>Vorhandshuhe</b> , Hobelrat Berg, langleb. solide Ausführung, beste Polsterung ... M	<b>1425</b>
<b>Vorhandshuhe</b> , Hobelrat Berg, beliebte Wettkämpfer-Handschuhe, Qualitäts-Ausführung ... M	<b>1495</b>
<b>Doppelendball</b> , Hölle aus dunklem Leder, flache Gummilabel, mit Seilsänger, komplett ... M	<b>1980</b>

**Fahrräder**

**Damenträder**, Innens. oder Außenlen

**Kirchennachrichten**

für den Sonntag Palmsonntag, den 5. April 1925  
und die folgenden Werktage.

**A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.**

**Evangelisch-lutherische Landeskirche.**  
Zeige: Form.: Dob. 12, 1-12. Abende: Morf. 11, 1-12.  
Evang. Gau-R. 510 Konf. u. Am.: Hofpred. Dr. Friedrich  
— Di. abends 8 Uhrabend, in der Sakristei; Landeskirche D. Ahnfeld.  
Augsburg 50 Am.: Pf. Seidel, 9 Konf.: Pf. Schumann. 512  
Konf.: Pf. Römer, 9 Uhr. u. Am.: Oberkirche; Metzgstr. 10, 510 Gau-R.  
Di. abends 8 Uhrabend im Gau-Gau; — Mo., Di. u. Mi. abends 8 Uhr  
Pf. Körner im Gau-Gau Verkündigungskundgebung.  
Augsburg 50 Konf.: Oberkirche; Sup. Reimer, 11 Konf. der  
Jungmädchenverein im Gau-Gau; Mo. 50 Morgenandacht für  
Kinder und Erwachsene, in der Heilig-Kreuz-Kapelle; Oberkirche; Sup. Reimer,  
Di. 11 Vorspannabendmahlstest in der Heilig-Kreuz-Kapelle; Oberkirche;  
Sup. Reimer.  
Dreifaltigkeits-R. 8 Konf.: Pf. Rautz, 511 Konf.: Pf. Dr. Höltig-  
schw. 9 Konf.: Pf. Lüger, 8 Uhr. u. Am.: Pf. Dr. Höltig-  
schw. 8 Vorspannfeier im Gemeindesaal; Pf. Dr. Höltig-  
schw. 8 Uhr abends 8 Uhr. Unter.  
Gernonien-R. 510 Konf. mit Am.: Diu. Pf. Otto.  
Augsburg-Kirche, 9 Konf.: Pf. Grohmann, 11 Konf.: Pf. Nohberg.  
1 Konf.: Pf. Schmidel.  
Mittwoch-R. 50 Konf.: Pf. Dr. Schönhoff, 511 Konf. der  
Göhne, 52 Konf. der Tochter: Pf. Alex.  
Johanniskirche 9 Konf.: Pf. Walter, 11 Pf. D. Wenzing, 52 Pf.  
Bundesmann, 7 Am.: Pf. D. Wenzing.  
Christliche Gemeinde-R. 510 Konf.: Pf. Dr. Ludwig.  
Martin-Luther-R. 50 Konf.: Pf. Dr. Buch, 512 Konf.: Pf.  
Müller, danach Am. für die Neutoni, deren Angeh. und sonstige  
Gemeindemitglieder; Dörfelde, 6 Am. für die Neutoni, und deren  
Angeh.: Pf. Dr. Buch, — Mo. abends 8 Am. für die Neutoni, und  
deren Angeh.: Pf. Dr. Buch, 8 Zusammenkunft mit den  
Konf. im Gau-Gau; Pf. Trötsch.  
Pauli-R. 5 Konf. u. Am.: Pf. Sommer, 511 Konf. u. Am.:  
Pf. Alex, 1 Konf. u. Am.: Pf. Winter.  
Petrikirche 50 Konf. u. Am.: Pf. Sennweck, 512 Konf. u. Am.:  
Pf. Tochter. — Mo. abends 7 Uhrabend und Mondaufgang des Heller-  
festes.  
Johannes-R. 50 Konf. u. Am.: Pf. Bläuerle, 11 Konf. u. Am.:  
Pf. Ließle, 52 Konf. u. Am.: Pf. Seitz, — Mo. abends 8 Uhr-  
abendmahl: Pf. Ließle.  
Pfarrkirche 50 Konf. der Mädchen: Pf. Rehler, 512 Konf. der  
Knaben und Mädchen: Pf. Schulz, — Mo. 6 Am. für die Neutoni,  
und Angeh.: Pf. Schulz. — Di. 6 Am. für sonst. Tochter und Angeh.:  
Pf. Rehler.  
Glocke-R. 50 Konf.: Pf. n. Brück, 511 Konf.: Pf. Kreisledien,  
1 Konf.: Pf. Schieber, 52 Am.: Pf. Kreisledien. — Mo. 10  
Am.: Pf. Kreisledien.  
Trinitatiskirche 8 Konf.: Pf. D. Blatzmeister, 10 Konf.: Pf.  
Müller, 12 Konf.: Pf. Springer, 2 Konf.: Pf. Tüte, — T. 50  
Am.: Pf. Kühne.  
Christus-R. 510 Konf.: Pf. Dr. Wermuth.  
Martin-R. Konf. d. Knaben: 50 Pf. Thielwiger, 10 Pf. Neu-  
mann, 512 Pf. Wagnerius, 8 Uhr. u. Am.: Pf. Wagnerius, — Mo. 7  
Am. f. d. Neutoni, d. Angeh. u. and. Gemeindegl.: Pf. Thielwiger,  
— T. 7 abends: Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.  
Trachenberge 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.  
Clemens-R. 9 Konf. d. Knaben u. Mädchen a. Richten u. Nestigen  
u. aufkl. Am.: Pf. Schießl, 5 Konf. d. Knaben u. Mädchen a.  
Rödig: Pf. Schiedenbach (Am. erst Sonntag 8 Uhr).  
Gimmlitzkirche 50 Konf. d. Kinder a. Dr. Seydlitz u. Tochter:  
Pf. Seydlitz, — Mo. 8 Am. f. d. Neutoni, a. Dr. Seydlitz u. Tochter:  
Pf. Seydlitz, — Mo. 8 Am. f. d. Neutoni, a. Dr. Seydlitz u.  
Tochter, d. Angeh. u. sonst. Gemeindegl.: Pf. Seydlitz.

Hauslebensg.-R. 9 Konf.: Pf. Reuter, 512 Konf. u. Mädchen:  
Pf. Schaus, 6 Am.: Pf. Reiter, — Mo. 8 Uhr. u. Am.: Pf. Schaus.  
Geisland-R. Konf. d. Mädchen: 8 Pf. Baubis, 11 Pf. Kröbel.  
Hundsrück-R. 9 Konf. d. Knaben u. Mädchen: Pf. Gotterer, 512  
Konf.: Pf. Knaben u. Mädchen: Pf. Bläuerle.  
Thomas-R. 510 Konf. u. Am.: Pf. Weihner.  
Kopitz-R. 9 Konf. u. Am.: Pf. Bläuerle, 512 Konf. u. Am.: Pf.  
Leonhardt.

Vereinsbildungsg.-R. Konf.: 50 Pf. Krüger, 11 Pf. Wieg. 1 Pf.  
Schwend.

Hoffmannsg.-R. 9 Uhr. u. Am.: Pf. Bläuerle nach d. Pr.: Einweihung  
d. Kirchen-Gerät: Pf. Bläuerle, 8 Uhr. u. Am.: Pf. Bläuerle.

Blond-R. 510 Konf. d. Knaben u. Mädchen: Pf. Bläuerle, —  
Mo. 8 Uhrabend a. Eröffnung, 5. b. Konf. t. b. Kirche: 4 Mädchen,  
6 Knaben.

Goldschmiedenhaus Friedreichshof 10 G. u. 11 Konf.: Pf. Bläuerle.

Stadtkirchenhaus Johanneum 10 G. u. Am.: Pf. Bläuerle.

Distanzenhaus 10 G. u. Am.: Pf. Bläuerle.

Stadtverein für Innere Mission, Ringenhoferstr. 17, Eg. Mo. abd.  
5 Pf. Bläuerle: Pf. Hesse, 50 Pf. Brauner: Rand. Adam, — Mo. abd.  
4 Blauekreuzer: Pf. Hesse.

Heilige-Geist-R. 9 Konf. d. Knaben: Pf. Bauer, 12 Konf. d.  
Mädchen: Pf. Dr. Bläuerle, — Di. Frauengruppe.

Denkmal-R. 50 Pf. Konf. u. Am.: Pf. Bläuerle.

St. Marien-Kirche, — Im der Kirche: 50 Uhr Konf. u. Am.: Pf.  
Schmidt, 11 Konf. u. Am.: Pf. Bläuerle, — Das Gau-Gau, 50 Pf.  
Kirche: Pf. Dr. 8 Gemeindeschw. — Das St. Marien: Di. 8 Bibelstunde,  
1. Sonnabend, — Im Beizahl Raib: Sonntag abd. Bibelstunde,  
am Ende (Seben Heim).

Poldwin, 9 Konf.: 5. Knaben: Pf. Schulz, 11 Konf. d. Mädchen: Pf.  
Böhl, 50 Pf. 50 Pf. Poldwand, 1. neuen Kirchengemeinde-  
hans: Pf. Dr. Friedrich.

Weiter Kirch. 510 Konf.: Pf. Ludwig.

Dr. Häfner, 9 Konf.: Pf. Voithoff.

Weltg. 9 Uhr. u. Konf.: Pf. Schmidel.

Laura, 9 Konf. — Mo. 8 Am.: Pf. Bläuerle.

Grüneberg, 512 Konf.

Konnewitz, 9 Konf. u. Am.: Pf. Röder.

Steinjochschule, 9 Konf. u. Am.: Pf. Bläuerle, 1 Konf. u. Am.:  
Pf. Drechsler, — Di. 4 Frauenverein.

Höherwitz-Villach 9 Konf. in Höherwitz.

Gordig, 9 Konf. d. zweiten Abt. u. Am.: Pf. Pomm.

Gehlsdorf, 9 Konf. Konfirmation: Pf. Heber, 11 Konfirmation: Pf.  
Hechard, — Mo. 50 Pf. Familienabend in der Kirche als Konfirmations-  
nachfeier, — Mi. 50 Privatschule der Konf.: Pf. Heber, 10 Privatschule  
der Konf.: Pf. Schmidel.

Beiterwitz, 9 Konf. u. Am.: Pf. Voigt.

Görlitz, 9 Konf.: Pf. Paul, — Mo. 50 Pf. Konfirmationsabend  
1. Februar.

Gitterlee, 9 Konf. der Knaben, 2 Konf. der Mädchen, 50 Pf. Konf.  
Familienabend in Rehbold, — Do. 8 Uhrabend, in Niedergitterlee.

Rehbold-Gitterlee, 9 Konf. t. d. Neuen Kirche, 11 Konf. t. d.  
Alten Kirche: Pf. Trebn.

Briesnig, 9 Konf.: Pf. Haufe, 3411 Am.: Pf. Haufe, — Di. 8  
Uhrabend, t. d. Konf. maltes. Ing.: Pf. Haufe, — Mo. 8 Uhrabend, t. d. Konf.  
Weltg. Pf. Dr. Horn.

Reititz (Gründel-R.) 8 Konf. d. 2. Bezirk t. Am.: Pf. Röder.

Reititz (Grimmendorf-R.) 9 Konf. u. Am.: Pf. Röder.

Reititz (Grimmendorf-R.) 9 Konf. u. Am.: Pf. Röder, 11 Konf.

u. Am.: Pf. Schmidt.

Reichenberg, 9 Konf.: Pf. Herrmann.

Wartburg, 9 Konf.: Pf. Herrmann.

Gossebande, 9 Konf. d. Mädchen u. Am.: Pf. Wendler.

Niedebühl, 9 Konf.: Pf. Schmidt, 11 Konf.: Pf. Olliger.

Meinhardisburg, 2 Konf. u. Am.: Pf. Röder.

Folkloristisches Vereinshaus Dresden-Nord, Mo. 8 Uhrabendhof D. Ahnfeld.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Rücknitz-Straße 7, 8 Uhrabend-  
sohn. t. d. Weltg. Welttag 8 Uhrabend, 8 Uhrabend, Mo. 8 Uhrabend, 8 Uhrabend.

Trotha-Paffendorf 9 Konf. d. Knaben a. Richten u. Nestigen  
u. aufkl. Am.: Pf. Schießl, 5 Konf. d. Knaben u. Mädchen a.  
Rödig: Pf. Schiedenbach (Am. erst Sonntag 8 Uhr).

Gimmlitzk. — Mo. 50 Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge, 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Clemens-R. 9 Konf. d. Knaben u. Mädchen a. Richten u. Nestigen  
u. aufkl. Am.: Pf. Schießl, 5 Konf. d. Knaben u. Mädchen a.  
Rödig: Pf. Schiedenbach (Am. erst Sonntag 8 Uhr).

Gimmlitzk. — Mo. 50 Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge, 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Christus-R. 510 Konf.: Pf. Dr. Wermuth.

Martin-R. Konf. d. Knaben: 50 Pf. Thielwiger, 10 Pf. Neu-  
mann, 512 Pf. Wagnerius, 8 Uhr. u. Am.: Pf. Wagnerius, — Mo. 7

Am. f. d. Neutoni, d. Angeh. u. and. Gemeindegl.: Pf. Thielwiger,  
— T. 7 abends: Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Clemens-R. 9 Konf. d. Knaben u. Mädchen a. Richten u. Nestigen  
u. aufkl. Am.: Pf. Schießl, 5 Konf. d. Knaben u. Mädchen a.  
Rödig: Pf. Schiedenbach (Am. erst Sonntag 8 Uhr).

Gimmlitzk. — Mo. 50 Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge, 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Christus-R. 510 Konf.: Pf. Dr. Wermuth.

Martin-R. Konf. d. Knaben: 50 Pf. Thielwiger, 10 Pf. Neu-  
mann, 512 Pf. Wagnerius, 8 Uhr. u. Am.: Pf. Wagnerius, — Mo. 7

Am. f. d. Neutoni, d. Angeh. u. and. Gemeindegl.: Pf. Thielwiger,  
— T. 7 abends: Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Clemens-R. 9 Konf. d. Knaben u. Mädchen a. Richten u. Nestigen  
u. aufkl. Am.: Pf. Schießl, 5 Konf. d. Knaben u. Mädchen a.  
Rödig: Pf. Schiedenbach (Am. erst Sonntag 8 Uhr).

Gimmlitzk. — Mo. 50 Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge, 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Christus-R. 510 Konf.: Pf. Dr. Wermuth.

Martin-R. Konf. d. Knaben: 50 Pf. Thielwiger, 10 Pf. Neu-  
mann, 512 Pf. Wagnerius, 8 Uhr. u. Am.: Pf. Wagnerius, — Mo. 7

Am. f. d. Neutoni, d. Angeh. u. and. Gemeindegl.: Pf. Thielwiger,  
— T. 7 abends: Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Clemens-R. 9 Konf. d. Knaben u. Mädchen a. Richten u. Nestigen  
u. aufkl. Am.: Pf. Schießl, 5 Konf. d. Knaben u. Mädchen a.  
Rödig: Pf. Schiedenbach (Am. erst Sonntag 8 Uhr).

Gimmlitzk. — Mo. 50 Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge, 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Christus-R. 510 Konf.: Pf. Dr. Wermuth.

Martin-R. Konf. d. Knaben: 50 Pf. Thielwiger, 10 Pf. Neu-  
mann, 512 Pf. Wagnerius, 8 Uhr. u. Am.: Pf. Wagnerius, — Mo. 7

Am. f. d. Neutoni, d. Angeh. u. and. Gemeindegl.: Pf. Thielwiger,  
— T. 7 abends: Pf. Neumann, — Mo. 7 abends: Pf. Wagnerius.

Trachenberge 50 Konf. d. Knaben: Pf. Niedel, 511 Konf. d.  
Knaben: Pf. Niedenich, — Mo. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedenich,  
— T. 52 Am. m. d. Konf.: Pf. Niedel.

Christus-R. 510 Konf.: Pf. Dr. Wermuth.

Martin-R. Konf. d. Knaben: 50 Pf. Thielwiger, 10 Pf. Neu-  
mann,

## Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Wir bringen zum freihändigen Verkauf:

unsere auf Feingoldwert abgestellten,  
an der Berliner Börse bereits amtlich notierten

### 8% Central - Gold - Pfandbriefe

leichter Kurs 86° (Stückzinsen ab 1. Januar c. sind hierin enthalten)

### 8% Gold-Com.-Schuldverschreibungen

leichter Kurs 83° (Stückzinsen ab 1. Januar c. sind hierin enthalten)

Das angelegte Kapital verzinst sich hiernach bei diesen Werten  
mit 9,02% bzw. 9,07%.

Kündigung der Anleihen bis Ende 1930 ausgeschlossen  
Rückzahlung erfolgt zu 100%.

Sie sind erhältlich zum jeweiligen Börsenkurse sowohl bei uns selbst,  
wie auch bei den bekannten Zahlstellen und den übrigen Bankfirmen.

### Preußische Central - Bodenkredit - Aktiengesellschaft

Berlin NW 7, Unter den Linden 48/49.

## WIESBADEN

### Hotel Englischer - Hessischer Hof

Familienhotel 1. Ranges, Kochbrunnenbadhaus, Wohnungen mit Bad, Bürbendes Wasser in allen

Zimmern, Pension von Mr. E. - an. Drahtanschrift: Hasselot. Dir. Paul Edlich.

### Herrschaftliche Automobile und Gespanne

Elegante offene und geschlossene Wagen  
zu Fahrten in der Stadt und nach auswärts  
Reise-, Stadt- und Hochzeitswagen

### Dresdner Fuhrwesen - Gesellschaft A. - G.

Bautzner Straße 37

Fernsprecher 25091

Tag- und Nachtbetrieb

## CENTRALTHEATER

### Künstlerspiele

Das hervorragende

### April-Programm

Reina van Postema  
Holland. Soubrette mit L. Häubchen  
Heinz Conrad  
humoristische Parodien  
Russel u. Krasnow  
Russisches Tanzpaar  
Nuscha Fehlow  
humoristische Vortragte  
Fritz Randow  
Sänger zur Laute  
Hertha Loewe  
Vortragsklännerin  
Adolf Burry  
Zauberklänster  
Am Flügel: Frank Roff  
Original-Jazz-Band-Kapelle  
Goronzy  
Kein Weinzwang!

Tägl. 4-Uhr-TEE Gr. Programm  
Kinder frei!

## Tunnel

### Hans Sagerer's Oberbayerische Original- Bauern-Truppe

16 Stimmungs-  
Kanonon 16

Eintritt wochentags frei!

## NACH DEM THEATER



## Königsdiele

Weinrestaurant  
- Am Bismarckdenkmal -

Ab Dienstag bringe ich ein  
Fabrikatler Reisemuster u. angestaubte

## Ia Damen-Leibwäsche

zum Verkauf. Angez. Ware lege zurück.  
E. verw. Munke, Gr. Brüdergasse 19, III.,  
im Hause Barmer Krankenkasse.

### Ausstellung

des Deutschen Ausschusses für  
technisches Schulwesen  
vom 3. bis 14. April 1925

in der  
Bewerbe-Akademie Chemnitz, im Hauptgebäude  
Lehrfänge für Schule u. Werkstatt  
für die Berufe der Metall-Bearbeitung und  
des Glashüttenwesens  
in meistergerügelten Zeichnungen u. Modellen dargestellt.  
Geöffnet: am Werktagen vorm. 10-11, Eintritt 1,-  
am Werktagen nachm. 3-8 | Erwachsenen 50-3-  
an Sonn- u. Feiertagen 10-16 | Jugendliche 25-3-  
Der Eintrittspreis ist gering, Zwecke bestimmt.

Einführungsvorträge mit Lichtbildern  
am Sonnabend, 4. April, nachm. 4U | Eintritts-  
am Sonntag, 5. April, vorm. 10 Uhr | kart. 75-3-

## Kaffee

stets frisch geröstet  
Pfund 3,20, 3,60, 4,00, 4,40, 4,80.

### Paul Franz

Striesener Str. 44, Ecke Fürstenplatz.

Fernspr. 32513.

Inhalierapp., Sauerstoffapp., Luftbefeuchter, Pulverbläser, Respiratoren, Nasenduschen, Spucklaschen, Fieberthermometer, amt. geprüft, Einnehmegläser, Spritzen, Spülkannen, Tropfenzähler, Eisbeutel, Luft- und Wasserkissen, Leibbinden, Ohrbinde, Pfeifenzumschläge, elektrische Heizkissen, ddr. Glas- und Gummivare, Unterschleber, Urinale, Unterlangstoffe, Verbandstoffe, Katheter, Untersuchungsapp. f. Harn u. Blut, medizin. u. Toiletteartikel, Schwämme, Waschflecke, Bürst., Kämme, Heftpflaster, Gebißse, Augenschirme u. alle Artikel z. Krankenpflege

### Knoke & Dreßler,

König-Johann-Straße, Ecke Pirn. Platz.

**Billigste Wäsche - Reinigung**  
nehmen Sie durch meine Geschäftsberechnung.  
Ich übernehme ganze Haushaltsmengen von 15 kg  
an und liefer Sie als  
Waschwäsche (gewaschen und entwässert)  
Trockenwäsche (gewaschen und getrocknet)  
zu billigen Preisen.

Greis Abholung und Versandpreis. Lieferzeit  
1-4 Tage. Rollmöbel, Schrank, Mädel- und  
Kindermöbeln sind freiwillig.

Dampfwäscherei, Edelweiß "Ph. Stolle

Dresden - II., Grottkauer Str. 140, Tel. 23957.

### MIFA-RÄDER

für Damen und Herren zu verkaufen. Zeitabnahme  
gefordert. Tel. 340-4200.

Hetzler, Klempnerstraße 46.

### 1 Lastauto,

22 50 PS, mit Sängern, Kabaret Zug, dat zu  
verkaufen

Paul Borkhardt,

Dresden, Kurfürstenstraße 12.

## Central-Theater

Gesamt - Gastspiel des Theaters im Admiralspalast in Berlin

mit der

### HALLER-REVUE 1925

NOVEMBER UND DEZEMBER

Täglich 7½ Uhr

### Edmonde Guy

### und Ernest van Düren

18 Orig. Lawrence Tiller 16

### Empire Girls

### Die Sensation

der Ziegfeld-Follies, New-York

Max Ehrlich Kurt Lillien

Djemil Ank, Malaysische Tänzerin

### 50 Bilder 50

Eintrittspreise:

I. Parkett . . . .	4,50	II. Rang, Balkon . . . .	4,50
II. Parkett . . . .	4,2-	II. Rang . . . .	4,2-
I. Rang, Tribüne . . . .	4,4-	II. Rang, Sitzgalerie . . . .	4,10-
Mittelparkett . . . .	4,4-	Kartenverkauf täglich 11 Uhr ununterbrochen	
I. Rang, Logo . . . .	4,7-		

Eintrittspreise:

I. Parkett . . . .

II. Rang, Balkon . . . .

III. Rang . . . .

IV. Rang, Sitzgalerie . . . .

V. Rang, Tribüne . . . .

VI. Rang, Logo . . . .

VII. Rang, Balkon . . . .

VIII. Rang, Tribüne . . . .

IX. Rang, Logo . . . .

X. Rang, Balkon . . . .

XI. Rang, Tribüne . . . .

XII. Rang, Logo . . . .

XIII. Rang, Balkon . . . .

XIV. Rang, Tribüne . . . .

XV. Rang, Logo . . . .

XVI. Rang, Balkon . . . .

XVII. Rang, Tribüne . . . .

XVIII. Rang, Logo . . . .

XIX. Rang, Balkon . . . .

XX. Rang, Tribüne . . . .

XXI. Rang, Logo . . . .

XXII. Rang, Balkon . . . .

XXIII. Rang, Tribüne . . . .

XXIV. Rang, Logo . . . .

XXV. Rang, Balkon . . . .

XXVI. Rang, Tribüne . . . .

XXVII. Rang, Logo . . . .

XXVIII. Rang, Balkon . . . .

XXIX. Rang, Tribüne . . . .

XXX. Rang, Logo . . . .

XXXI. Rang, Balkon . . . .

XXXII. Rang, Tribüne . . . .

XXXIII. Rang, Logo . . . .

XXXIV. Rang, Balkon . . . .

XXXV. Rang, Tribüne . . . .

XXXVI. Rang, Logo . . . .

XXXVII. Rang, Balkon . . . .

XXXVIII. Rang, Tribüne . . . .

XXXIX. Rang, Logo . . . .

XL. Rang, Balkon . . . .

XLI. Rang, Tribüne . . . .

XLII. Rang, Logo . . . .

XLIII. Rang, Balkon . . . .

XLIV. Rang, Tribüne . . . .

XLV. Rang, Logo . . . .

XLVI. Rang, Balkon . . . .

XLVII. Rang, Tribüne . . . .

XLVIII. Rang, Logo . . . .

XLIX. Rang, Balkon . . . .

XLX. Rang, Tribüne . . . .

XLXI. Rang, Logo . . . .

XLII. Rang, Balkon . . . .

XLIII. Rang, Tribüne . . . .

XLIV. Rang, Logo . . . .

XLV. Rang, Balkon . . . .

XLVI. Rang, Tribüne . . . .

XLVII. Rang, Logo . . . .

XLVIII. Rang, Balkon . . . .

XLVIX. Rang, Tribüne . . . .

XLVII. Rang, Logo . . . .

XLVIII. Rang, Balkon . . . .

# Zurnen — Sport — Wandern.

## Was will die sportliche Jugenderziehung des Gaues Sachsen im B. M. B. B.

Wir wollen die Jugendlichen bis zu 18 Jahren in einer von dem Spielbetrieb der älteren Verbandsmitglieder getrennten Organisation zu harmonischen Persönlichkeiten mit fruchtbarem Körper, Geist und Seele, frei von allen Neuerlichkeiten, erziehen! Wir leben in der sportlichen Erziehung eine notwendige Ergänzung der Ausbildung des Verbandes auf den Schulen, die eine einseitige Überlastung des Gehirns und eine anomale Ausbildung der intellektuellen Kräfte des Menschen vermeiden soll. Wir legen deshalb den entscheidenden Wert auf die Erziehung der seelischen Fähigkeiten des jungen Menschen, auf das Empfinden und den Willen!

### Erziehung des Charakters.

Wir wollen die jungen Menschen das beglückende Gefühl für Gemeinschaftsbeteiligung und die Verantwortung vor Gemeinschaftsleben weden und wollen seinen Willen stärken, seine ganze Persönlichkeit für das ideale Gemeinschaftsideal einzufügen.

Das suchen wir mit den vorwitzigen Mitteln des Mannschaftskampfes, in erster Linie des Fußballspiels, zu erreichen:

- Durch Pflege der sportlichen Kameradschaft, Kampfgenossenschaft usw.;
- durch Pflege der Vereinstreue. Hierzu erwarten wir als Wirkung auf das öffentliche Leben: 1. Stärkung des Familienstücks;
2. Wiedererweckung des Verantwortungsbewusstseins vor der Volksgemeinschaft;
3. Abwendung vom Materialismus der Zeit und idealistische Hingabe an die Notwendigkeit unseres Volkstums.

### Erziehung des Geistes.

a) Durch die sportliche Betätigung selbst, und zwar:

- Ausbildung der Kombinationsgabe, der Umsicht und des zweckmäßigen Handelns;
- Ausbildung der Gehirnreaktion, d. h. Verkürzung der Zeit zwischen erstem Nervenreiz und Handlung;
- Bermittlung von physiologischen und psychologischen Kenntnissen über den Menschen.

b) Durch gesellige Zusammenkünste, und zwar:

- Durch gesellige Gesellschaftsspiele aller Art, wie Schach usw.;
- durch Pflege der Musik und schöner Literatur.

### Erziehung des Körpers.

a) In positiver Hinsicht durch 1. systematische Körperfürbungen unter Leitung sachverständiger Personen nach sportlichen Grundsätzen (Leichtathletik usw.); 2. durch die hohe Anforderungen stellenden Gemeinschaftsspiele (wie Fußball, Handball usw.); 3. durch regelmäßige Wanderrungen; 4. durch Körperübungen (Kußbäder, Schwimmen, Massagen, periodische ärztliche Untersuchungen). b) In negativer Hinsicht durch 1. Verbot des Rauchens; 2. Bestrafung sonstiger Ausschweifungen; 3. Verpflichtung zu vorgeschriebener geregelter Lebensführung.

Zur Durchführung dieses Erziehungsprogramms unserer Gauvereine in die lebendige Anteilnahme und Unterstützung des Elternhauses und der Schule unerlässlich. Dieser Notwendigkeit haben die Vereine in ihrer Organisation dadurch Rechnung getragen, daß sie zur Zeitung der Jugendabteilung einen besonderen Ausdruck eingesetzt haben, in dem die Eltern und Lehrer der Jugendlichen vertreten sein sollen. Auch suchen die Vereine durch regelmäßige Veranstaltungen von Elternabenden die Verbindung des Sportvereins mit dem Elternhaus und der Schule so innig wie möglich zu erhalten. Wo eine solche Verbindung vorhanden ist, haben die Eltern und die Lehrer den unmittelbarsten Eindruck auf die Jungen, wie er von den Sportvereinen schon mit Rücksicht auf die Entlastung der gesamten Vereinsverwaltung gewünscht wird. Eine dauernde Begleitung und Beaufsichtigung der Jugendlichen sowohl bei den Übungen wie bei den Wettkämpfen, mindestens bei verständige und vorgebildete Sportlehrer, wie durch ehrenamtlich tätige erwachsene Jugendbegleiter.

Eine straffe Gauorganisation gibt Gewähr für die Reinhaltung dieser Grundsätze.

## Gurnen

Allgemeiner Turnverein zu Dresden (D. L.). Von den Meisterschaften im Geräteturnen des 14. Turnkreises (Sachsen) am 29. März in Plauen i. B. feierten sämtliche vom Verein entstandenen Teilnehmer als Sieger zurück. Es waren erfolgreich im Siebenkampf der Reihen Weiß, Schwarz, Tiefow, Rosch, im Sechskampf Schärf-Schmidt, im Sechskampf der Turnerinnen Schirmann, Pöhl, Richter. Morgen Sonntag wird ab 9 Uhr vormittags in der Vereinsturnhalle, Petersstraße, eine Gau-Gotturnrunde für Turnerinnen und Turner abgehalten, bei der gleichzeitig Prüfungen für das Turn- und Sportabzeichen abgenommen werden. Meldungen hierzu für volkstümliche Übungen an H. Dietrich, Maniliusstraße 44, für Gerät-Übungen an H. Dieckow, Maniliusstraße 10.

Turn- und Sportverein Pöhlitz (D. L.). Die Spielabteilung hat ihren geliebten Spielbetrieb auf dem an der Blasewitz-Pöhlitzer Brücke gelegenen Platz wieder aufzunehmen. Die Übungseinheit ist für Handballspieler auf Freitag, für alle anderen Abteilungen auf Dienstag und Sonnabends von 15 Uhr ab festgesetzt worden.

## Pferdesport

Drohende Gefahr für die Landespferdeausstellung. Das Einführungserlaubnis für Pferde ist durch Beschluss der Reichsregierung mit sofortiger Wirkung aufgehoben, und die Fälligkeit der Vortragssatzung, die einen Zoll von 90 Mark für ein Pferd im Wert von 1000 Mark vorhaben, in Anwendung gebracht worden. Diese Maßnahme wurde ganz überraschend getroffen, ohne daß die Vertreter der Industrieverände gehört worden sind. Sie bedeutet eine außerordentliche Gefahr für die deutsche Pferdezucht, die schon jetzt mit Absatzschwierigkeiten

leidet zu kämpfen hat, und ist gefaßt, eine Jahrzehntelange, von Generationen gelehrte, zärtliche Arbeit zu vernichten. Die deutschen Pferdezüchter haben sich mit allen Kräften bemüht, die durch den Krieg entstandenen Verluste auszugleichen und ihre Zuchten zu verbessern. Das ist ihnen auch weitestgehend gelungen, denn wir haben in Deutschland 60 000 Pferde mehr als vor dem Kriege. Die deutsche Pferdezucht ist durchaus in der Lage, jeden Bedarf des Inlandes an Pferden aller Art zu decken und hat sich unabhängig von jeder fremden Einfluß gewohnt. Daraum ist die Aufstellung des Einführungserlaubnisses und der ungewöhnliche Zolldruck um so unverhältnismäßig.

Die großen Organisationen der Pferdezucht haben sich in dieser Frage zusammengefunden und gemeinsam eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, um einen wirksamen Schutz der heimischen Pferdezucht zu erreichen.

## Radsport

a) B. Südbahn (B. D. B.), Dresden. (Vereinslokal: Hotel "Wolfsburg, Böhme". Schandauer Straße 87.) Programm für April: 8.: Nachmittagstour nach Heide nach dem Schäfchenhof Trosau. Sollte das Rennen bei der Ankunft infolge schlechter Witterung ausfallen, findet es bei dieser Tour statt. Abfahrt 2 Uhr (V.L.); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Waldmonatsversammlung und Wartungsprüfung. Abfahrt des Bezirks nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt ab 8 Uhr (Schleppen); 15.: Nachmittagstour nach Schlossberg bei Glashütte. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 15.: Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Lagerfeld. Abfahrt 1 Uhr (Schleppen); 15.: Tagesspur nach Grillenburg, Triebischquelle, Meißen. Abfahrt 1 Uhr (V.L.); 8 Uhr Bierertümme; 10.: Walpurgisnachtspur vom Bezirk nach dem Zugspitz, Döbeln Regentonne. Treffpunkt aller modernen Herren: Hexenabend. Abfahrt

## Für Festtage

## Große 21er naturreine, natursüße Moselcresenzweine

Kleine leichte, frische Bowlenweine

**C. Spielhagen**, Annenstr. 9, Bautzner Str. 9, Galeriestr. 6.

## Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. / Zweigniederlassung Dresden  
Wein-Spezialgeschäft mit Weinprobierstube:  
Johannstraße 15 (gegenüber Schlesinger)Für das bevorstehende **Osterfest** empfehlen wir unser  
**großes Lager**von  
**Wein, Schaumwein, Spirituosen und Edellikören**

## Rhein- und Pfalzweine 1/2 Fl.

1923er Rhodter Kreuz	1,-
1922er Westhofener	1,10
„ Edenkobener	1,25
1923er Hainfelder	1,35
1922er Burrweller Riesling	1,50
„ Malkammerer Spielfeld	1,50
„ Guntersblumer	1,50
„ Autenthal	1,75
„ Oppenheimer Langweg	1,75
„ Dienheimer Höldchen	2,-
„ Oppenheimer Saar	2,-
„ Bayreuther Schloßberg	2,-
„ Dödesheimer Letten	2,50
„ Niersteiner Fritzenhöll	2,50
„ Hackenheimer Galgenberg	3,-
„ Schloß Böckelheimer	3,-
1921er Siebeldinger Sonnenberg	3,-
„ Rhodter Rosengarten	3,50
„ Burrweller Schäber	4,-

## Mosel- und Saarweine

1922er Wermeldinger	1,10
„ Platiener Neuberg	1,25
„ Wehlener Rosenberg	1,50
„ Niedermemeler	1,50
„ Trabener	1,50
„ Enkircher Steffensberg	1,75
„ Merler Feitgarten	2,-
„ Adler	2,-
„ Lieserer Schloßberg	2,50
„ Klin. Löwenberg	2,50
„ Brauneberger Hasenlauer	3,-
„ Zeltinger Himmelreich	3,-
1921er Cröver Hutlay, Gew. J. A. Römer	4,-

## Steinweine in Boxbeuteln

1921er Randersackerer Hohburg	5,-
-------------------------------	-----

**Maitrank**, aus reinem Traubenwein bereitet, 1/2 Flasche **150**Echter französisch. Kognak  
von Bisquit Dubouché & Co. und  
Hennessy & Co.Deutsche Weinbrände  
von Asbach, Egon Braun, Metzger & Böhm  
u. a. m. 1/2 Flasche von 4,- 4 an  
Deutsch. Weinbrand-Verschnitt 1/2 Fl. 3,50 4

Unsere Preise verstehen sich bei

Wein einschließlich Flasche und Getränkesteuer, ausschließlich Weinsteuer  
Schaumwein einschließlich Flasche, ausschließlich Getränke- und Schaumweinsteuer  
Spirituosen einschließlich Flasche und Getränkesteuer

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten!

Für den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahresende mit

**6% Rückvergütung**

in bar ausbezahlt werden.

Auch alle unsere Waren-Verkaufsstellen, namentlich die Lebensmittel-Abteilung  
im Reka, sind mit einer reichen Auswahl in Wein und Spirituosen ausgestattet.

## Ein gewandter Herr

Der ein wunder Verkäufer sein muß, wird dir den Vertrieb eines Betriebsbetriebes D.R.P. gesucht. Der Verkäufer wird von seidemann gehabt und bringt gewisssen mindestens

## Verdienst v. M. 30000,-

pro Jahr. Zur Übernahme  
Bauhof ist von Mh. 30 000,-  
er ordentlich, dauer nur eingebettet  
erhalten von hoch. Rechnungen,  
die er das Bußgeld aufsetzt.  
Off. u. O. R. 1148  
Rudolf Moosse, Dresden.

## Reisende sowie Vertreter

welche bei Kunden eingeschüttet sind, sucht  
der obige Betrieb. Vollermeister reichend. Off.  
R. 973 an Alte, Bautzner & Vogel, Dresden.Gesucht er abweichen, dauer, verbreite, na. gekenn.  
Gärtner bzw. Kutscher

ur Herr Schlosser, Gemüse- und Obstbau, Bautzner &amp; Vogel, Dresden.

Verwalter-  
Gesuch.Sude 15. April jungen  
Monat nicht unter 20 J.  
als Verwalter, welcher  
alte Zeugnisse vorhält  
Stadtamt Großherzoglich  
bei Altona.Brandenburg, erhöhte  
Verkäuferinur Bäckerei u. Konditorei  
am 15. April geachtet  
Haus, mit Brot und  
Konditorei anfangen unter  
S. W. 613 Groß. d. St.Gesucht zur meine Abbr.  
Todter Stellung als

Stille

mit ordentlich qualifizier.  
Weißbrot, Kämmle u.  
Käse, Schnecken u.  
Wurst u. Off. an Bäckerei  
Bergmann, Oberdorf 67  
bei Altona.

Wohnungen

Dresden  
Blankenburg a. H.Gesucht in Blankenburg  
s. Jann. r. Wohnung und  
Bereich. Gartengrundstück  
und einem Jäger. In  
Villa, Friedenau. 910,-  
Gesucht in Dresden  
4- od. 5-Z-Wohnung  
anges. u. R. M. N. B. u.  
a. Rich. Müller, Bautzner  
Straße 14.

Grundstücke

Gutspachtung

son 150 Meter auswärts  
zu 300,- Mh. Verhandlung  
nach gleich Provisions-  
rate für den Verpächter.  
Herrn an H. Brasch,  
Hamburg, Lüdingen.

Landgasthof

mit 40 Schafe kann jeder  
zuhause gebrauchen. Off.  
v. M. 1925 G. 50,- d. St.4-5-Z. großer  
Wirtschaft

in Steinbruch

mit allen lebend. u. tot.  
Anreise ist zu verkaufen. Off.  
Dreieck. d. Bautzner St. 31  
u. 32. Bauen.

Grundstück

mit Kolonialwarengeschäft,

und. Innenraum kostet nur 25 000 M. zu verkaufen.

Die Menge 10 000 M. Warenlager zu übernehmen.

Wohnung ohne Zu- und Verbrauch. Offerten unter  
H. 1946 an die Gep. d. St. erh.

Beschlagsnahmefrei

4-6-Zimmerwohnung

Wir leihen oder später gegen Nachhol. -  
oder Abfindung von kinderl. Gep. gefordert.  
Angebote unter S. Z. 614 an die Gep. d. St.

Gesucht

beschlagsnahmefrei

2- oder 3-Zimmer-Wohnung

Innenraum Dresden oder Bautzner St. 31  
Preis erhalten unter S. P. 597 an die Gep. d. St.

Goldmarkt

Kapital-  
suchende

(Zahlweise nimmt.)

aber nur zu zweit

Wachtel

Glatzstraße 4, 1.

Gefest nur bei

Gesellschaft

Münzberger Bank,  
s. G. m. b. B. im Vogt.  
Mühlberg (Saxe).